

Niedersächsische WIRTSCHAFT

Das regionale Wirtschaftsmagazin der IHK Hannover.

Eine große Chance

Die IHK Hannover verstärkt ihr Angebot
für die Gewinnung von Fachkräften
mit ihrem neuen Welcome & Business Center.

**IHK-Auftakt mit
Ministerpräsident**

Seite 26

**Flughafen-Chefs
mit neuen Zielen**

Seite 30



Mehr Spielraum für Erfolg – mit bis zu 7.000 € Preisvorteil¹.

Der Vito und der Sprinter von Mercedes-Benz.

Profitieren Sie als Geschäftskunde von attraktiven Angeboten und Leasingkonditionen.

Nur für begrenzte Zeit während der Transporter Highlights.

Mehr erfahren in Ihrer Mercedes-Benz Niederlassung Hannover.

Jetzt Probe fahren.



Mercedes-Benz Hannover

¹Die Höhe des gewährten Preisvorteils ist modellabhängig und wird vom Fahrzeugkaufpreis abgezogen.

Anbieter: Mercedes-Benz AG, Niederlassung Hannover
Mercedesstraße 3 · 30855 Langenhagen · Tel. 0511 5465-0
www.mercedes-benz-hannover.de

In eigener Sache

Sie haben es sicher bemerkt: Die Niedersächsische Wirtschaft, die Sie gerade in Händen halten, startet neu ins Jahr 2025. Und die IHK Hannover als Herausgeberin hat einen neuen Partner an ihrer Seite: Betreut wird das IHK-Magazin jetzt von der Schlüterschen Mediengruppe in Hannover.

Wieder von der Schlüterschen. Denn das traditionsreiche, 1747 gegründete Unternehmen war bereits über viele Jahrzehnte Verlag der IHK-Zeitschrift.

Heute trifft Tradition auf Moderne: Nicht nur, dass die gedruckte Ausgabe der Niedersächsischen Wirtschaft frisch und überarbeitet vor Ihnen liegt. Sie berücksichtigt noch mehr als bislang Nachhaltigkeit. Zusammen mit der Digitalagentur The Digital Architects, die zur Schlüterschen Mediengruppe gehört, wurde auch das Webmagazin völlig neu aufgesetzt, um den Ansprüchen von online Lesenden noch besser gerecht zu werden.

Bis Ende vergangenen Jahres arbeitete die IHK Hannover rund ein Jahrzehnt mit der Verlagsgesellschaft Madsack zusammen. Gemeinsam mit der Tochtergesellschaft Madsack Medienagentur konnte die Zeitschrift deutlich weiterentwickelt werden. Zu den Meilensteinen gehörte 2017 der Start in die digitale Welt mit dem NW-Webmagazin: nw-ihk.de

Die IHK bedankt sich für diese Jahre guter und produktiver Zusammenarbeit.



Jetzt beginnt ein weiteres, ein neues Kapitel. Ziel ist es, die Niedersächsische Wirtschaft, mit ihren Vorläufern älteste Zeitschrift Niedersachsens, noch mehr zur Informationsplattform für IHK-Mitgliedsunternehmen zu machen. Indem wir digitale und gedruckte Welt noch mehr verbinden: Im Webmagazin werden wir künftig noch aktueller, noch ausführlicher die Printausgabe ergänzen.

Aber was das Wichtigste ist: Wie finden Sie die neue NW? Schreiben Sie uns. Und auch Leserbriefe zu Wirtschaftsthemen sind willkommen: nw@hannover.ihk.de



„Wie finden Sie die neue NW? Schreiben Sie uns. Und auch Leserbriefe zu Wirtschaftsthemen sind willkommen!“



Niedersächsische WIRTSCHAFT

1|2025

Impulse

Im Bild **6** • Kommentar **9** • Personalien **12** • Schaufenster **14** •
IHK in der Presse **15**

Hauptsache I Fachkräfte

IHK startet Welcome & Business Center: Eine große Sache	16
Drei Fragen an ... Marcel Verweinen, Conti-Personalleiter Deutschland	18
Validierung: Ein neuer Weg zur beruflichen Anerkennung	20
Adelante Colombia! Aus Südamerika nach Südniedersachsen	22

Magazin

IHK-Konjunkturumfrage: Politische Dunkelflaute lähmt die Konjunktur	24
Auftakt 2025: Kein Klagelied. Nur Realität.	26
Jahresempfang Göttingen: Konstruktiv und mutig	29
Flughafen Hannover: Mehr Passagiere. Mehr Ziele. Mehr Klimaschutz.	30
Zeit, dass was gedreht wird: Filmproduktionen in der Region	32

Unternehmen

Porträt: 24 Grad: Kaffeeduft über den E-Damm	34
Geklingelt bei: Spieleburg Göttingen	38
In der Region vertreten: Realkapital Mittelstand	40

Praxis

Nachhaltig **46** • International **50** • Steuern **52** • Recht **54** •

Vermischtes

Rückblick **56** • Kunst **58** • Medien **60** • Social Media: Volltreffer **62** •
Köpfe **63** • Engagiert **64** • Ausklang **66**

Rubriken

Aufschlag **3** • Unternehmensticker **41** • Firmenjubiläen **42** • Gestartet **43** •
Unternehmensbörse **44** • Impressum **45** • Zeitreise **57**



Fotos: Henning Scheffen (16) | Stefan Finger (26) | Insa Hagemann (34)

MAZDA CROSSOVER WOCHEN

ATTRAKTIVE ANGEBOTE FÜR IHR BUSINESS

Edles Kodo-Design trifft auf fortschrittliche Technologie und innovative Motoren. Entdecken Sie den kraftvollen Mazda CX-30 mit neuem Motor, den eleganten Mazda CX-60 mit bis zu 2,5 t Anhängelast oder den geräumigen Mazda CX-80 mit 3 Sitzreihen für bis zu 7 Personen. Informieren Sie sich über unsere Angebote exklusiv für Businesskunden bei Ihrem Mazda Partner oder auf www.mazda.de

Energieverbrauch gewichtet kombiniert für den Mazda CX-60 Plug-in Hybrid Prime-Line: 1,4 l/100 km und 22,7 kWh Strom/100 km. CO₂-Emissionen gewichtet kombiniert: 31 g/km. CO₂-Klasse: B. Kraftstoffverbrauch kombiniert und CO₂-Klasse bei entladener Batterie: 7,7 l/100 km. CO₂-Klasse: F

0 €

Anzahlung

Mazda CX-60 ab

352 €*

mtl. leasen

Weitere Informationen zur elektrischen Reichweite, Energiekosten, KFZ-Steuer und CO₂-Kosten finden Sie unter www.mazda.de/Energieverbrauch.

*Monatliche Rate zzgl. Mehrwertsteuer für ein gewerbliches Leasingangebot (Kilometer-Leasing) der Mazda Finance – einem Service-Center der Santander Consumer Leasing GmbH (Leasinggeber), Santander-Platz 1, 41061 Mönchengladbach – bei 0,00 € Sonderzahlung, 36 Monaten Laufzeit und 30.000 km Gesamtfahrleistung für einen Mazda CX-60 e-Skyactiv PHEV Prime-Line | 2,5l Benziner + Elektro 241 (327) kW (PS). Inklusive einer GAP-Vereinbarung gemäß den Allgemeinen Geschäftsbedingungen und Regelungen für Kilometerleasingverträge mit gewerblichen Kunden. Beinhaltet Kundenrabatt teilnehmender Mazda Vertragshändler. Das Angebot ist gültig für Gewerbekunden, Freiberufler oder Selbstständige und jeweils zzgl. Überführungs- und Zulassungskosten. Bei der gezeigten Abbildung handelt es sich um ein Beispielfoto eines Mazda CX-60 2025, die Ausstattungsmerkmale des abgebildeten Fahrzeuges sind nicht Bestandteil des Angebotes.

CRAFTED IN JAPAN







Im Wissenschafts- und Technologiepark Marienwerder, im Nordwesten Hannovers, entsteht aktuell mit dem **Technopark** ein Technologiecampus. Bauträgerin des Projekts, das auf 24 000 Quadratmetern variable Büro- und Gewerbeflächen bietet, ist die Taurus Bau- & Projektmanagement GmbH aus München. Geplant wurde das Gebäude von der RTW Architekten GmbH aus Hannover. Das Besondere daran ist ein massiver Stahlbetonsockel im Erd- und ersten Obergeschoss; alle Geschosse darüber sind in Holzbauweise gebaut. Nur die Stahlbetonkerne erstrecken sich über alle Geschosse. Das Projekt soll von der Deutschen Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen die höchste Auszeichnungsstufe „Platin“ erhalten. Der Technopark wird aktuell als prominentestes Neubauprojekt in der Region Hannover gehandelt, Richtfest soll Mitte März sein. (DÖ)

Foto: Frank Aussieker

Arbeitnehmerentsendung: EU-Behörde kommt in die IHK

Am 19. Februar findet in der IHK Hannover eine umfassende Veranstaltung mit praxisnahen Einblicken rund um das Thema „Arbeitnehmerentsendung innerhalb der EU“ statt. Die Veranstaltung wird hybrid angeboten, sodass auch online teilgenommen werden kann. Der Fokus liegt auf den Österreich, Polen, den Niederlande und Dänemark. Fachleute aus den zuständigen Behörden der Zielländer erklären das Verfahren und stehen und konkrete Fragen zur Verfügung.

Darüber hinaus gibt es eine Podiumsdiskussion mit Unternehmen, die ihre Erfahrungen zur effizienten Organisation von Entsendungen, Stolperfallen und dem Umgang mit bürokratischen Hürden teilen.

Auch das Thema A1-Bescheinigung wird umfassend beleuchtet: Die zuständige EU-Behörde gibt praxisnahe Hinweise zur Beantragung und geht auf Besonderheiten bei der Beantragung von Dauer-Bescheinigungen ein. Darüber hinaus gibt die Abteilung



Foto: [Symbiot] / Adobe Stock

EU-Fachleute informieren in Hannover zur Arbeitnehmerentsendung.

Finanzkontrolle Schwarzarbeit des Hauptzollamts Hannover Einblicke, wie Unternehmen sich optimal auf Inspektionen in Deutschland vorbereiten können und welche Aspekte geprüft werden.

Die Veranstaltung bietet zudem Gelegenheit, sich mit Fachleuten aus der Praxis zu vernetzen. Die Plätze

vor Ort und online sind begrenzt. Die Teilnahme ist kostenlos. Für die Vor-Ort-Teilnehmenden in der IHK Hannover ist auch ein Mittagessen vorgesehen. Weitere Programmdetails finden sich im Netz, wo auch die Anmeldung möglich ist.

(RED) ■

t1p.de/jnrk6

Vor der Bundestagswahl: Statements

Am 23. Februar ist Bundestagswahl. Um auf die Wahl aufmerksam zu machen, hat die IHK Hannover eine Social-Media-Kampagne mit Unternehmerinnen und

Unternehmern aus der IHK-Region gestartet. Bis zur Wahl veröffentlicht die IHK die Forderungen bei LinkedIn - und eine zufällige Auswahl in dieser Ausgabe. (GT) ■



#Bundestagswahl2025
Am 23. Februar wählen gehen!

Sie suchen Azubis?

Ausbildende Unternehmen können ab sofort unter www.ihk-boerse.de ihre Angebote von der dualen Ausbildung über duale Studienplätze bis hin zu Einstiegsqualifizierungen, Berufserkundungstagen oder auch Praktika registrieren. Auch eine Profilseite ist möglich, um sich als Arbeitgeber zu präsentieren. Die neue Ausbildungsbörse tritt die Nachfolge der IHK-Lehrstellenbörse an. Flankiert wird das neue Angebot durch eine Kartenansicht. Ein Klick führt dann direkt zur Angebotsseite.

Crawler findet alles

Verbreitet werden die Angebote auch über den 2024 gestarteten Crawler www.meine-ausbildung-in-niedersachsen.de, der alle ausgeschriebenen Ausbildungsplätze im Internet erfasst und listet. Unternehmen müssen bei diesem Angebot keine zusätzlichen Eingaben machen. Aktuell hat der Crawler 15 000 Ausbildungsangebote in Niedersachsen gelistet. (GT) ■

ihk-boerse.de

Wirtschaft wählt

Verfolgte man in den letzten Wochen die Nachrichten, dann gab es vier große Themen, die mit Blick auf unser Land Bedeutung zu haben schienen. Die Handball-WM, der neue US-Präsident, eine kriselnde Wirtschaft und die Wahlen zum Deutschen Bundestag.

Die Handball-Weltmeisterschaft ist vorbei. Bleiben also die anderen Themen - mit mehr als sportlichen Herausforderungen. Die Wirtschaft braucht schnelle Lösungen für lange bekannte Probleme, aber es ist keine Regierung da, die sie lösen will oder kann. Wenn am Montag

nach der Wahl das Endergebnis feststeht, erwarten wir, erwartet die Wirtschaft von der Politik und den Parteien, die gemeinsam eine Regierung bilden können, dass sie schnell in konkrete Koalitionsverhandlungen einsteigen. Es wäre ein absoluter Worst Case für die Wirtschaft, wenn es zu monatelangen Verhandlungen und Ränkespielen kommen würde.

Denn die Stimmung in den Unternehmen ist weiterhin angespannt und das führt unweigerlich dazu, dass Investitionen in den Wirtschaftsstandort Deutschland und damit in Innovation und Zukunft ausbleiben.

Was die Wirtschaft braucht, ist eine Regierung, die sich dieser Verantwortung bewusst ist und entschlossen anpackt. Keine Symbolpolitik, aber klare Signale, die wieder dazu führen, dass Investitionen in unserem Land als gute Sache angesehen werden. Es braucht eine Antwort darauf, wie wir die hohen Energiekosten in den Griff bekommen, wie wir Bürokratie handhabbar gestalten und wie wir langfristig das Fach- und Arbeitskräfte-

problem lösen. Vor allem brauchen wir Verlässlichkeit!

Ob im kleinen Privaten oder großen Business: Eine Entscheidung, in Zukunft zu investieren, hängt davon ab, ob die Zukunft einschätzbar ist. In den letzten Jahren haben wir zu oft erlebt, dass politische Entscheidungen nicht einmal die nächste Talkshow überlebt haben, bevor sie - meist von einem anderen Koalitionspartner - wieder einkassiert wurden. Es ist viel Vertrauen kaputtgegangen. Das kann nur besser werden.

Aber jetzt gilt es, den Blick nach vorne zu richten! Am 23. Februar sind Bundestagswahlen und ganz unabhängig von Ihrer persönlichen Entscheidung: Bitte gehen Sie wählen. Und vergessen Sie nicht: Wirtschaft ist nicht alles, aber ohne Wirtschaft ist alles nichts.

Gerhard Oppermann

Präsident der IHK Hannover



„It's the economy, stupid.“
Ohne die Wirtschaft ist alles nichts - wusste schon Bill Clinton. Und gewann.

Hannover ist: Ein Standort mit Zukunft

Die Landeshauptstadt Hannover und die Region Hannover vereinen als Herzstück Norddeutschlands exzellente Standortvorteile, innovative Netzwerke und eine klare Vision für die Zukunft. Mitten in Europa und Deutschland gelegen, überzeugt Hannover nicht nur durch seine zentrale Lage, sondern auch durch eine erstklassige Verkehrsanbindung, die national wie international ihresgleichen sucht. Die Region ist ein pulsierender Wirtschafts- und Wissenschaftsstandort, der als Hotspot für Ideen gilt. Zukunftsweisende Branchen, Themen und Netzwerke wie Robotics, digitale Gesundheit und Technologie-Hubs haben hier ihre Heimat gefunden.

Doch Hannover ist nicht nur ein Technologie- und Innovationszentrum – es ist auch ein attraktiver Lebensraum, der Fachkräften, Studierenden und Unternehmen optimale Bedingungen bietet. Nachhaltige und innovative Studiengänge, starke Partnerschaften zwischen Wirtschaft, Wissenschaft und Gesellschaft sowie smarte Lösungen für die Stadt der Zukunft machen Hannover zu einem Standort mit echtem Wachstumspotenzial.

„Hannover ist“ – Die Kampagne für eine starke Region

Mit der deutschlandweiten Kampagne „Hannover ist“ setzen die Landeshauptstadt und die Region Hannover, unterstützt von der Hannover Marketing und Tourismus GmbH (HMTG), neue Maßstäbe im Standortmarketing. Die Kampagne zielt darauf ab, die Stärken Hannovers sichtbar zu machen und die Region als innovativen Wirtschafts- und Wissenschaftsstandort zu positionieren.

HANNOVER



**HANNOVER IST:
DIGITALE
GESUNDHEIT.**

WWW.DIGITAL-HEALTH-CITY-HANNOVER.DE



**HANNOVER IST:
BEWEGTE
ZUKUNFT.**

WWW.ROBOTICS-CITY-DE



HANNOVER

**HANNOVER IST:
ZUKUNFT
STUDIEREN.**

Leibniz Universität Hannover

www.zukunft-studieren.com



HANNOVER

**HANNOVER IST:
STARTUP-CITY.**

www.startupcityhannover.com



HANNOVER

**HANNOVER IST:
HOTSPOT
FÜR IDEEN.**

www.technopark-hannover.de

Im Mittelpunkt stehen zukunftsorientierte Themenfelder:

- **Studieren:** Nachhaltige und zukunftsorientierte Studiengänge bereiten junge Talente auf die Arbeitswelt von morgen vor.
- **Robotics:** Hannover ist führend in der Robotik, mit Spitzenforschung und Nachwuchsförderung auf Weltklasseniveau.
- **Digitale Gesundheit:** Mit innovativen Ansätzen treibt die Region die Gesundheitsversorgung der Zukunft voran.
- **Technologie-Hub:** Die Landeshauptstadt schafft einen Hotspot, an dem Start-ups, etablierte Unternehmen und Wissenschaft vernetzt werden, um bahnbrechende Ideen zu entwickeln.
- **Startups:** Hervorragend vernetzte Wirtschaftsförderung, aktive Gründungsunterstützung und ausgezeichnete Infrastruktur schaffen eine aktive und aufstrebende Gründungs-szene.

Die Kampagne unterstreicht die Vision einer Region, die sich durch interdisziplinäre Zusammenarbeit und starke Netzwerke auszeichnet. Mit einer klaren Botschaft: Hannover gestaltet die digitale Transformation und setzt Impulse für Forschung, Entwicklung und nachhaltige Innovationen.

Erfolgreiche Zusammenarbeit mit der Schlüterschen

Für die Verbreitung der Kampagne setzt die HMTG unter anderem auf die bewährte Zusammenarbeit mit der Schlüterschen. Die Kombination aus strategischer Expertise, kreativer Umsetzung und zielgruppenspezifischen Kommunikationskanälen sorgt dafür, dass die Botschaft „Hannover ist“ deutschlandweit sichtbar wird. Dank dieser Partnerschaft konnte die Kampagne nicht nur Aufmerksamkeit erzielen, sondern auch messbare Erfolge vorweisen, die die Attraktivität der Region nachhaltig stärken.

Mit „Hannover ist“ gelingt es, die Region als Standort für Innovation, Zusammenarbeit und Lebensqualität zu positionieren – und Hannover noch stärker auf der nationalen Landkarte zu verankern.

visit-hannover.com



<https://www.facebook.com/tourismus.hannover.de/>



<https://www.instagram.com/visithannover/>



<https://de.linkedin.com/company/hannover-marketing-und-tourismus-gmbh>



<https://www.youtube.com/@HannoverTourismus>

Personalien

Jörg Busse wurde von den Wirtschaftsunioren Nienburg/Weser jetzt als 1. Vorsitzender und Kreissprecher im Amt bestätigt. Stellvertreter ist **Constantin Vogel**. Die weiteren Vorstandsmitglieder sind **Wolf Thimon Treu**, **Reneé Christin Nölte**, **Alexander Theisen** und **Jennia Kuhn**. Die Wirtschaftsunioren sind das führende Netzwerk junger Unternehmerinnen und Unternehmer sowie Führungskräfte im Landkreis Nienburg.

Bernd Gessert, Gründer und viele Jahre als Geschäftsführer an der Spitze der CP Pharma in Burgdorf, ist am 12. Dezember nach kurzer, schwerer Krankheit verstorben. Gessert gründete das Unternehmen für Veterinär-Arzneimittel 1977 und übergab 2004 das Tagesgeschäft an seine Kinder **Maren Fischer** und **Jens-Uwe Martsekis**. Der Unternehmer war einer der wichtigsten Unterstützer des Sports in der Region Hannover und insbesondere Hauptsponsor des Handball-Bundesligisten TSV Hannover-Burgdorf.

Personalien aktuell: nw-ihk.de



Foto: bluedesign / Adobe Stock

Weil Nachfolgeinteressierte Mangelware sind, bleibt oft nur ein Weg.

Jedes vierte Unternehmen erwägt Geschäftsaufgabe

Immer mehr Unternehmerinnen und Unternehmer in Deutschland erwägen, ihre Betriebe wegen fehlender Nachfolgelösungen zu schließen. Hauptgrund für die Pläne zur Stilllegung ist oftmals das Alter: 39 Prozent der Unternehmerschaft ist älter als 60 Jahre, so das aktuelle Nachfolge-Monitoring Mittelstand der KfW. Bis Ende des Jahres 2025 hegen rund 231 000 Inhaberinnen und Inhaber von mittelständischen Unternehmen, die bereits konkret ihren persönlichen Rückzug planen, Stilllegungspläne. Das sind 67 500

mehr als ein Jahr zuvor. Mittelfristig, binnen drei bis fünf Jahren, ziehen noch einmal rund 310 000 Unternehmerinnen und Unternehmer, die bereits wissen, dass sie aus ihrer Firma ausscheiden, die Schließung in Betracht. Demgegenüber streben 532 000 der insgesamt 3,84 Mio. mittelständischen Unternehmen in Deutschland bis Ende 2028 die Übergabe an einen Nachfolger oder eine Nachfolgerin an. Damit halten sich die angestrebten Nachfolgen und die geplanten oder für möglich gehaltenen Stilllegungen bis Ende 2028 in etwa die Waage.

Der Engpass bei der Unternehmensnachfolge sei die zu gering besetzte nachrückende Gründergeneration. In dieser wiederum hätten nur wenige Personen Interesse daran, auf bereits bestehende Unternehmensstrukturen zurückzugreifen. Gegenwärtig gebe es jährlich weniger als halb so viele Übernahmegründungen wie Unternehmen mit Nachfolgebestrebungen im Mittelstand. Die Problematik fehlender Unternehmensnachfolgen werde sich im Mittelstand weiter verschärfen, so die KfW. Es sei eine größere Gründungsbereitschaft in Deutschland erforderlich, damit eine unternehmerische Tätigkeit als eine selbstverständliche Alternative zum Angestelltenverhältnis wahrgenommen werde. (SI) ■



„Für eine starke Wirtschaft... erwarte ich von der neuen Bundesregierung, dass sie endlich Bürokratie abbaut!“

Ulrich Hacker
IHT Timme GmbH & Co. KG
Stadthagen

#Bundestagswahl2025
Am 23. Februar wählen gehen!

Hannover Messe 2025: Impulse für die Industrie

Die Zukunft der industriellen Energieversorgung steht bei der Hannover Messe 2025 im Mittelpunkt, die vom 31. März bis zum 4. April auf dem Messegelände in Hannover stattfindet.

Unter dem Leitthema „Energizing a Sustainable Industry“ vereint die Weltleitmesse der Industrie eine Vielzahl von Herstellern und Lösungsanbietern aus den Bereichen Wasserstoff und Brennstoffzellen, Energie 4.0 und Energietechnik.

Unter dem Motto „The future's here“ zeigt das diesjährige Partnerland Kanada seine industriellen Stärken in Bereichen wie Automatisierung, Energie, digitale Transformation und grüne Technologien. Mehr als 200 kanadische Unter-

nehmen präsentieren die Innovationskraft und das Engagement des Landes für nachhaltige Lösungen.

Die Hannover Messe erwartet rund 5000 ausstellende Unternehmen aus dem Maschinenbau, der Elektro- und Digitalindustrie sowie der Energiewirtschaft, um Lösungen für die Produktion und Energieversorgung von heute und morgen zu präsentieren. Hauptausstellungsbereiche sind in diesem Jahr Smart Manufacturing, Digital Ecosystems, Energy for Industry, Compressed Air & Vacuum Technology, Engineered Parts & Solutions, Future Hub sowie International Trade & Investment. Darüber hinaus gibt es ein Konferenzprogramm mit rund 1600 Sprecherinnen und Sprechern. (gt) ■

hannovermesse.de

Personalien

Meike Götz gehört seit Jahresbeginn zur Geschäftsführung der Nordmedia – Film- und Mediengesellschaft Niedersachsen/Bremen mbH und wird zum 1. März als alleinige Geschäftsführerin die Aufgaben von **Thomas Schäffer** übernehmen.

Dr. Michael Grosse

(57) ist designerter neuer Vorstandschef der Göttinger Sartorius AG. Der promovierte Maschinenbauingenieur wird diese Aufgabe am 1. Juli von **Dr. Joachim Kreuzburg** übernehmen.



Julia Fürst (42) ist designierte Geschäftsführerin des Zweckverbands Abfallwirtschaft Region Hannover (aha) und soll ab Juli **Thomas Schwarz** nachfolgen.

HAUS & GRUNDEIGENTUM
Service

Persönlich. Zuverlässig. Ausgezeichnet.

Seit Jahrzehnten sind wir führend in der Vermittlung von Wohn- und Geschäftshäusern sowie Mehrfamilienhäusern in Hannover und der Region.

Dipl.-Ing.
Christian Spierig
Stadt Hannover

Vertriebsleiterin
Maike Grebenstein
Region Hannover

Lassen Sie sich jetzt beraten:

Theaterstraße 2
30519 Hannover
0511 30030700
makler@hug.immo

www.hug.immo

Es läuft nicht richtig?

Wir stecken unsere gesamte Energie ins Rohr!

Klauenberg
GmbH

Rohr- und Kanalservice

**!!! 24h-!!!
Notdienst**

- Rohr- und Kanalreinigung
- TV-Kamerauntersuchung
- Rohr- und Kanalsanierung

- Dichtheitsprüfung
- Rückstauschutz

Zentrale Hannover:
☎ **0511 / 82 79 89**

Filiale Braunschweig:
☎ **0531 / 234 46 84**

www.ist-dein-rohr-frei.de

Personalien

Tobias Hoffmann,

Präsident der IHK Braunschweig, ist zudem neuer Präsident der IHK Niedersachsen. Der geschäftsführende Gesellschafter der Hoffmann Maschinen- und Apparatebau GmbH in Lengede folgt auf **Matthias Kohlmann**.



Alf Meyer zur Heyde wurde mit Jahresbeginn neues Vorstandsmitglied der BHW Bausparkasse in Hameln. Bereits jetzt ist er in der BHW-Geschäftsleitung für Bankvertrieb, Produkt- und Prozessmanagement sowie das Marketing zuständig.

Peter Mümmler wird am 1. April neuer Finanzvorstand der LPKF Laser & Electronics SE aus Garbsen. Er war zuletzt Übergangsweise Finanzchef und Geschäftsführer bei der Heramba Plc in Irland.

Andreas Retzlaff (61)

ist seit Mitte Januar Präsident der Bundesbank-Hauptverwaltung in Bremen, Niedersachsen und Sachsen-Anhalt mit Sitz in Hannover. Er folgt damit auf **Corina Paetsch**, die als neue Zentralbereichsleiterin für das Baumanagement in die Bundesbank-Zentrale gewechselt ist.



Olaf Schick (52) verlässt

den Continental-Vorstand, wenn die die Abspaltung der Automotive-Sparte vorbereitet ist: Der für Finanzen, Integrität und Recht zuständige Manager hat um die vorzeitige Auflösung seines Vertrages gebeten und wird zum 1. Oktober Vorstandsmitglied der Mercedes-Benz Group AG.



Noch aktueller im Webmagazin: nw-ihk.de



Foto: Wilkhahn

SCHAUFENSTER: Wilkhahn überarbeitet Bürostuhl-Serie

Den Bürostuhl On brachte Wilkhahn 2009 auf den Markt. Ein Meilenstein aus Sicht des Unternehmens bei der Gestaltungsqualität, für Gesundheit und Nachhaltigkeit. Wissenschaftliche Studien hätten dem Stuhl bescheinigt, das Wohlbefinden, die Konzentrationsleistung und die Stoffwechsellaktivität der Rückenmuskulatur zu fördern. Jetzt hat der Spezialist für Büromöbel den Stuhl überarbeitet. Herausgekommen ist die neue Modellreihe On Casual. Sie führe zwei Welten zusammen,

heißt es: den Komfort einer legeren Sitzposition und die 3-D-Beweglichkeit der, so Wilkhahn, „Trimension“. Möglich machen dies ein konkav geformtes Sitzpolster und ein speziell ausgebildeter Rückenrahmen mit neuer High-tech-Bespannung. Das soll für eine „Umarmung“ des Körpers sorgen und damit für eine optimale Druckverteilung - Einladung für zu noch mehr Bewegung, so das Unternehmen aus Bad Münder. Der Casual on soll in diesen Tagen auf den Markt kommen. (Gt) ■

IHK in der PRESSE: Besorgt wegen Tempo 30 in Hannover

Die neu eingeführten Geschwindigkeitsbegrenzungen mit Tempo 30 auf der Walderseestraße und dem Altenbekener Damm in Hannover dürfen nicht zum politischen Fanal für die flächendeckende Abregulierung des Tempos auf den Hauptverkehrsadern in Hannover werden. Dies hat die IHK im Januar in einer Pressemitteilung zum Ausdruck gebracht:

Die angekündigten Pläne der Stadtspitze mit weiteren Beschränkungen auf den Hauptverkehrsstraßen der Landeshauptstadt stoßen bei der IHK Hannover auf die Sorge um die Leistungsfähigkeit eines flüssigen Verkehrs, zumal der Wirtschaftsverkehr in diesen Betrachtungen nicht mehr vorkommt. „Es kann sinnvoll sein, in Wohngebieten und an besonders sensiblen Punkten Maßnahmen wie Tempo 30 zum Lärmschutz und zu einer besseren Aufenthaltsqualität einzuführen. Das kann aber kein generelles Konzept für Hauptverkehrsstraßen mit ihrer zentralen Funktion als Rückgrat der Mobilität sein“, sagt Dr. Mirko-Daniel Hoppe, Abteilungsleiter Verkehr bei der IHK Hannover. „Die Bedeutung der Hauptverkehrsadern für den Wirtschaftsstandort Hannover scheint in der politischen Motivation der Stadt keine Rolle mehr zu spielen.“

Hauptverkehrsstraßen sind zentral für Ver- und Entsorgung, Pendlerströme und Kundenverkehr. Behinderungen dieses Verkehrs führen zu einer geringeren Leistungsfähigkeit, Stauanfälligkeit und negativen Effekten auf die Logistikketten. Mit jeder Verschlechterung der Erreichbarkeitssituation steigt die Kostenbelastung und sinkt die Standortattraktivität.

„Die Stadt Hannover ist gefordert, jetzt auch ein klares Bekenntnis zu einem leistungsfähigen Hauptverkehrsstraßennetz abzugeben und damit Planungssicherheit für die Wirtschaft zu schaffen“, fordert IHK-Experte Hoppe. Zukunftsfähige Verkehrspolitik muss das Ziel haben, den Verkehr einer Großstadt leistungsfähig, zügig, sicher und flüssig abzuwickeln und so den Mobilitätsbedarf von Wirtschaft und Gesellschaft abzubilden. Für den Wirtschaftsverkehr ist die Straße mittelfristig vielfach alternativlos und weiterhin die Basis für einen wettbewerbsfähigen Wirtschaftsstandort.

Zu einer lebenswerten Stadt gehört auch eine gesunde Wirtschaft mit Arbeitsplätzen und Steuerzahlungen. Das sollte bei allen verkehrspolitischen Planungen und Initiativen auch stets mitgedacht werden, so die IHK. (R) ■



Foto: [detailfoto] / Adobe Stock

**Auf Hauptverkehrsstraßen
sieht die IHK Tempo 30
kritisch.**

Personalien

Detlef Neuhaus ist seit dem 2. Januar Geschäftsführer bei der Stiebel Eltron GmbH & Co. KG in Holzminden an der Seite von **Heinz-Werner Schmidt** und mit **Dr. Kai Schiefelbein** als Vorsitzendem. Der 59-jährige Neuhaus war seit 2020 Mitglied im Stiebel-Eltron-Aufsichtsrat; das Mandat hat er Ende 2024 niedergelegt. Sein Nachfolger in dem Gremium ist **Kai Stiebel**.

Dr. Carsten Schulte wird mit Jahresbeginn Chef der weltweiten marinen Aktivitäten der HDI Global SE in Hannover. Die Sparte bietet umfassende Fracht- und Transportversicherungen für Konzern- und Gewerbekunden auf der ganzen Welt. Die Nachfolge von Schulte in dessen bisheriger Position als Chef des noch jungen Bereichs Technical & Strategic Services übernimmt **Alexander Schlei**.

Katharina Emde-Lachmund vom Fachbereich Verkehr der Region Hannover und **Stefan Tiedgen**, Leiter des Marketing- und Vertriebsbereiches der regiobus, bilden seit Jahresbeginn die neue Doppelspitze des Großraum-Verkehr Hannover. Beide übernehmen die neue Aufgabe im Nebenamt. Sie folgen damit auf den bisherigen ehrenamtlichen GVH-Geschäftsführer, den Regions-Dezernenten **Ulf-Birger Franz**.

Götz Stamm (54, Foto) ist neuer Geschäftsführer der Wilkhahn, Wilkening + Hahne GmbH + Co. KG in Bad Münster. Damit endet eine knapp einjährige Interimszeit: Anfang 2024 war **Thomas Mänecke** als Geschäftsführer ausgeschieden.



Karin Dohm (52) wird ab April Finanzchefin des künftig eigenständigen Bereichs Automotive der Continental AG. Sie kommt von der Hornbach-Gruppe. ■

Noch aktueller im Webmagazin: nw-ihk.de



Eine große Chance

Um ihre Mitgliedsunternehmen bei der Gewinnung von Fachkräften noch besser zu unterstützen, hat die IHK Hannover das Welcome & Business Center ins Leben gerufen. Ein neues Team berät bei der Suche, den Formalitäten und den Regeln zur Fachkräfteeinwanderung.

GEORG THOMAS & ARNE HIRSCHNER

Eine Freundin hatte zufällig den Beitrag bei Instagram gesehen. Sonst hätte Yakup* wohl nie von dem Projekt Job-Turbo erfahren, das gezielt Geflüchtete in den Arbeitsmarkt bringen soll. Womöglich würde der heute 32-Jährige immer noch in Versandlagern Artikel scannen oder verpacken. Vor vier Jahren kehrte er seiner Heimat den Rücken, um in Deutschland ein neues Leben zu starten. Da seine Familie und Verwandten noch in der Türkei leben, möchte er die genauen Hintergründe dieser Entscheidung nicht offenlegen.

Den Beitrag, mit dem Continental interessierte Menschen mit Migrationshintergrund zu einer Informationsveranstaltung in Hannover einlud, fand Yakup auf jeden Fall sehr interessant. „Ich sah darin eine große Chance, um hier in Deutschland in meinem gelernten Beruf als Elektriker arbeiten zu können.“ In gut einem Monat wird er seine Anpassungsqualifizierung bei ContiTech in Hannover-Vinnhorst abschließen, wo er über die Jobvermittlungs-Tochter ContiMotion angestellt ist. Diese Praxisphase fehlte ihm noch, um die vollständige Anerkennung seines in der Türkei erworbenen Berufsabschlusses zu erreichen. ContiMotion arbeitet hier bereits seit mehr als einem Jahr eng mit der IHK Hannover zusammen, die fast als einzige Industrie- und Handelskammer in Deutschland die Anerkennung selbst durchführt.

Die IHK hat mögliche Teilnehmende für das Vorhaben im Rahmen ihrer Arbeit als zuständige Stelle im Anerkennungsverfahren identifiziert, war an der Vorauswahl der rund 100 Geflüchteten für die Infoveranstaltung in der Continental-Unternehmenszentrale beteiligt und kümmert sich jetzt um die Anerkennungsverfahren und Qualifizierungspläne für die Anpassungsqualifizierung der 17 Teilnehmenden in Hannover. Derzeit unterstützt die IHK Hannover Continental auch bei der Ausweitung der Initiative auf weitere Standorte in Niedersachsen und darüber hinaus.

IHK hilft bei Fachkräftesicherung

Was zwischen Continental, beziehungsweise ContiMotion oder dem Continental Institut für Technologie und Transformation (CITT) und der IHK bereits gut funktioniert, wird nun auf alle Mitgliedsunternehmen und in die gesamte Region ausgebaut - mit dem neuen Welcome & Business Center der IHK Hannover.



„Ich sah darin eine große Chance, um hier in Deutschland in meinem gelernten Beruf als Elektriker zu arbeiten.“

YAKUP*

absolviert gerade eine Anpassungsqualifizierung bei ContiTech in Hannover-Vinnhorst. Mit dieser Praxisphase erreicht der 32-Jährige Anfang März die vollständige Anerkennung seines Abschlusses aus der Türkei. (*Auf die Nennung des Nachnamens wurde bewusst verzichtet.)

Das Thema Fach- und Arbeitskräftemangel wird die Wirtschaft mindestens bis Mitte der 2030er Jahre begleiten, da bis dahin 750 000 Babyboomer aus dem Arbeitsleben ausscheiden. Um die Lücke zu schließen, müssen alle Potenziale aktiviert werden. Mit dem Welcome & Business Center baut die IHK Hannover die zentrale Einrichtung auf, in der Ideen und Initiativen zur Fachkräftesicherung gebündelt werden – als erste Anlaufstelle für Unternehmen und ebenso für Menschen, die ihre berufliche Zukunft in der IHK-Region suchen.

Beim Aufbau des Welcome & Business Centers kann die IHK auf ihre langjährigen Erfahrungen in der Anerkennung von ausländischen Berufsabschlüssen, im Ausbildungsmarketing und in der Ausbildungsberatung zurückgreifen und diese gezielt ausbauen und intensivieren. Für die Umsetzung des Projekts in den nächsten fünf Jahren hat die IHK ein Budget von 4 Mio. Euro bereitgestellt.

In der aktuellen Situation – geprägt durch multiple Krisen und die 4 D – Demografie, Digitalisierung, Dekarbonisierung, Deglobalisierung – ist es umso wichtiger, dass den Unternehmen Fachkräfte mit den richtigen Kompetenzen in hinreichender Qualität und Quantität zur Verfügung stehen. Laut einer Auswertung des Kompetenzzentrums Fachkräftesicherung (Kofa) am Institut der deutschen Wirtschaft (IW) fehlten im Jahresdurchschnitt 2023/2024 in Niedersachsen knapp 60 000 qualifizierte Arbeitskräfte. Damit gab es für 47,2 Prozent aller offenen Stellen keine passend qualifizierten Arbeitslosen. Am häufigsten fehlten auf dem Arbeitsmarkt beruflich Qualifizierte mit dualer Ausbildung. Dies spüren auch die Unternehmen: Mehr als die Hälfte der Unternehmen, zeitweise waren es sogar mehr als 60 Prozent, nennen in der IHK-Konjunkturumfrage regelmäßig den Fachkräftemangel als eines der wesentlichen Geschäftsrisiken. In der Zukunft könnte sich der Arbeits- und Fachkräftemangel weiter verschärfen. Denn demografisch bedingt verliert der deutsche Arbeitsmarkt ohne Zuwanderung bis zum Jahr 2035 laut einer Untersuchung des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) sieben Millionen Arbeitskräfte. In Niedersachsen sind fast 25 Prozent der Beschäftigten älter als 55 Jahre, bis Mitte der 2030er Jahre scheiden rund 750 000 niedersächsische Beschäftigte aus dem Berufsleben aus. ▶

Erklärtes Ziel der IHK Hannover ist, ihre Mitgliedsunternehmen bei der Fachkräftesicherung bestmöglich zu unterstützen, um die negativen Auswirkungen so gering wie möglich zu halten. Mit dem Welcome & Business Center schafft sie für die IHK-Region einen Ort, an dem Ideen, Kräfte und Initiativen gebündelt werden. Das Fachkräftezentrum orientiert sich dabei konsequent an den Bedürfnissen der Wirtschaft und trägt diese in die Politik. Es wird für Mitgliedsunternehmen der Ort, an dem sie bei allen Fragen der Arbeits- und Fachkräftesicherung fachkundige Beratung sowie tatkräftige Unterstützung erhalten. Das Welcome & Business Center wird in vier Handlungsfeldern arbeiten.

Handlungsfeld 1: IHK als Partnerin der Politik

Um beim Fachkräftemangel gegensteuern zu können, benötigen Unternehmen passende Rahmenbedingungen. Hierzu ist es wichtig, dass die Bedürfnisse der Unternehmen der Politik stärker verdeutlicht werden. Dabei ist es sinnvoll, auf alle Optionen der Fachkräfte-



Das Welcome & Business Center der IHK orientiert sich konsequent an den Bedürfnissen der Wirtschaft.

gewinnung – wie etwa die Intensivierung der Aus- und Weiterbildung, die Zuwanderung, die noch stärkere Erwerbsbeteiligung von Frauen und Älteren, flexible Arbeitszeitmodelle sowie Produktivitätssteigerungen und Automatisierung – zu setzen und diese entsprechend auszugestalten.

Die IHK Hannover möchte mit dem Fachkräftezentrum die Wünsche und Bedürfnisse der Unternehmen erfüllen. Um diese zu platzieren, müssen die von der IHK gesetzten Handlungsschwerpunkte den politischen Entscheiderinnen und Entscheidern erläutert werden. Als konstruktive Partnerin der Politik gilt es, zusammen mit weiteren Akteuren, wie zum Beispiel Arbeitsverwaltungen, Berufsschulen und Bildungsträgern, pragmatische Lösungswege für den Arbeits- und Fachkräftemangel aufzuzeigen.

Handlungsfeld 2: Zuwanderung von Fachkräften aus dem Ausland

Der Fachkräftemangel ist ohne Menschen aus dem Ausland nicht zu bewältigen. Insbesondere in Mangelberufen, beispielsweise

Drei Fragen an ...

... Marcel Verweinen, Personalleiter Deutschland und Leiter Konzernfunktionen bei Continental.



Wie arbeiten Sie mit der IHK bei der Fachkräftesicherung zusammen?

Marcel Verweinen: Wir kooperieren seit vielen Jahren eng mit der IHK Hannover und auch anderen IHKs in Deutschland. Im Fokus steht das Nachholen von Berufsabschlüssen, zum Beispiel in Form von Anpassungs- oder Teilqualifizierungen sowie der Erwerb von Zukunftskompetenzen in Bereichen wie Daten oder Künstlicher Intelligenz. Mit dem Job-Turbo-Projekt schaffen wir seit letztem Jahr neue berufliche Perspektiven für Geflüchtete und unterstützen sie dabei, ihre Berufsabschlüsse im Bereich Elektro

in Deutschland anerkennen zu lassen. Dabei gehen wir zusammen mit den beteiligten Partnern immer auch neue Wege, um schnell und effizient ans Ziel zu kommen.

Warum engagiert sich Continental so in diesen Qualifizierungsprojekten?

Verweinen: Die Transformation der Arbeitswelt und der Fachkräftemangel sind gesamtgesellschaftliche Themen, die kein Unternehmen allein lösen wird. Mit ContiMotion, unserer Gesellschaft zur Jobvermittlung, und dem Continental Institut für Technologie und Transformation (CITT) haben wir gemeinsam mit den Gewerkschaften einen Rahmen geschaffen, um entsprechende Projekte in den jeweiligen regionalen Netzwerken umzusetzen. Das gilt für das Matching auf freie Arbeitsplätze – Stichwort Personaldrehscheiben – ebenso wie für die zielgerichtete Qualifizierung mit entsprechenden Fördermöglichkeiten. Wir machen das längst nicht mehr nur

für Continental, sondern denken aus der Wirtschaft für die Wirtschaft – und erzielen damit gute Erfolge.

Was müsste aus Ihrer Sicht von der Politik bei der Fachkräftesicherung getan werden?

Verweinen: Um dem Fachkräftemangel in Deutschland entgegenzutreten, braucht es mehrere Maßnahmen: Wir müssen die Einwanderung von Fachkräften fördern, etwa durch eine beschleunigte Berufsanerkennung von Geflüchteten, die bereits in Deutschland sind. Gleiches gilt für das Nachholen von Berufsabschlüssen und den Erwerb von Zukunftskompetenzen. Ein wichtiges Ziel in der Transformation ist es zudem, Brücken in neue Beschäftigung zu bauen. Dafür wünsche ich mir noch mehr Unterstützung und gute Rahmenbedingungen seitens der Politik, so dass wir uns als Arbeitgeber noch stärker darauf konzentrieren können, die Menschen bei auf diesem Weg mitzunehmen und die Motivation und das Vertrauen in ihre Fähigkeiten zu stärken. (gt)

in verschiedenen industriell-technischen Berufen oder im Gastgewerbe, aber auch in vielen anderen Branchen ist der Arbeitsmarkt in Deutschland leer gefegt. Durch gezielte Zuwanderung lässt sich hier entgegenwirken. Damit Zuwanderung gelingt, müssen der Weg sowie die Integration von Fachkräften aus Drittstaaten in die Unternehmen deutlich leichter werden. Und Unternehmen brauchen bei der Umsetzung der komplexen gesetzlichen Regelungen zur Zuwanderung in der Praxis mehr Hilfe. Dann könnten mit der Arbeitsmigration große Potenziale zur Fachkräftesicherung erschlossen werden.

Handlungsfeld 3: Integration von Menschen mit Migrationshintergrund

Ein großes Potenzial liegt bei Menschen mit Migrationshintergrund. Die IHK Hannover ist überzeugt, dass zahlreiche Fach- und Arbeitskräfte gewonnen werden könnten, wenn diese Menschen noch stärker in Ausbildung und Arbeit gebracht würden. Dabei geht es auch darum, dass noch mehr Geflüchtete dual ausgebildet werden oder eine Beschäftigung aufnehmen. Mit Maßnahmen zur Integration und Qualifikation, zum Spracherwerb sowie zur Anerkennung von Abschlüssen, lassen sich Potenziale erschließen. Würde es zum Beispiel gelingen, allein die Beschäftigungsquote der Menschen mit ausländischem Pass (aktuell etwa 54 %) um fünf Prozent zu steigern, entspräche das etwa 500 000 zusätzlichen Beschäftigten.

Handlungsfeld 4: Qualifizierung Un- und Angelernter

Eine weitere wichtige Zielgruppe sind die An- und Ungelernten, einer wesentlichen Gruppe von Menschen, die ihre Beschäftigungsfähigkeit sichern müssen und die mit zunehmendem Fachkräftemangel immer mehr in den Fokus gerückt sind: Laut Berufsbildungsbericht 2024 ist die Zahl junger Erwachsener ohne Berufsabschluss auf einem hohen Niveau. Demnach betrug die Ungelerntenquote 2022 allein bei den 25- bis 34-Jährigen 20,1 Prozent – das sind mehr als 2 Millionen junge Menschen, Tendenz steigend. Hinzu kommen zahlreiche weitere An- und Ungelernte in den anderen Altersgruppen. Diese Gruppe verstärkt für eine Qualifizierung zu gewinnen, kann perspektivisch viele tausende neue Fachkräfte bringen. ■

IHK hilft

„Ohne die IHK wären wir jetzt auf jeden Fall nicht so weit wie wir sind“, sagt Torsten Huber. Der Geschäftsführer der H+K Strahltechnik GmbH aus Lehrte erinnert sich nur ungern daran, wie schwer es war, die lang gesuchte

Fachkraft schließlich nach Deutschland zu holen. „Wir hatten es zwischen- durch aufgegeben.“ Im letzten Jahr bekam er dann den Tipp, sich an die IHK Hannover zu wenden. Und seit Mitte November ist Sergej Shchertsov nun in hier. Der 54-Jährige aus Belarus hat über die IHK die Anerkennung seines in der Heimat erworbenen Berufsabschlusses als „Fachkraft für Metalltechnik, Fachrichtung Zerspanungstechnik“ erhalten. Seit Anfang Dezember unterstützt er das Zwei-Mann-Unternehmen, das Untergründe vorbereitet, zum Beispiel durch Abfräsen oder das sogenannte Kugelstrahlen. Seine Aufgabe ist es unter anderem, die zahlreichen Maschinen zu warten und in Schuss zu halten. „Es gibt vielleicht eine Hand voll Unternehmen in Deutschland, die Oberflächenvorbereitung können“, sagt Torsten Huber, der die Firma im Jahr 2008 zusammen mit Dennis Klein gegründet hat. „Eigentlich waren wir seitdem immer wieder auf der Suche nach weiteren Mitarbeitern“. Wenn sie einmal jemanden gewinnen konnten, hielt es nie lange, weil das Verständnis für Überstunden oder längere Montageabwesenheiten nicht gegeben war. Vor fünf Jahren war es dann ein Zufall, der sie bei einem Ägypten-Urlaub mit Sergej zusammenbrachte. Zunächst versuchten sie über die zuständige Behörde der Region Hannover ein Visum für die Fachkraft zu erlangen. „Das hat allerdings überhaupt nicht funktioniert“, erinnert sich Huber. Der Tipp sich an die IHK zu wenden, brachte die entscheidende Wendung. „Alina Richter von der IHK hat uns sogar Formulare erklärt und beim richtigen Ausfüllen unterstützt.“ Die zwei Geschäftsführer sind auf jeden Fall froh, den Metalltechniker nun in ihrem kleinen Team zu haben. Mit der Sprache gibt es übrigens keine Probleme, weil Sergej Shchertsov vor einigen Jahren schon einmal länger in Deutschland gelebt und gearbeitet hat. (GT) ■



Foto: Georg Thomas

Sergej Shchertsov bei der Wartung einer Maschine.

„Die IHK hat uns sogar Formulare erklärt und beim Ausfüllen unterstützt.“

TORSTEN HUBER
Geschäftsführer H+K
Strahltechnik, Lehrte

Kontakt

Arne Hirschner
Tel. 0511 3107 344
arne.hirschner@hannover.ihk.de

Mehr zum Welcome & Business
Center der IHK Hannover:
www.hannover.ihk.de/wbc





Ein neuer Weg zur beruflichen Anerkennung

Mit der Validierung ermöglicht die IHK seit Jahresanfang Menschen ohne Abschluss aber mit langjähriger Praxiserfahrung ihre beruflichen Kompetenzen sichtbar zu machen.

ARNE HIRSCHNER

Auf dem Arbeitsmarkt haben es Menschen ohne Berufsabschluss in ihrem Tätigkeitsfeld trotz langjähriger praktischer Erfahrung nicht immer leicht. Ihnen fehlt ein anerkannter Nachweis über ihr fachliches Knowhow und über das, was sie können. Daher werden sie leicht übersehen oder unterschätzt.

Mit dem neuen Feststellungsverfahren, auch Validierung genannt, besteht für diese Menschen seit 1. Januar dieses Jahres die Möglichkeit, sich berufliche Kompetenzen, die sie unabhängig von einer formalen Berufsausbildung erworben haben, am Maßstab eines anerkannten Ausbildungsberufs (Referenzberuf) bewerten und bestätigen zu lassen. Voraussetzung dafür ist, dass sie im entsprechenden Beruf auch deutlich länger praktisch gearbeitet haben als die reguläre Ausbildungsdauer beträgt. Bei erfolgreichem Abschluss des Validierungsverfahrens wird durch die IHK Hannover die berufliche Handlungsfähigkeit bei vollständiger Vergleichbarkeit in einem Zeugnis oder bei überwiegender Vergleichbarkeit in einem Bescheid schriftlich bestätigt. Das neue Validierungsverfahren hilft auch den Unternehmen: Sie können so die Fähigkeiten und das Können ihrer ungelernten Mitarbeitenden besser einschätzen, sie passgenauer einsetzen und zielgerichtet qualifizieren. Für die Unternehmen kann das neue Verfahren damit zur Fachkräftesicherung und Mitarbeiterbindung beitragen.

Am Validierungsverfahren können alle Personen teilnehmen, die mindestens 25 Jahre alt sind.

Am Validierungsverfahren können alle Personen teilnehmen, die mindestens 25 Jahre alt sind (für Menschen mit Behinderung entfällt diese Altersgrenze), mindestens das 1,5-fache der regulären Ausbildungszeit als Berufserfahrung im Referenzberuf nachweisen können, ihren Wohnsitz in Deutschland haben oder die Hälfte der nötigen Berufserfahrung in Deutschland erworben haben, im Referenzberuf keinen deutschen Berufsabschluss oder keinen anerkannten ausländischen Abschluss haben und nicht in einem Berufsausbildungsverhältnis im Referenzberuf stehen.

Da das gesamte Verfahren auf Deutsch durchgeführt wird, sind ausreichende Sprachkenntnisse nötig.

Keine Alternative zur Ausbildung

Das neue Validierungsverfahren ist keine Alternative zu einer regulären Ausbildung. Es ist ausschließlich für Personen gedacht, die durch ihre Berufspraxis umfassende Kompetenzen erworben haben.

Bei Fragen zu dem neuen Verfahren können sich Interessierte an die IHK Hannover wenden. Ansprechpartner ist Arne Hirschner: arne.hirschner@hannover.ihk.de. Nähere Informationen hat die IHK auf ihrer Internetseite veröffentlicht. ■

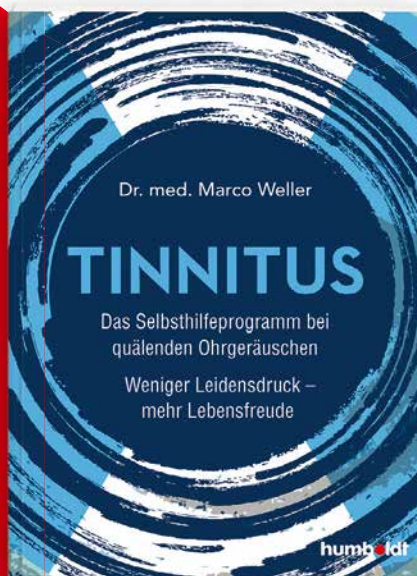
Weitere Informationen:

t1p.de/biepe

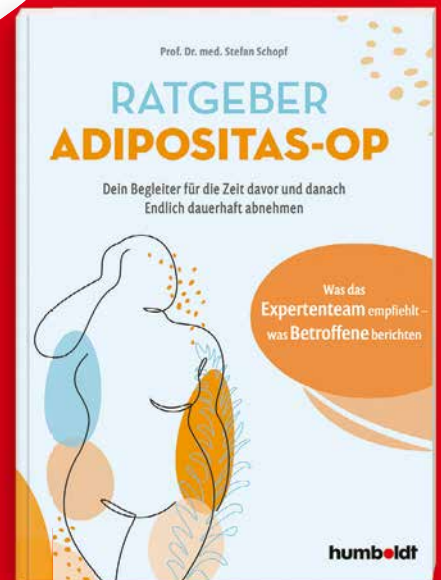
Gesund von Kopf bis Fuß!



276 Seiten
ISBN 978-3-8426-3106-9
€ 22,00 [D] · € 22,70 [A]



144 Seiten
ISBN 978-3-8426-3079-6
€ 20,00 [D] · € 20,60 [A]



152 Seiten
ISBN 978-3-8426-3151-9
€ 22,00 [D] · € 22,70 [A]

- Ganzheitlich gesund und fit: fundierte Informationen und praktische Expertentipps
- Ursachen, Diagnosen, Behandlungsmöglichkeiten und Selbsthilfemaßnahmen verständlich erklärt

Überall erhältlich, wo es Bücher gibt und auf ...
www.humboldt.de

humboldt
...bringt es auf den Punkt.

Aus Südamerika nach Südniedersachsen

Beim regionalen IHK-Jahresempfang in Göttingen hat Sozialminister Dr. Andreas Philippi zusammen mit der IHK-Chefin Maike Bielfeldt das neue Fachkräfte-Pilotprojekt „iAdelante Colombia!“ vorgestellt.

GEORG THOMAS

Seit mehr als zehn Jahren kommen über das einst von der IHK Hannover initiierte Fachkräfteprojekt Adelante! junge Spanierinnen und Spanier nach Niedersachsen. Nun startet die IHK Hannover mit Unterstützung des niedersächsischen Sozialministers Dr. Andreas Philippi in der Region das Pilotprojekt „iAdelante Colombia!“, um Fachkräfte aus Südamerika nach Südniedersachsen zu holen. Es ist ein Baustein des Welcome & Business Centers der IHK Hannover. Wieso Kolumbien? „Es gibt dort viele junge Menschen, ein gutes Bildungssystem, aber auch eine hohe Jugendarbeits-

„Wir haben durch Adelante! viel Erfahrung bei der Gewinnung von Fachkräften.“

MAIKE BIELFELDT
IHK-Hauptgeschäftsführerin

losigkeit“, erklärte Philippi Anfang Januar beim IHK-Jahresempfang in Göttingen. Deswegen habe man sich für das südamerikanische Land entschieden, mit dem Niedersachsen auch eine Vermittlungsabgabe vereinbart hat.

Die IHK Hannover wird das Projekt in der Region umsetzen. „Wir haben durch Adelante! und auch durch die Anerkennung ausländischer Bildungsabschlüsse, die wir als IHK Hannover bei uns im Haus durchführen, viel Erfahrung bei der Gewinnung von Fachkräften“, sagte IHK-Hauptgeschäftsführerin Maike Bielfeldt. Die jungen Menschen aus Kolumbien werden – wie bei Adelante! – durch Kooperationspartner auch in der Freizeit betreut und unterstützt, sodass auch das Ankommen in der Region leicht fällt und Ansprechpersonen bei etwaigen Problemen helfen. In Göttingen übernimmt die Beschäftigungsförderung diese Aufgabe.

Es ist das erste Mal, dass sich die IHK Hannover in einem Projekt zur Gewinnung von Fachkräften aus Drittstaaten engagiert. „Wir stehen mit unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bereit, um unsere Mitgliedsunternehmen als Dienstleisterin bei der Gewinnung der Fachkräfte zu unterstützen“, sagte Maike Bielfeldt.

Warum startet die IHK Hannover das Fachkräfteprojekt?

In den aktuellen Konjunkturumfragen der IHK wird der Fachkräftemangel von rund der Hälfte der befragten Unternehmen – auch in der konjunkturellen Schwä-



Für eine starke Wirtschaft...
Bürokratie abbauen,
Innovativität fördern -
damit der Mittelstand
mit Präzision und
Vielfalt global den
Ton angeben kann."

Yasmine Riechers
Georg Neumann GmbH / Sennheiser

#Bundestagswahl2025
Am 23. Februar wählen gehen!

chephase – als Geschäftsrisiko wahrgenommen. Daher sieht es die IHK Hannover als ihren Auftrag an, die Unternehmen bestmöglich zu unterstützen und zur Sicherung ihrer Zukunftsfähigkeit beizutragen. Dazu gehört zukünftig als wesentlicher Baustein auch die Fachkräftegewinnung aus dem Ausland. Im Rahmen des Pilotprojekts soll ein Prozess entstehen, der auch für die Gewinnung von Fachkräften aus weiteren Drittstaaten beispielhaft ist. ■

Kontakt

IHK Hannover
Torsten Temmeyer
Tel. 0511 3107 507
torsten.temmeyer@hannover.ihk.de



Foto: IHK

Niedersachsens Sozialminister Dr. Andreas Philippi bei der Übergabe des Bewilligungsbescheids an IHK-Chefin Maïke Bielfeldt und IHK-Referent Torsten Temmeyer (r.).



Ihr sicherer Baupartner für HALLEN- UND INDUSTRIEBAU

- fair beraten
- einzigartig planen
- bewährt bauen

- ✓ individuelle Hallentypen
- ✓ Bauzeitgarantie
- ✓ durchdacht geplant mit unserem Architekten-Team



ALBERT FISCHER HAUSBAU GmbH
Heilswannenweg 53 ■ 31008 Elze
Tel. 0 50 68 / 92 90 46 ■ service@af-gewerbebau.de

www.af-gewerbebau.de

Politische Dunkelflaute lähmt die Konjunktur

Niedersachsens Wirtschaft wartet auf Impulse. Das zeigt die aktuelle IHK-Konjunkturumfrage.

VON KLAUS POHLMANN

In der politischen Dunkelflaute: Wie Sonne und Wind fehlen der niedersächsischen – wie auch der deutschen – Wirtschaft Konjunkturimpulse und Strukturreformen. Trotzdem haben sich einige Konjunkturindikatoren in der aktuellen IHK-Quartalsumfrage für Niedersachsen verbessert. Was aber kein Grund zur Entwarnung ist, denn wesentliche Probleme bleiben bestehen.

Der IHK-Konjunkturindikator als zentrale Messgröße für die Verfassung der niedersächsischen Wirtschaft ist Ende 2024 zwar um fünf auf jetzt 80 Punkte gestiegen. Auftragsaufgänge, Exporterwartungen, Konsumneigung: Auch hier ging es jeweils ein wenig aufwärts. „Man denkt, das ist eine leichte Erholung“, sagte Maike Bielfeldt, Hauptgeschäftsführerin der IHK Niedersachsen. Aber bei der Vorstel-

lung der Umfrage unter 1950 niedersächsischen Unternehmen nahm sie Mitte Januar, wenige Tage vor dem Amtsantritt Donald Trumps, die Ergebnisse genauer unter die Lupe.

Deutlich Luft nach oben

Denn erstens bleiben die Werte der Indikatoren, auch wenn sie gestiegen sind, allesamt unter den langjährigen Durchschnitten. Beim Konjunkturklimaindikator zum Beispiel beträgt der Abstand mehr als 20 Punkte: „Luft nach oben“, so Bielfeldt.

Außerdem führt sie den leichten Anstieg weniger auf eine Verbesserung der Geschäftszahlen zurück als auf eine Stimmungsverbesserung, nachdem der Weg zu Neuwahlen frei geworden ist. Aber: „Eine neue Bundesregierung ist nicht automatisch ein Signal für bessere Investitionsbe-

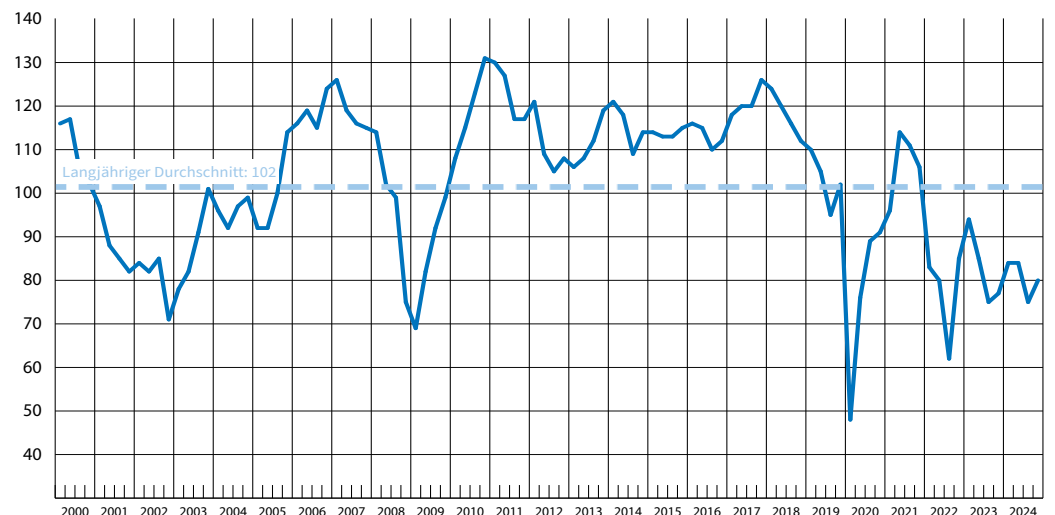
dingungen und weniger Bürokratie“, sagte Bielfeldt.

Angespanntes Abwarten, so beschrieb die IHKN-Hauptgeschäftsführerin die aktuelle Lage mit Blick auf die Entscheidungen in den USA. Fast drei Viertel der niedersächsischen Unternehmen sehen in den wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen derzeit das größte Konjunktur-Risiko. „Das gab es so noch nie“, sagte IHK-Konjunkturexperte Dr. Martin Knufinke.

Ebenfalls kritisch bewerten die Unternehmen aktuell die Inlandsnachfrage. Der Fachkräftemangel, lange ganz weit oben unter den meistgenannten Problemen aus Sicht der Wirtschaft, liegt inzwischen noch hinter den Arbeitskosten auf Rang vier der Top-Risiken. Aktuell sieht aber immer noch jedes zweite Unternehmen hier



LEICHTE ERHOLUNG?
Vielleicht auf den ersten Blick. Bei genauer Betrachtung bleiben Konjunktursorgen, meint IHK-Chefin Maike Bielfeldt.



Der Konjunkturklimaindikator für Niedersachsen seit 2000

Grafik: IHK Hsmobt



Foto: Barbara Dörmer

Vorstellung der Konjunkturumfrage vor der Presse in der IHK Hannover.

eine Konjunkturgefahr. Anlass zur Sorge gibt aber insbesondere der Blick auf die Investitionspläne der Unternehmen. Die sind im Gegensatz zu den anderen Indikatoren weiter auf Talfahrt. Maike Bielfeldt: „Hier zeigt sich das ganze Ausmaß der Verunsicherung.“

Geradezu dramatisch ist die Entwicklung bei wichtigen Industriebranchen - im Automobilbau, im Maschinenbau, in der Elektrotechnik. Hier sind die Investitionsabsichten in den letzten Monaten deutlich zurückgegangen – und das ganz besonders in der für Niedersachsen so wichtigen Fahrzeugindustrie. Hinzu kommt, dass nach den Worten Bielfeldts Maschinen in der Industrie zurzeit eher repariert als durch neue ersetzt werden. Damit fehlen technischer Fortschritt und Innovationen, was sich auf die künftige Wettbewerbsfähigkeit auswirkt.

Perspektive Stagnation

Im Ergebnis erwartet die IHKN-Hauptgeschäftsführerin im laufenden Jahr eine Stagnation der niedersächsischen Wirtschaft. Damit liegt sie in etwa auf einer Linie mit der Nord/LB (siehe rechts). Die hat in ihrer Prognose zwar mit minus 0,1 Prozent eine leicht negative Erwartung für das niedersächsische Wirtschaftswachstum. Aber auch ein solcher Wert bedeutet im Wesentlichen Stagnation und kann durch jede die Wirtschaft treffende Entwicklung weiter ins Negative oder auch in den Plusbereich drehen.

Die wirklich positiven Nachrichten aus der IHKN-Umfrage

sind vergleichsweise dünn gesät, ab es gibt sie. Der Tiefbau profitiert vom Sanierungsbedarf der Infrastruktur, und das angesichts des Zustands von Straßen oder Brücken wohl noch jahrelang. Eine Stütze bleibt der Dienstleistungsbereich. Hier mache sich bemerkbar, so Maike Bielfeldt, dass in der derzeit angespannten wirtschaftlichen und politischen Lage sich Menschen etwas Gutes tun wollen, also Geld zum Beispiel für Wohlbefinden, Gesundheit oder Fitness ausgeben.

Impulse nach den Wahlen

Demgegenüber stehen stagnierende Bereiche und Abwärtsrisiken. Es bleibt ungewiss, was in den USA in den kommenden Wochen noch passiert. Umso mehr gilt es jetzt, die politische Dunkelflaute zu überwinden, machte Bielfeldt deutlich. Bürokratie, Energiepreise, Arbeitskosten, Steuern und Fachkräftemangel sind die Themen. Nötig seien Investitionen und Innovationen: „Die nächste Bundesregierung wird unsere Strukturprobleme angehen und Impulse für die Transformation der Wirtschaft setzen müssen“, so die IHKN-Hauptgeschäftsführerin. ■



Den kompletten Artikel
zur Nord/LB-Konjunkturprognose lesen Sie im
NW-Webmagazin.

Nord/LB-Prognose leicht negativ

Ein Wachstum von 0,2 Prozent im Bund, ein Minus von 0,1 Prozent in Niedersachsen: Das erwarten die Konjunkturfachleute der Nord/LB für 2025. Die Prognosen wurden im Januar veröffentlicht. Bund und Land trotten damit weiter der weltweiten Entwicklung hinterher. Die seit Mitte 2022 in Deutschland herrschende Stagnation droht sich fortzusetzen. Im vergangenen Jahr ist das deutsche Bruttoinlandsprodukt um 0,2 Prozent geschrumpft.

Dass Niedersachsen sich 2025 voraussichtlich schwächer entwickelt als der Bund, führt Nord/LB-Expertin Dr. Martina Noß auf die Wirtschaftsstruktur des Landes zurück. Der unter Druck stehende Fahrzeugbau liegt beim Umsatz mit einem Anteil von 43 Prozent weit vor den nächstgrößeren Branchen Nahrungs- und Futtermittel sowie Maschinenbau. Immerhin: „Der niedersächsische Arbeitsmarkt ist noch relativ stabil“, so Noß.

Allerdings war selten so viel Unsicherheit. Im Mittelpunkt: die Rückkehr Donald Trumps ins Weiße Haus. Die Nord/LB-Fachleute konzentrieren sich auf die Zölle. Dass hier etwas passieren wird, ist Annahme der Basisprognose. Aber was genau? Antworten in diesen Tagen ...

Die Nord/LB hat auch die Verletzlichkeit einzelner Industriebranchen durch Protektionismus untersucht. Besonders exponiert ist danach der in Niedersachsen dominierende Fahrzeugbau, außerdem Pharma und Maschinenbau.

Gute Nachrichten? Nord/LB-Vorstand Christoph Dieng verwies auf den Rückgang der Inflation, der geldpolitische Spielräume öffne. Konjunkturimpulse kommen wenn, dann aus dem Konsum. Sowohl Dieng als auch Chefvolkswirt Christian Lips setzen auf das Prinzip Hoffnung: „Es besteht aber auch die Chance, dass die Politik in Deutschland nach den Neuwahlen beherzt die Konjunktur- und Strukturkrise angeht“, so Dieng. Lips sieht Deutschland ohnehin in der Pessimismusfalle: „Man muss sich auch mal wieder angewöhnen, positiv zu denken“, so Lips. „Auch wenn das gerade etwas schwerer fällt.“ (PM) ■

Auftakt 2025: Kein Klagelied. Nur Realität.

Weiter im Krisenmodus: Da gibt es kein Erkenntnisproblem. Höchste Zeit, endlich zu handeln, mahnte IHK-Präsident Gerhard Oppermann. Und auch Landeschef Stephan Weil will schnell eine Trendwende.

KLAUS POHLMANN



Mut auch in schweren Zeiten: IHK-Präsident Gerhard Oppermann erinnerte eindringlich an die Ursprünge der Sozialen Marktwirtschaft und forderte eine Rückbesinnung auf ihre Ideen.

Keine Drohkulisse: „Die aktuelle wirtschaftliche Lage der Unternehmen hier bei uns in Niedersachsen ist alarmierend“, sagte IHK-Präsident Gerhard Oppermann beim Auftakt 2025 in Hannover. Und das sei eben nicht, wie er deutlich genervt feststellte, das noch vor einiger Zeit viel zitierte Klagelied des Kaufmanns. Sondern blanke Realität.

Fehlende Verlässlichkeit der Wirtschaftspolitik. Teure Energie. Mangelhafte Investitionsanreize, stattdessen Gängelung und Verbote. Hürden bei der Zuwanderung von Fachkräften. Auch sonst überbordende Bürokratie. Und künftig mehr Aufwendungen für die Sicherheit. Auftakt-Moderator Martin Brüning sprach von einem ganzen Rucksack, den die deutsche Wirtschaft gerade mit sich herumschleppt.

Und den können die Unternehmen nicht mehr schultern. „Der Standort Deutschland hat hohe Energie-, Arbeits- und Bürokratiekosten immer mit politischer Stabilität ausgleichen können“, sagte der IHK-Präsident vor den über 900 Gästen aus Wirtschaft, Politik und Verwaltung: „Aber das ist eben aus Sicht vieler Unternehmen nicht mehr der Fall.“

Bei der Lage auf einer Linie

Längst gibt es eine große Übereinstimmung, auch mit Ministerpräsident Stephan Weil, was die Symptome der Krise und ihre Ursachen betrifft. Beispiel Bürokratie: Gerhard Oppermann sprach sie nicht zum ersten Mal an und forderte unter anderem mehr Digitalisierung,



Stiebel-Eltron-Chef Kai Schiefelbein verstärkte in einer Podiumsdiskussion beim IHK-Auftakt diesen Punkt noch: „In der Zeit, die wir für einen Parkplatz brauchen, wird in Osteuropa ein ganzes Werk gebaut.“ Und Stephan Weil bekannte einmal mehr: „Wir sind überreguliert.“ Übereinstimmende Position also in der Wirtschaft ebenso wie in der Politik: Es ist allen klar, was anders werden muss.

Weil wies aber auch auf Fortschritte hin, die in Niedersachsen auch beim Bürokratieabbau erreicht wurden, etwa bei Erleichterungen für die Zuwanderung von Fachkräften zum Beispiel. Stichwort: Zentrale Ausländerbehörde. Der Landeschef hat auch vor Augen, dass die Energiekosten nach wie vor ein Problem für die Wirtschaft sind, insbesondere die gestiegenen Netzentgelte. Hier sieht er einen Ansatzpunkt für Erleichterungen.

Der Druck ist noch gestiegen

Aber solchen Meldungen zum Trotz: Die alarmierende Lage der Wirtschaft, wie von IHK-Präsident Oppermann beschrieben, besteht fort. Der Druck hat sich eher noch erhöht. Vor Jahresfrist hieß es beim IHK-Auftakt: Es muss etwas passieren. Zwölf Monate später erklärte Ministerpräsident Stephan Weil an gleicher Stelle, die Trendwende müsse noch in diesem Jahr (!) geschafft werden. Allerdings scheint der Berg an Aufgaben nicht



Wirtschaft trifft Politik:
Über 900 Gäste kamen
zum IHK-Auftakt 2025
ins Hannover Congress
Centrum.

Fotos (3): Stefan Finger

wesentlich kleiner geworden zu sein. Und ein Erkenntnisproblem, was angefasst werden muss, gibt es eben schon lange nicht mehr.

Immerhin: Niedersachsen hat nach Weils Worten keine landesspezifischen Probleme, teilt aber alle Standortprobleme, die Deutschland gerade hat. Er bekannte sich einmal mehr zum Industrieland Niedersachsen und zum Ziel, bei der Energie Vorreiter unter den Bundesländern zu sein: „Auf dem Weg zum Energieland Nummer eins“, so der Ministerpräsident.

Die Wettbewerbsfähigkeit des Standorts Niedersachsen stehe für die Landesregierung ganz weit oben, betonte er. Eines seiner Ziele: Den Investitionsstau auflösen. Wie Gerhard Oppermann zeigte der Ministerpräsident dabei in Richtung USA mit einer äußerst investitionsfreundlichen Politik in den vergangenen Jahren.

„Wirtschaft braucht Investitionsanreize – keine Gängelung, keine Verbote“, sagte der IHK-Präsident: „Gerade in unsicheren Zeiten ist es wichtig, den Unternehmen in unserem Land einen Grund, mehr noch: einen Sinn zu geben, in Deutschland zu investieren.“

Und er spannte mit solchen Gedanken noch einen größeren Bogen: Oppermann forderte eine Rückbesinnung auf die Soziale Marktwirtschaft, und zwar in mehrfacher Hinsicht. So betone die Soziale Marktwirtschaft Initiative und Unternehmertum: Freiheit und eigenes Engagement würden ebenso



Ministerpräsident Stephan Weil und IHK-Hauptgeschäftsführerin Maïke Bielfeldt.

groß geschrieben wie die Verlässlichkeit einer Solidargemeinschaft, so Oppermann. Und weiter: „Es braucht keinen Staat, der uns sagt, wie wir Wirtschaft gestalten. Was wir brauchen, sind ein freier und fairer Wettbewerb und Raum zum Gestalten.“

Und zwar mit den richtigen Rahmenbedingungen: Er nannte die CO₂-Bepreisung beispielhaft als marktwirtschaftliches Instrument, das Unternehmen motiviere, Geschäftsmodelle weiterzuentwickeln.

Mehr Soziale Marktwirtschaft wagen

Gerade in Familienunternehmen sei Nachhaltigkeit verankert, so der IHK-Präsident. Und: „Die Wirtschaft in Niedersachsen hat Lust auf Zukunft.“ In diesem Sinne: „Wir müssen wieder mehr Soziale Marktwirtschaft wagen“, rief er den Auftakt-Gästen im Hannover Congress Centrum zu. ■



**Ausführliche Berichte
und Bilder zum IHK-Auf-
takt 2025 finden Sie hier:**
<https://t1p.de/bt9of>

Foto: Stefan Finger



Auftakt-Podium: Kai Schiefelbein am Mikro, neben ihm Maïke Bielfeldt und Stephan Weil. Moderiert wurde die Runde von Martin Brüning.

Bürokratie: Auch auf dem Podium ein Thema

So wichtig ist Wirtschaft gerade heute: „Eine gesunde Wirtschaft ist die Grundlage für eine gesunde Gesellschaft“, sagte Stephan Weil beim IHK-Auftakt. Der Ministerpräsident stellte sich einer Podiumsdiskussion mit Stiebel-Eltron-Geschäftsführer Dr. Kai Schiefelbein und IHK-Chefin Maïke Bielfeldt. Schiefelbein nannte vier Punkte, um Deutschland wieder in die Spur zu bringen – und griff dabei die Themen auf, die bei den Unternehmen derzeit ganz oben auf der Agenda stehen. Fachkräfte: Deutschland müsse erkennen, dass es Einwanderungsland sei. Vertrauen: Schiefelbein forderte Verlässlichkeit, bei Gesetzen zum Beispiel über eine Legislaturperiode hinaus. Außerdem benötige die Wirtschaft Finanzierungsinstrumente, die antizyklische Investitionen ermöglichen. Und auch Schiefelbein forderte Entbürokratisierung – das Thema, bei dem alle mitgehen.

Auch Stephan Weil will Abläufe „einfacher, schneller, günstiger“ machen.

Weniger Bürokratie – aber wie? Maïke Bielfeldt machte deutlich, dass ein wirksamer Abbau von Bürokratie nur über eine Anstrengung aller gelingen könne: Es müsse ein gemeinsames Wollen geben, um hier weiterzukommen. Dazu gehöre, in der Verwaltung auch liebgewonnene Aufgaben zu hinterfragen. Die IHK-Chefin rief Unternehmen dazu auf, unnötige Bürokratie zu melden. Das geht seit Ende letzten Jahres auch über einen Bürokratiemelder auf der IHK-Website.

„So wie bisher darf es auf jeden Fall nicht weitergehen“, sagte Bielfeldt. Und sie sprach sich wie IHK-Präsident Gerhard Oppermann für eine Renaissance der Sozialen Marktwirtschaft aus, die neben der Solidargemeinschaft Eigeninitiative und Freiräume betone. (Pm) ■



IHK-Bürokratiemelder:

Weisen Sie auf unnötige Bürokratie hin:
www.t1p.de/0rxu

Foto: Stefan Finger



Sie sorgten für einen positiven Impuls beim Auftakt: die Unternehmerinnen Johanna Heise (l.) und Amy Jedlicka.

Jedlicka kam im Corona-Lockdown auf die Idee, nachhaltige Kerzen zu produzieren. Die nicht aus Paraffin bestehen, sondern aus recycelten pflanzlichen Fetten. Sie gründete dazu die Molly Suh GmbH, trat in der Gründungs-Show Höhle der Löwen auf. Das brachte den Durchbruch. Bis dahin war es ein harter Weg zum eigenen Unternehmen – neben einem 40-Stunden-Job. Jetzt aber will sie mit ihren Duftkerzen schlicht und einfach die Raumduft-Branche revolutionieren. „Mich

begeistert am Unternehmertum, dass ich jeden Tag aufs Neue kreativ sein kann!“

Johanna Heise ist Gesellschafterin im hannoverschen Medienunternehmen Heise – und verantwortet unter anderem den neuen Geschäftsbereich heise ventures. Über den sollen Start-Ups und damit Innovationen in die Firmengruppe geholt werden. Außerdem fördert die Unternehmerin Frauen in der IT-Branche: „Ich habe die Ehre, viel in unserem Familienunternehmen neu gestalten zu dürfen.“ (Pm)

Jahresempfang Göttingen: Konstruktiv und mutig

Zwei Ziele: Konstruktiv für Impulse in der Region sorgen, und in schwierigen Zeiten Mut machen und Optimismus verbreiten. Beides zog mehr als 500 Gäste zum IHK-Jahresempfang in die Göttinger Stadthalle.



Foto: Bernd Beuermann

IHK-Vizepräsidentin Alexandra Gerhardy

Premiere für Alexandra Gerhardy: Die Geschäftsführerin der Göttinger Farbfiler GmbH sprach erstmals als Vizepräsidentin beim Jahresempfang der IHK Hannover in Göttingen. Und sie brachte klar umrissene Themen mit.

Beispiel Bürokratie: Sie selbst, so Gerhardy, habe zuletzt mit der EU-Entwaldungsverordnung ihre Erfahrungen gemacht. Die hätte eigentlich Ende 2024 wirksam werden sollen, wurde aber auf

Dezember dieses Jahres verschoben. Als Geschäftsführerin musste sich Gerhardy aber bereits mit den EU-Vorgaben beschäftigen. An die erste Begegnung damit erinnere sie sich noch genau, sagte die Unternehmerin: „Manchmal fühlte es sich an, als müsste ich die Bäume höchstpersönlich selbst roden, um zu wissen, woher sie kommen.“

Nachhaltigkeit? Ja. Dieses Ziel werde in den Unternehmen geteilt, so

Gerhardy. „Aber Bürokratie, die nicht nur einigermaßen sinnfrei ist, sondern auch vielen Betrieben die Luft zum Atmen nimmt, gehört einfach schlicht abgeschafft!“

Die IHK begrüßt die Fusion der Wirtschaftsförderungen der Landkreise Göttingen und Northeim im vergangenen Jahr. Die IHK-Vizepräsidentin spielte aber mit dem Gedanken, dass sich auch die Wirtschaftsförderung der Stadt Göttingen anschließen könnte.

Die Zukunftsfähigkeit der Region hängt nicht zuletzt daran, dass Gewerbeflächen zur Verfügung stehen. Positiv wertete Gerhardy die gemeinsame Potenzialanalyse der Landkreise Göttingen und Northeim, der jetzt aber Umsetzungsschritte folgen müssten. Und auch hier wäre es aus Sicht der Vizepräsidentin gut, wenn die Stadt Göttingen mit im Boot wäre. Wichtig sei aber insbesondere, die Notwendigkeit eines ausreichenden Flächenangebots auch in der Öffentlichkeit deutlich zu machen. Denn: „Der Schutz der Umwelt und das Wachstum von Unternehmen sind schon heute kein Gegensatz mehr.“ Mit dem Angebot an Gewerbeflächen steht und fällt die Zukunftsfähigkeit der Region: „Ziehen wir hier an einem Strang!“ (Pm) ■



Foto: Bernd Beuermann

Nachfolge-Podium, moderiert von Christian Grascha (l.)

Unternehmensnachfolge - ein Beziehungsthema? Ja, und nicht nur, wenn das Unternehmen wie bei Eliza Beitzten Heineke (r.) innerhalb der Familie weitergegeben wird. Und sie gemeinsam mit ihrem Bruder die Biocare GmbH, einen Spezialisten für biologischen Pflanzenschutz, führt. Romina Wolff dagegen hat die Haberland Möbelspedition als

Außenstehende übernommen, und jetzt ist auch ihr Mann Geschäftsführer. Eine Aufgabe: Firma und Privates zu trennen. Stefan Henkel wiederum hat als Mitarbeiter die Küchen am Harz GmbH übernommen. Auch er brachte eine Beziehungsthema mit zum Jahresempfang: Eine Küche hält 17 Jahre, eine Ehe im Durchschnitt 15... t1p.de/kpbk6



Foto: Georg Thomas

Sie führen den Flughafen gemeinsam: Der Vorsitzende der Geschäftsführung Prof. Dr. Martin Roll (r.) und sein Stellvertreter Maik Blötz.

Mehr Passagiere. Mehr Ziele. Mehr Klimaschutz

Prof. Dr. Martin Roll und Maik Blötz führen seit mehr als zwei Jahren gemeinsam Niedersachsens größten Verkehrsflughafen. Im Interview blicken die Geschäftsführer optimistisch auf dieses Jahr und die nähere Zukunft.

Sie führen jetzt seit zwei Jahren gemeinsam die Geschäfte des Flughafens – klappt das?

Martin Roll: Wir machen das als Tandem. Auch wenn ich als Vorsitzender in der öffentlichen Wahrnehmung eine etwas herausgehobene Stellung habe, entscheiden wir bei großen strategischen Themen gemeinsam und arbeiten auf Augenhöhe, was wir auch gegenüber den Mitarbeitenden so leben. Wir haben am Flughafen insgesamt eine sehr engagierte Mannschaft. Dank unseres starken Teams konnten wir den Flughafen auch zu Jahresbeginn durchgängig offenhalten, während andere Airports wegen des Wintereinbruchs zeitweise schließen mussten und zwei Dutzend Flugzeuge zu uns umgeleitet wurden.

„Wir rechnen 2025 mit einem Wachstum auf 5,6 Millionen Passagiere.“

DR. MARTIN ROLL

Im vergangenen Jahr zählte der Hannover Airport mehr als 5,2 Millionen Fluggäste – wie bewerten Sie dieses Ergebnis auch in wirtschaftlicher Hinsicht?

Roll: Wir haben die Zahl der Fluggäste um 14 Prozent gegenüber dem Vorjahr gesteigert und sind damit im Vergleich mit den anderen mittelgroßen Flughäfen in Deutschland überdurchschnittlich gewachsen. Das liegt insbesondere an den neuen Zielen, die wir mit der Eurowings anbieten und die sich sehr gut entwickelt haben. Aber auch die TUIfly hat mit ihren sechs in Hannover stationierten Flugzeugen mehr als eine Million Fluggäste ab Hannover befördert – so viel wie noch nie. Wir sind zwar noch nicht zurück auf dem Niveau des Jahres 2019 vor

der Coronakrise, aber auf einem guten Weg. In wirtschaftlicher Hinsicht sind wir stolz, dass wir bereits seit dem Jahr 2023 wieder zurück im grünen Bereich sind und Gewinne erwirtschaften.

Mit Mailand/Bergamo, Stockholm, Rom und vielen weiteren Italien-Zielen konnten Sie 2024 viele neue Direktflüge ab Hannover anbieten – wie haben sich die Verbindungen entwickelt? Bleiben Sie auch 2025 bestehen?

Roll: Die meisten neuen Ziele wurden gut angenommen, vor allem Bergamo, Stockholm und Rom erfreuen sich bei den Reisenden großer Beliebtheit. Hier werden 2025 sogar einige Frequenzen erhöht, so wird Stockholm statt zwei Mal drei Mal die Woche angeflogen. Aber wenn man ein Dutzend neue Flugstrecken auf einmal neu anbietet, wie wir im letzten Jahr, bleiben auch mal Verbindungen aus verschiedenen Gründen hinter den Erwartungen zurück. So werden Neapel, Catania und Bari in diesem Jahr nicht mehr angeflogen. Aber dafür kommen dann auch wieder neue Strecken dazu.

Um weitere Verbindungen in europäische Hauptstädte wie Lissabon, Madrid oder auch nach Polen zu schaffen, arbeiten sie auch mit einem Anreizprogramm – können Sie schon von Erfolgen berichten?

Roll: Ja, das Programm trägt Früchte. Im vergangenen Jahr gab es viele neue Verbindungen und auch für 2025 können wir schon einen ersten Erfolg vermelden: Eurowings bietet ab Juni Direktflüge von Hannover nach Lissabon an – ein richtig schönes Ziel. Darüber hinaus gibt es im Sommer auch neue direkte Verbindungen nach Bozen und Klagenfurt mit der Fluggesellschaft SkyAlps. Und dann freuen wir uns auf eine weitere Destination, die aus Deutschland wenig direkt angeflogen wird, das ist Bastia auf Korsika.

Zudem kann ich jetzt schon sagen, dass wohl noch weitere Ziele dazu kommen werden, aber da sind wir noch in der Abstimmung mit den Fluggesellschaften.

In den Gesprächen mit den Airlines profitieren wir aktuell sehr davon, dass wir zu den operativ stabilsten Flughäfen in Deutschland gehören. Der 24-Stunden-Betrieb hilft uns hier doppelt, zum einen können wir

Von Hannover kann man im Sommer direkt nach Lissabon fliegen.

„Und da werden auch noch weitere Ziele dazu kommen“, sagt Flughafen-CEO Dr. Martin Roll.



Der QR-Code zum kompletten Interview auf www.nw-ihk.de

Verspätungen besser auffangen. Außerdem können Airlines, die momentan mit wenig verfügbaren Flugzeugen auskommen müssen, ab Hannover nachts noch einen weiteren Umlauf einplanen. Das erhöht bei den Fluggesellschaften die Wirtschaftlichkeit. Mit den neuen Zielen rechnen wir auch für dieses Jahr mit einem deutlichen Wachstum auf bis zu 5,6 Mio. Passagiere. Das unterscheidet uns von anderen mittelgroßen Flughäfen in Deutschland.

In Hamburg, Dortmund und Dresden haben Airlines Streichungen angekündigt – sind das Einzelfälle oder sehen Sie Handlungsbedarf für die Politik, um Fliegen ab Deutschland wieder attraktiver zu machen?

Roll: Unbedingt. Das ist ein großes Thema für die gesamte Branche. Bei uns gab es zwar keine Streichungen von Fluggesellschaften aber auch unser Wachstum ist gebremst. Wir könnten mehr Strecken anbieten und ein höheres Wachstum erzielen, wenn die wirtschaftlichen Belastungen für die Airlines durch die erst kürzlich nochmal erhöhte Luftverkehrssteuer, die hohen Gebühren für die Flugsicherung oder die zum Januar erhöhten Luftsicherheitsgebühren nicht so hoch wären. Unser Wunsch an die nächste Bundesregierung ist es auf jeden Fall, diese Kosten wieder ein wenig zu senken, damit wir in Deutschland nicht die rote Laterne haben...

Maik Blötz: ... und die haben wir aktuell. Der Luftverkehr in Deutschland hat das Niveau des Jahres 2019 noch nicht wieder erreicht, wir liegen bei 84 bis 85 Prozent, während alle anderen Länder in Europa längst wieder bei 100 Prozent oder darüber liegen. Die hohen Standortkosten und die Knappheit an Maschinen führen dazu, dass Deutschland daher von manchen Airlines eher gemieden wird. Die meisten anderen europäischen Länder sind deutlich attraktiver. Schweden schafft seine Luftverkehrssteuer ab und andere Länder haben gar keine oder eine niedrigere als in Deutschland.

Lesen Sie im Webmagazin den zweiten Teil des Interviews. Dort erfahren Sie wieso sich der Airport beim nachhaltigen Fliegen gut aufgestellt sieht – und ausgebremst wird.

Die Fragen stellte Georg Thomas. ■

Zeit, dass was gedreht wird

Film- und Fernsehproduktionen können Werbung für einen Standort sein. In Niedersachsen gab es zuletzt einige prominente Produktionen.

KLAUS POHLMANN



Man mit Hut: Dieser Rattenfänger heißt Crippin. In der aktuellen Serienproduktion verkörpert Götz Otto die weltweit bekannte Figur.



Lesen Sie diesen Artikel und mehr im NW-Webmagazin:
nw-ihk.de

Spätestens seit Mitte letzten Jahres die Dreharbeiten zur zweiten Staffel der TV-Serie Maxton Hall begannen, war es ein Aufreger-Thema: Drehort für den Überraschungserfolg war die Marienburg bei Pattensen. Die kann man aber nicht besichtigen – Fans, die sich den Schauplatz der Internats-Geschichte ansehen wollen, bleiben außen vor: Wegen Renovierung geschlossen.

Film- und Fernsehproduktionen als Werbung für einen Ort oder eine Region: Da blicken viele vielleicht ein wenig neidisch nach Münster, wo mit einem quotenträchtigen Tatort und der Detektivserie Wilsberg seit langem zwei Krimis angesiedelt sind.

Natürlich gibt es auch einen Niedersachsen-Tatort in Hannover und Göttingen oder Serien wie die Krimi-Reihe Harter Brocken, die in St. Andreasberg spielt, oder den Wilsberg-Ableger Friesland. Der ist angesiedelt in Leer, wo die Stadt auch Führungen zu den Schauplätzen anbietet. Und für die Ostfriesenkrimis nach den Romanen von Klaus-Peter Wolf gibt es sogar ein Filmstudio in der Stadt Norden. Außerdem wurde Ende vergangenen Jahres dort ein Krimimuseum eröffnet: Fernsehproduktionen ziehen an.

Darauf setzt man auch in Hameln. Dass die Stadt zum Drehort wird, wenn man die Rattenfänger-Sage als Horrorgeschichte in die Jetztzeit holt, liegt auf der Hand. Die sechsteilige Serie, die auch noch genauso heißt

wie die Stadt, lief bei ZDF neo und ist noch fast ein Jahr in der ZDF-Mediathek abrufbar. Sie wurde in vielen Medien besprochen, von der FAZ bis zum Traunsteiner Tagblatt, im Webmagazin des Spiegels und Der Zeit. Und der ZDF-Mehrteiler ist auch nicht zu verwechseln mit dem Horrorfilm The Piper, zu deutsch: Der Rattenfänger. Der spielt ebenfalls in Hameln, war auch im vergangenen Jahr zu sehen.

Man kann darüber streiten, ob Horror und Mysteriöses touristische Aushängeschilder sind. Aber Hameln lebt damit, tauchte bereits das Rattenfänger-Jubiläum 725 Jahre nach dessen Erscheinen in düstere Farben.

Es geht aber auch anders. Schließlich ist Niedersachsen zusammen mit Bremen die abwechslungsreichste Region in Deutschlands. Sagt Susanne Lange. Sie ist Film Comissionerin für beide Bundesländer. Eine nicht eben eingängige Berufsbezeichnung, aber einfach abgeleitet von Film Commission. Das die weltweit gängige Bezeichnung für eine Stelle, die Film- und Fernsehproduktionen in einer Region unterstützt.

Es gibt auch einen internationalen Verband, die Association of Film Commissioners International, mit Sitz in Beverly Hills. Rund 300 Mitglieder hat die AFCI weltweit. Das deutsche Netzwerk sind die German Film Commissions (GFC), die mit einem gemeinsamen Internetportal unterwegs sind.





Foto: ZDF/Roland Guido Marx (2)

Dort, bei der öffentlich getragenen Film- und Medienfördergesellschaft für Niedersachsen und Bremen, arbeitet auch Susanne Lange. Nordmedia soll die Film- und Medienbranche fördern. Was zum Beispiel heißt: Produktionen in die Region holen.

Als Film Commissionerin ist Lange dabei Ansprechpartnerin sowohl für Filmgesellschaften als auch für Kommunen, die sich als Drehort ins Spiel bringen wollen. Es muss ja nicht gleich eine Serie sein, die auch noch den Namen der Stadt im Titel führt, wie im Falle Hamelns. Drehorte zum Beispiel für die zweite Staffel die ARD-Serie Die Toten von Marnow waren Hannover oder die Wedemark – obwohl die Geschichte in Mecklenburg spielt. Und Springe: Dort wurde für die Serie im leer stehenden Krankenhaus gefilmt. Denn es ist gar nicht so leicht, in einer Klinik bei laufendem Betrieb zu drehen, sagt Susanne Lange.

Und was, wenn Kommunen oder auch Unternehmen sich als Filmkulisse in Spiel bringen wollen? Ein Location Guide auf der Nordmedia-Website samt Suchfunktion bietet die Möglichkeit, sich mit einem möglichen Drehort einzutragen. Darüber hinaus gibt es bereits seit gut 20 Jahren ein Kommunennetzwerk von etwa 50 Städte und Gemeinden

Wie findet man Kontakte zu Produktionsfirmen? Was tun, wenn ein Filmteam kommt? Was wird an Infrastruktur gebraucht?

In düsteren Gassen: Die fast blinde Finja, gespielt von Caroline Hartig, auf den Spuren der Rattenfänger-Sage im ZDFneo-Mehrteiler Hameln.

Oder das Thema Nachhaltigkeit. Immer mehr Produktionen setzen darauf. Strom nicht aus Generatoren. Anreise der Teams und Schauspieler mit öffentlichen Verkehrsmitteln, nachhaltiges Catering und Hotelangebote. Denn schließlich wird beim Dreh Geld ausgegeben. Auch darauf achtet die Nordmedia, die Filmproduktionen ja auch finanziell unterstützt. Zum Beispiel die Spielfilmreihe „Die Schule der magischen Tiere“. Innenaufnahmen für den vierten Teil entstanden in der Marienburg. Besichtigung, siehe oben, zurzeit nicht möglich. ■

WWW.BARTRAM-BAUSYSTEM.DE

von der vision über zum Projekt.

3000

Referenzen

im Industrie- und Gewerbebau

BARTRAM 
BAU-SYSTEM

Das individuelle Bau-System

-  Entwurf und Planung
-  Eigenes Fertigteilwerk
-  Festpreis
-  Fixtermin
-  50 Jahre Erfahrung
-  Alles aus einer Hand

Wir beraten Sie gern persönlich.

Dipl.-Ing. Fr. Bartram GmbH & Co. KG
Ziegeleistraße · 24594 Hohenwestedt

Tel. +49 (0) 4871 778-0
Fax +49 (0) 4871 778-105
info@bartram-bausystem.de



MITGLIED GÜTEGEMEINSCHAFT BETON

Blick von der Rösterei
mit der noch alten
Röstmaschine ins Café
am neuen Standort
auf dem E-Damm.



Kaffeeduft über dem E-Damm



Mit einer Kaffeerösterei und zwei Cafés auf dem Engelbosteler Damm in Hannovers Nordstadt hat Markus Glaubitz einen besonderen Ort geschaffen. Wenn im „24 Grad“ nach dem Rösten gelüftet wird, liegt für kurze Zeit Kaffeeduft über dem Viertel.

BARBARA DÖRMER

Markus Glaubitz (51) muss in diesen Tagen noch mehr Geduld aufbringen: Ende Januar wird der Geschäftsführer der 24grad Kaffeerösterei GmbH in Hannovers Stadtteil Nordstadt seine neue Röstmaschine in Betrieb nehmen. Es ist eine Loring aus den USA, Neupreis 140 000 Dollar. Die Maschine, die er durch einen Zufall gebraucht in Zürich gefunden hat, soll seine beiden anderen Maschinen ersetzen. Seit Herbst lagert sie in einem Container in Linden-Fischerhof. Wegen „Installationsproblemen“ konnte sie nicht eher in Betrieb genommen werden. Doch nun gibt es Hoffnung. „Das war mein Gasmensch, der gerade da war. Am 27./28. Januar soll die Maschine eingebaut werden“, so Glaubitz erleichtert.

Vor knapp 15 Jahren, im Dezember 2009, hat der studierte Ökotrophologe und Umweltökonom zusammen mit Dr. Jürgen Piechac-



„Unsere Mission ist, Kaffeebauern einen fairen Zugang zu Absatzmärkten zu geben.“

Markus Glaubitz, Geschäftsführer 24grad, Hannover.

zek, einem promovierten Agrarökonom, am Engelbosteler Damm 52 das „24grad“ – eine Kaffeerösterei mit Café – eröffnet. Der Firmenname spielt auf die Anbaugebiete von Kaffee – den sogenannten Kaffeegürtel – an, der in etwa zwischen dem 23. und 27. Breitengrad liegt. Da beide an einem 24. Geburtstag haben, einigten sie sich auf den Firmennamen 24grad. Eine riesige, schwarze, mit Kreide bemalte Tafel an einer Wand im Café zeigt eine Weltkarte mit den entsprechenden Breitengraden. Noch stärker wirkt beim Betreten des Cafés allerdings der Duft von frischem Kaffee und Espresso.

Sowohl beim Mobiliar als auch beim Geschirr haben die Unternehmer auf die 50er und 60er Jahre gesetzt. Aus Nachhaltigkeitpunkten einerseits. Und weil in den 50er Jahren die erste Blütezeit von kleinen Röstereien war, die Kunden in ihrer Umge- ▶

Fotos: Insa Hagemann

WIR SPIELEN FÜR SIE EINE **TRAGENDE ROLLE** BIS INS DETAIL.

Willenberg, Molbergen

www.stahlhallen-janneck.de

Zum Gewerbegebiet 23 49696 Molbergen T: 04475 92930-0

Ihre Profis seit über 25 Jahren in Norddeutschland
Hannover • Bremen • Hamburg

In Sachen Reinigung
Fegen und Nassreinigung von Parkhäusern
Tiefgaragen Hallen und Parkflächen
Bauendreinigungen usw.
Winterdienst

Auch am Wochenende reinigen wir für Sie!

Gebäudereinigung Hanke GmbH
Augustenhof 3 • 23777 Heringsdorf
Tel 04365 979170 • Mobil 0160 8442169
E-Mail: gebaeudereinigung.hanke@t-online.de





Bohnen – dieses Mal aus Nicaragua - werden in kleinen Chargen geröstet.

bung mit frischem Kaffee belieferten. Dieses Gefühl sollte mit der Einrichtung wiederbelebt werden. Vier Jahre später konnten die beiden Unternehmer direkt nebenan weitere Räumlichkeiten anmieten. Platz genug, um die Rösterei zu erweitern sowie eine Brew Bar und ein Schulungsbereich für die Kunden einzurichten.

Seit 2017 ist Markus Glaubitz alleiniger Geschäftsführer des 24grad. Zum Team gehören heute mehr als 20 Festangestellte, plus etwa ebenso viele Minijobber und Werkstudenten. „Das Team ist das A und O. Wir haben letztes Jahr viel umgebaut und die Mitarbeiter haben viel auf sich genommen“, so der gebürtige Saarländer. Im Herbst hat er auf der anderen Seite der Straße, direkt gegenüber, einen zweiten Standort eröffnet. Hier soll die neue Röstmaschine Kaffeebohnen aus Kolumbien, Brasilien, Nicaragua oder Costa Rica rösten. In der modern und hell eingerichteten Brew Bar können sich die Kundinnen und Kunden über Kaffee- und Espresso bohnen beraten lassen und Kaffee oder Espresso in unterschiedlichen Brühmethoden bestellen. Oder frisch geröstete Bohnen – es gibt zwölf Kaffee- und sieben Espresso-Röstungen – sowie Kaffeemaschinen, Espresso- und Wasserkocher inklusive Zubehör wie Ersatzteile, Mühlen oder Tamper



Zusammen mit einer Bäckermeisterin leitet die Innenarchitektin und Allrounderin Lara die Bäckerei im Hinterhof des 24grad.

für die Zubereitung zuhause mitnehmen. Im neuen Schulungsraum blitzen neue Kaffeemaschinen. In den regelmäßig angebotenen Schulungen können Kaffeefans unterschiedliche Arten der Zubereitung ausprobieren oder lernen, wie sie barista-like einen perfekten Cappuccino oder Latte Macchiato zubereiten.

Im vergangenen Jahr hat das 24grad insgesamt einen Umsatz im niedrigen einstelligen Millionenbereich erwirtschaftet. Die Umsatzzanteile von Rösterei und Café teilen sich in etwa gleich auf. 2024 wurden rund 40 Tonnen Kaffeebohnen geröstet. Jede Kaffeesorte hat ihren eigenen geschmacklichen Charakter, der durch die schonende Konvektionsröstung besonders zur Geltung kommt. Geröstet wird in kleinen Chargen. „Das Röstvolumen der neuen Maschine wird mit maximal 35 Kilogramm angegeben. Theoretisch. Ich schätze, dass wir mit 25-Kilo-Chargen fahren werden. Das wäre dann fast eine Verdopplung.“ Die neue Maschine ist ein geschlossenes System, das die Luft vom Rösten wiederverwendet. Das bedeutet: weniger Emissionen und weniger Energieverlust. Vor ihrer Inbetriebnahme will Glaubitz mit der alten Röstmaschine vorproduzieren. Sicher ist sicher.

Besonderen Wert legt das 24grad auf Nachhaltigkeit und ein faires Miteinander mit seinen Erzeugern. Das Unternehmen hat sich von Anfang an für den Bezug von Strom aus 100 Prozent erneuerbaren Energien entschieden. Aber warum kauft es keine direkt im Anbaugebiet gerösteten Bohnen? „Gerösteter Kaffee verliert recht schnell an Aroma“, erklärt Glaubitz. Außerdem gibt es bei Lagerung und Transport Vieles zu beachten. Daher werden die Kaffeebohnen von Lieferanten bezogen, die das garantieren. „Auf einem Schiff muss zum Beispiel darauf geachtet werden, dass die Bohnen nicht den Geruch des Schweröls annehmen. Auch Hitze wirkt sich sensorisch negativ aus.“

Viele Kaffeebauern kennt Glaubitz persönlich: „Wir versuchen, den Kontakt zu halten.“ Seine letzte Kaffeereise hat er 2023 unternommen. Bei der von der guatemaltesisch-deutschen Handelskammer organisierten Reise hat er sich mit anderen deutschen Röstereien Kaffee-Anbaugebiete angesehen und Farmer in Guatemala und Honduras besucht. Im Februar geht es wieder los, diesmal nach Panama. „Ich freue mich schon auf den Austausch mit den Farmern!“ ■

Messe für Sicherheit

In einer Zeit zunehmender internationaler Auseinandersetzungen und Unsicherheiten erhält Hannover eine Messe für Sicherheitstechnik: Erstmals Anfang 2027 sollen militärische Ausrüstung, Rüstungsgüter, Technologien, Produkte, Prozesse und Materialien auf dem Messegelände zu sehen sein.

Der russische Angriffskrieg auf die Ukraine, wachsende geopolitische Spannungen und die Verwundbarkeit kritischer Infrastrukturen erforderten von Deutschland und Europa ein verstärktes Engagement in Verteidigungs- und Sicherheitsfragen, so die Deutsche Messe AG. Die „Defence & Security Equipment International Germany“ (DSEI Germany) vom 19. bis 22. Januar 2027 soll diesen Bedarf aufgreifen. Die neue Messe ist eine Tochterveranstaltung der führenden Sicherheits- und Verteidigungsmesse DSEI, die alle zwei Jahre in London stattfindet.

„Die Zeitenwende erfordert von uns nicht nur eine strategische Neuausrichtung unserer Verteidigungspolitik, sondern auch die gezielte Förderung technologischer und industrieller Kompetenz“, erklärt Bundesverteidigungsminister Boris Pistorius. „Deutschland braucht solche Plattformen wie DSEI Germany, um seine

wehrtechnische Leistungsfähigkeit, Technologieführerschaft und Innovationsstärke auf internationalem Parkett zu demonstrieren.“

In Anlehnung an das „Trinity House“-Abkommen vom Oktober 2024 zwischen Großbritannien und Deutschland mit dem Ziel, die sicherheits- und verteidigungspolitische Zusammenarbeit beider Länder zu vertiefen, ist die DSEI Germany als Forum für die Konsolidierung und den Ausbau von Partnerschaften und Allianzen sowohl innerhalb Europas als auch weltweit gedacht. Die neue Messe in Hannover soll gleichzeitig die Zusammenarbeit in der Sicherheitspolitik fördern.

Messe-Vorstandschef Dr. Jochen Köckler weist auf die Stärken Hannovers gerade bei den Verbindungen zur Politik hin: „Keine andere Messengesellschaft verfügt über ein besseres nationales und internationales politisches Netzwerk als die Deutsche Messe AG.“ Diese Stärke könne man einsetzen, um gemeinsam mit dem DSEI-Team einen Beitrag zu leisten, die Sicherheit in Deutschland und Europa zu stärken. Stand heute geht die Deutsche Messe AG davon aus, dass die neue Veranstaltung vier Hallen und das umgebende Freigelände umfassen wird. (PM) ■



Blick in die Hallen der Londoner DSEI.



IHK geprüfter Fachbetrieb für:

- Schädlingsbekämpfung
- Desinfektion
- Taubenabwehr
- Insektenschutz
- HACCP-Konzept

**Professionelle
Schädlingsbe-
kämpfung
und Desinfektion
bundesweit
in vielen Branchen**

Rotermundstraße 15
30165 Hannover
Telefon 05 11 - 46 66 55
info@schaedlinge-hannover.de

► **www.ibo-goe.de**



GEKLINGELT BEI: Spieleburg Göttingen

8. Januar,
15.30 Uhr

Göttingen,
Theater-
straße



Im NW-Webmagazin
lesen Sie weitere
Beiträge der Rubrik.

Er bietet rund 5000 verschiedene Spiele an, aber dahinter verschanzt sich Arne Soltendieck nicht. Obwohl sein Geschäft in Göttingen Spieleburg heißt. Dort spielt sich alles ab, online verkauft Soltendieck nicht. Andere Spielwaren gibt es: Lego, Sigikid oder Haba, außerdem Comics und Mangas. Aber das ist Ergänzung zu dem, um was es eigentlich geht: Brettspiele.

Was ist Ihr Kerngeschäft?

Ich sag' mal: Spiele. Hauptsächlich Brettspiele. Was wir an Spielwaren darüber hinaus haben, ist Ergänzung. Und bei unseren Spielen geht ohne Anleitung nichts. Wir stellen vor, wir erklären Spiele: Jeden Tag gibt es eine Abendveranstaltung, dazu können wir im Geschäft umräumen und haben dann bis zu 64 Plätze. Wie viel Spaß man mit welchem Spiel hat, ist dabei individuell und zielgruppenabhängig: Die Generation meiner Eltern will nach spätestens 45 Sekunden Erklärung

anfangen zu spielen. Den Spiele-Fans in meiner Generation kann ich mit sowas nicht kommen, die fragen nach einem richtigen Strategiespielklopfer.

Wofür wollen Sie werben?

Spiele sind doch das schönste Produkt, dass es gibt! Gemeinsam am Tisch sitzen, spannende Erlebnisse zu haben, aber keinerlei Folgen tragen zu müssen. Spiele sind einfach liebenswert.

Wie viele Mitarbeitende haben Sie?

Insgesamt sind es zwölf, in Vollzeit gerechnet mit mir sechs.

Was verbindet Sie mit der IHK?

Eigentlich nichts. Nur, wenn wir mal ausbilden. Aber wir finden schon seit langem keine passenden Auszubildenden mehr.

Aufgezeichnet von K. Pohlmann & G. Thomas



Arne Soltendieck mit der Neuauflage eines Spieleklassikers.

Foto: Georg Thomas

Auszeichnung für Transparenz in Sachen Nachhaltigkeit

Der Medizintechnik-Spezialist Ottobock aus Duderstadt, die W. Neudorff GmbH KG aus Emmerthal, die Vilsa-Brunnen Otto Rodekohl GmbH aus Bruchhausen-Vilsen und die Volksbank Kassel Göttingen sind Ende vergangenen Jahres mit dem ESG Transparency Award ausgezeichnet worden. Der Preis geht an Unternehmen, die wegweisende Nachhaltigkeitskonzepte in ihrem Unternehmen implementiert und diese in einem Nachhaltigkeitsbericht kommuniziert haben. Bewertet wurden Transparenz, Umwelt, Soziales sowie Unternehmensführung und Compliance. (GT/PM) ■



Foto: Mike Wenski

Ottobock auf der ESG-Bühne: Jan Thomas Godzik (v.l.), Maren Harloff, Christin Franzel und Maria Rädel (re.) erhielten die Auszeichnung von Leo Ganz von der EUPD Group (2.r.r.)

**Buchen Sie
Ihre Anzeige
bei uns.**

Unter
0441-9353-274
oder
**mike.bokelmann@
schluetersche.de,**

erreichen Sie
Mike Bokelman,
der Sie gerne
berät.

Ausgabe 2 2025
Anzeigenschluß ist
am **4. März 2025**

Die Ausgabe
erscheint am
1. April 2025


**STAHL- UND
GEWERBEBAU**



**SCHLÜSSELFERTIG
BAUEN**

- Industrie- und Gewerbebau
- Verwaltung | Produktion
- eigene Stahlbauproduktion
- Stahlbetonskelettbau
- Brandschutzfachplanung

www.rrr-bau.de

**RRR Stahl- und
Gewerbebau GmbH**
Im Seelenkamp 15 | 32791 Lage
T 05232 979890
info@rrr-bau.de

HALLEN

Industrie | Gewerbe | Stahlbau



PLANUNG
PRODUKTION
MONTAGE





wolf
Wolf System GmbH
94486 Osterhofen



09932 37-0
mail@wolfsystem.de
www.wolfsystem.de

Wo Braunschweig – Hannover funktioniert ...

In der Region vertreten ... ist Realkapital Mittelstand. Mit dem Beteiligungsunternehmen hat die Switch GmbH aus Isernhagen die Unternehmensnachfolge realisiert.

Realkapital Mittelstand: Das Beteiligungsunternehmen aus Braunschweig hat sich auf die Fahnen geschrieben, „den regionalen Mittelstand in seiner Vielfalt zu erhalten und zukunftsfähig auszurichten.“ Die Switch GmbH aus der Region Hannover hat diese Möglichkeit genutzt: Nachfolge mit einem Partner an der Seite.

Die Unternehmensnachfolge stellt kleine und mittlere Unternehmen in Deutschland vor immense Herausforderungen. Immer mehr Chefinnen und Chefs erreichen das Ruhestandsalter, doch wer folgt ihnen nach? Die Suche wird zunehmend schwer. Auch die Switch GmbH aus Isernhagen stand 2021 vor diesem Problem, bevor sie in Braunschweig mit der realkapital Mittelstand Unternehmensgruppe als Langfristinvestor, Berater und Netzwerkpartner eine Lösung fand. Das Unternehmen ist ein europaweit tätiger Anbieter von elektrischen Lösungen, insbesondere für Aufzüge und andere industrielle Anwendungen, und hat sich mit innovativen LED-Beleuchtungssystemen für Aufzugsschächte einen Namen gemacht.

Dass eine gute Marktposition keine Garantie für eine reibungslose Übergabe darstellt, war aber auch hier bekannt. Bei Switch verlief die Übernahme am Ende jedoch erfolgreich. „Der neue



Foto: Switch

Nachfolge mit Partner: Switch-Chef Florian Steinmann.

Geschäftsführer Dr. Florian Steinmann und sein Team haben die sich bietenden Absatzchancen ausgesprochen geschickt genutzt. Das erleichtert uns in der Gruppenleitung die Arbeit erheblich“, erklärt Nikolaus Lange, einer der beiden persönlich haftenden Gesellschafter der Realkapital-Gruppe. Neben dem operativen Geschäftsführer Steinmann hat auch Lange einen Sitz in der Switch-Geschäftsführung.

Seine Rolle beschreibt er so „Als Holding sind wir finanziell, strategisch und

operativ engagiert. Uns ist jedoch wichtig, dem Geschäftsführer zuzuhören, statt reinzureden. Wir helfen dort, wo Know-how, Rat oder Unterstützung gebraucht werden, nehmen ihm aber nicht seine Aufgaben ab.“

Realkapital verfolgt bewusst einen langfristigen „Buy-and-Hold“-Ansatz ohne Exit-Fokus und umfasst insgesamt 13 Beteiligungen aus verschiedenen Branchen. Im Kerngeschäft – Aufzugs- und Krananlagen – hat Switch in den letzten Jahren solide Zuwächse erzielt und gilt als starker Wettbewerber mit ausgewiesener Expertise. Die Zugehörigkeit zur realkapital Mittelstand hat diese Entwicklung weiter gefördert und die Marktposition auch unter schwierigen Bedingungen gestärkt.

Florian Steinmann spielt dabei eine Schlüsselrolle. Nach zehn Jahren bei

Siemens entschied er sich bewusst für den Mittelstand und die Übernahme eines inhabergeführten Betriebs – trotz der Unsicherheiten, die eine solche Nachfolge mit sich bringt. „Ich hatte schon länger darüber nachgedacht, mich selbstständig zu machen oder ein Unternehmen zu übernehmen. Der Kontakt entstand zufällig und führte schnell zu meinem Einstieg bei Switch“, so Steinmann: „Das Unternehmen war und ist solide, und das Konzept der realkapital hat mich überzeugt. Rückblickend war die Entscheidung innerhalb weniger Monate ein glücklicher Zufall und eine gute Wahl.“

Steinmann studierte Elektrotechnik in Wolfenbüttel und promovierte dort auch, bevor er zu Siemens ging. Dort arbeitete er in den Bereichen Industrie-Automatisierung und Mobilität. Im Jahr 2022 folgte die Switch-Übernahme, gemeinsam mit der realkapital Mittelstand. Die fungiert nun als stabilisierende Partnerin, die Steinmann und seinem Team die nötige Sicherheit und den Freiraum gibt, um sich ganz auf die Weiterentwicklung von Switch zu konzentrieren. Die enge und vertrauensvollen Zusammenarbeit zwischen ihm als operativem Geschäftsführer und Nikolaus Lange dabei ist aus Steinmanns Sicht ein wesentlicher Erfolgsfaktor. (R) ■

In der Region vertreten sind Firmen, die ihren Sitz nicht in der IHK-Region haben, hier aber geschäftlich unterwegs sind. Wie Realkapital Mittelstand aus Braunschweig.

Aus Unternehmen kurz gemeldet

Der Burgwedeler Drogeriekonzern **Rossmann** hat seinen Konzern-Umsatz im Jahr 2024 um 10,2 Prozent gesteigert und einen Rekordumsatz von 15,3 Mrd. Euro erzielt. In diesem Jahr will das Unternehmen 330 neue Filialen eröffnen – davon 75 in Deutschland.



Foto: Ebeling

Zum 1. Januar hat die **Georg Ebeling Spedition GmbH** (im Bild: Die Geschäftsführer Hendrik Ebeling (l.) und Stefan Gulbins) aus der Wedemark

die Seidensticker Spedition GmbH aus Langenhagen übernommen. Zu den 150 Fahrzeugen von Ebeling kommen jetzt 30 Fahrzeuge von Seidensticker dazu und auch das 40-köpfige Team. Der Firmensitz soll mittelfristig von Langenhagen in die Zentrale von Ebeling in die Wedemark verlegt werden.

Vom 5. bis zum 7. März organisiert die **Hannover Fairs International GmbH**, eine Tochtergesellschaft der Deutschen Messe AG, gemeinsam mit der Italian Exhibition Group eine neue Wasserstoffmesse in Rimini: die „Hype – Hydrogen Power Expo“. Sie findet im Rahmen der Energiemesse Key statt.

Volkswagen Nutzfahrzeuge hat 2024 insgesamt 408 300 Fahrzeuge ausgeliefert und bewegt sich damit leicht unter dem Niveau von 2023. Caddy,

Crafter und Multivan haben bei der Zahl der Auslieferungen zugelegt. Die Modellpalette wurde im abgelaufenen Jahr umfassend aktualisiert.



Foto: Geis

Zum 1. April übernimmt die Logistik-Gruppe Geis aus Bad Neustadt die beiden Standorte der **Spedition Krüger** in Göttingen. Sie sollen als Geis Krüger Internationale Spedition GmbH weitergeführt werden, die Zustimmung der Kartellbehörden vorausgesetzt.

**Für Menschen,
die mehr erwarten
und Unternehmen,
die sie inspirieren.**



Ob als hochwertiges Magazin, digitales E-Paper, nutzwertige Webseite oder inspirierende Social-Media-Auftritte – die nobilis verbindet erstklassige Inhalte mit einer starken Präsenz auf allen Kanälen.

Machen Sie Ihr Unternehmen jetzt sichtbar: nobilis.de/mediadaten

nobilis

Firmenjubiläen

100

Jahre

Katlenburger Kellerei GmbH & Co. KG, Katlenburg (27. März)

Mönneke Mineralöle GmbH & Co. KG, Delligsen (1. April)

Walter Poetsch e.K., Inh. Mathias Hunze, Alfeld (1. April)

75

Jahre

Stadt Apotheke, Inh. Steffi Krenzien e.K., Lehrte (7. März)

DIA Diekmann GmbH & Co. KG, Lehrte (1. April)

F. W. Kirchner Baugeschäft GmbH, Hann. Münden (1. April)

50

Jahre

Torfwerk Neustadt Verwaltungs-GmbH, Neustadt a. Rbge., (19. Februar)

Rationelle Bauelemente Stoermer und Wiese GmbH & Co. KG, Stuhr (1. April)

25

Jahre

Food & Trend Management (Hannover) GmbH, Hannover (11. Februar)

Homeinfo – Digitale Informationssysteme GmbH, Garbsen (14. Februar)

Inovesta GmbH, Springe (22. Februar)

Stein-Medien GmbH, Göttingen (25. Februar)

Kreutzkamp Service GmbH, Ronnenberg (29. Februar)

IAP Projektmanagement GmbH, Hannover (1. März)

iProCon GmbH, Diekholzen (6. März)

VGV Kinderland GmbH, Hannover (15. März)

Hoehne AG, Elze (17. März)

IFU-Cert Zertifizierungsgesellschaft für Managementsysteme mbH, Hannover (27. März)

AandBi GmbH, Burgdorf (4. April)

Foto: KATLENBURGER



In den 30er Jahren noch mit C: Fuhrpark der Katlenburger Kellerei.

Schäumende Geschichte

Kein Missgeschick, im Gegenteil: Am Anfang der heutigen Katlenburger Kellerei GmbH & Co. KG stand vergorener Apfelsaft. Was tun? Unternehmerisch denken – wie Dr. Willy Demuth, der das ungeplant entstandene Getränk als das erkannte, was es war: Apfel-Schaumwein, Cider. Das war 1925, vor 100 Jahren. Kurz darauf folgte ein noch größerer Verkaufsschlager: Erdbeer-Schaumwein. Heute steht Alexandra Demuth in 4. Generation an der Spitze des Familienunternehmens in Katlenburg, das den Anspruch hat, Europas vielfältigste – und einzigartigste – Fruchtweinkellerei zu sein.

katlenburger.de

Storytelling für die Baubranche

Wir produzieren authentische Videos für Bauunternehmen, vermarkten diese zielgerichtet und sichern stetig neue Bauanfragen“ erklären Simon Alpers (27) und Jan Häusler (29) auf der Internetseite ihres Unternehmens Fjord Media.

Alpers und Häusler kennen sich seit der Oberstufe von der Humboldt-schule Hannover. Beide haben an der Leibniz-Universität Wirtschaftswissenschaften studiert und mit dem Master abgeschlossen. Der Impuls für ihr Unternehmen entstand 2023, während einer Reise nach Australien, wo Alpers und Häusler ihre ersten Porträts für lokale Firmen produzierten. Dabei entdeckten sie, wie groß das Potenzial für Storytelling in der Baubranche ist. „Bauunternehmen haben großartige Projekte, die oft unterschätzt werden. Mit der richtigen Inszenierung schaffen wir Vertrauen und generieren spürbar mehr Anfragen“, erklärt Alpers. Im vergangenen Jahr haben sie in Südfrankreich einige Projekte umgesetzt – darunter Unternehmensporträts für das Hotel Château les Sacristains, die Immobilienagentur Café de l'immo, das Architekturbüro GEK Architecture oder SWAC et Construction. Und haben in Marseille ihr erstes Unternehmen – eine französische GmbH – gegründet.

Mit ihren Videos wollen die beiden explizit nicht nur das zeigen,



Jan Häusler (l.) und Simon Alpers beim Dreh.

was gebaut wird, sondern auch die Geschichten dahinter erzählen – und die Unternehmen vermarkten. „Wir erzählen die Geschichte des Unternehmens und nutzen die emotionale Geschichte, um es zu positionieren und helfen dem Unternehmen bei der Kundengewinnung“, erklärt Alpers. „Unsere Videos sorgen dafür, dass Unternehmen ihre Einzigartigkeit unter Beweis stellen können – und das wirkt sich direkt auf die Kundengewinnung aus“, so Jan Häusler. In Deutschland zählten Schweinsteiger Bau aus Rosenheim und – ganz frisch – Nurda Haus aus Burgwedel zu ihren

Kunden. Am 1. Januar haben Alpers und Häusler mit der Fjord Media GbR nun auch in ihrer Heimatstadt ein Unternehmen gegründet.

Frisch gestartet?

Haben auch Sie vor Kurzem ein Unternehmen im Bereich Industrie, Handel oder Dienstleistungen gegründet?

Melden Sie sich bei uns:

nw@hannover.ihk.de

Liste der 100 größten Unternehmen Niedersachsens

Die 100 größten Unternehmen Niedersachsens haben ihre Umsätze 2023 um rund sieben Prozent auf 548 Mrd. Euro gesteigert und ihre Beschäftigtenzahl um 1,2 Prozent erhöht. Das geht aus einer jährlich veröffentlichten Studie der Norddeutschen Landesbank (Nord/LB) hervor. Insgesamt ist

die Umsatzentwicklung der großen niedersächsischen Unternehmen 2023 sehr positiv verlaufen. Die meisten Unternehmen konnten zum Teil deutliche Umsatzzuwächse erzielen. In einem aktuell schwierigen konjunkturellen Umfeld würden viele Branchen zusätzlich vor der Transformation ihrer

Geschäftsmodelle hin zu mehr Nachhaltigkeit stehen.

Die Liste wird wie in den Vorjahren vom VW-Konzern angeführt, der ein Umsatzwachstum von über 15 Prozent auf rund 322,3 Mrd. Euro erzielte. Auf Platz zwei folgt die Continental AG, die ihren Umsatz im vergangenen Jahr um mehr

als 16 Prozent auf 41,4 Mrd. Euro erhöht hat. Auf Rang 3 steht der Touristikkonzern TUI, der seinen Umsatz um fast 25 Prozent auf rund 20,7 Mrd. Euro gesteigert hat. Auf den Plätzen vier und fünf folgen die Salzgitter AG und die EWE AG. (Knu) ■

www.hannover.ihk.de
Nr. 6320198

Unternehmensbörse

Hier finden Sie Unternehmen, für die eine Nachfolgelösung angestrebt wird sowie Inserate von Menschen, die sich selbstständig machen möchten, zum Beispiel indem sie ein bestehendes Unternehmen übernehmen.

Sie möchten hier stehen?

Dann informieren Sie sich über die Voraussetzungen. Ihre IHK-Ansprechpartnerin ist Nicole Bokelberg, Tel. 0511 3107-336, nicole.bokelberg@hannover.ihk.de. Weitere Angebote und Gesuche und weitere Informationen zu den hier vorgestellten Unternehmen finden sich im Netz, in der bundesweiten Unternehmensbörse: www.nexxt-change.org

Angebote

Wir bieten ein **Restaurant** in guter Lage von Hameln zum Verkauf an. Die Räumlichkeiten sind gemietet und verfügen über einen attraktiven Mietvertrag. Das Restaurant ist vollständig ausgestattet und schlüsselfertig bereit für eine Übernahme.

H-A-1/2025

Lebensmittel-Geschäft (internationale Produkte - türkisch) auf knapp 700 Quadratmetern. Sortimente: Backwaren, Fleischtheke, Obst und Gemüse, Trockensortiment, Hygiene und Reinigungsmittel, Genussmittel. **H-A-2/2025**

Immobilienunternehmen mit starken regionalen Fokus sucht Nachfolger/in. Sind Sie bereit, in die Fußstapfen eines etablierten und erfolgreichen Unternehmens zu treten? Wir bieten Ihnen die Möglichkeit, die Leitung eines inhabergeführten Unternehmens zu übernehmen, das seit Jahren auf den Verkauf, die Vermietung von regionalen Immobilien und Agrarflächen spezialisiert ist. **H-A-3/2025**

Sole-Therme mit Schwimmbad Sauna und Beautybereich sucht Nachfolger. Im Süden von Niedersachsen liegt diese erfolgreich geführte Therme, welche über einen fest aufgebauten und soliden Kundenstamm verfügt. Zusätzlich besuchen Touristen und Tagesgäste diese Therme. Auch gibt es Angebote für Unternehmen, Kommunen, öffentliche Einrichtungen und Hotels aus der Umgebung. Zusätzlich gibt es Stellplätze für Wohnmobile. Im Unternehmen arbeiten 73 Mitarbeiter, davon sind einige Mitarbeiter/innen als Teilzeitkräfte beschäftigt. Bei den Mitarbeiter/innen sind alle Berufe, die für den Betrieb solch eines Betriebes notwendig sind, vertreten. **H-A-4/2025**

Motorrad- und Automuseum mit Restaurant zu verkaufen. Das Museum sowie das Restaurant befinden sich in einem komplett renovierten Gutshof aus dem Jahre 1542 auf einem Grundstück von circa 10 000 Quadratmetern. **H-A-5/2025**

Sixt-Autovermietung mit überschaubarem Kapitaleinsatz altersbedingt abzugeben. Wir suchen einen Nachfolger für unsere gut eingeführte und seit 27 Jahren bestehende Agentur (Marktführer am Ort) eines weltweit agierenden Mobilitätskonzerns. Die komplett ausgestattete Filiale mit Chefbüro & Backoffice sowie Aufenthaltsraum befindet sich in verkehrsgünstiger und sichtbarer Lage inklusive Parkflächen und Halle für die Pflege der Mietfahrzeuge. Die Ausstattung kann komplett übernommen werden und die Gewerberäume können langfristig gemietet werden, somit kann die Filiale bei Übernahme sofort nahtlos am bestehenden Standort weitergeführt werden. **H-A-6/2025**

Privater **Wach- und Sicherheitsdienst** zu verkaufen. Unser Dienstleistungsunternehmen bietet nahezu alle personellen Sicherheitsdienstleistungen an. So unter anderem Objekt- und Werkschutz, Empfangsdienst, Veranstaltungsschutz, Baustellenbewachung, Detektei und Ermittlungsdienste. Treuer Kundenstamm und zuverlässige, hochmotivierte Belegschaft kann mit übernommen werden. **H-A-7/2025**

H-A-6/2025

Geschäft für Nahrungsergänzungsmittel sucht Nachfolger. Mit über 700 Artikeln im Sortiment - hochwertige Nahrungsergänzungsmittel und Vitaminpräparate - bedienen wir eine breite Kundenbasis und genießen einen hervorragenden Ruf in der Branche. Ideal für Unternehmer, die in der Gesundheits- und Fitnessbranche Fuß fassen möchten oder bestehende Geschäftsmodelle erweitern wollen. **H-A-8/2025**

Zum Verkauf steht das erfolgreiche Unternehmen KuSa, das seit 2021 in der **Autopflegeprodukte-Branche** tätig ist. Mit einem klaren Fokus auf Qualität hat sich KuSa durch fünf hochqualitative Produkte einen festen Platz am Markt gesichert. Gründungsjahr: 2021, monatlicher Umsatz: circa 15000 Euro, treue und zufriedene Kundenbasis. Verkauf wegen Zeitmangel aufgrund weiterer Unternehmensverpflichtungen. **H-A-10/2025**

H-A-8/2025

Continental: Die nächsten Schritte zum Spin-off

Ende vergangenen Jahres hat der Continental-Vorstand den Spin-off des Unternehmensbereichs Automotive beschlossen. Für die kommenden Wochen sind die weiteren Entscheidungen vorgesehen. Zunächst muss der Aufsichtsrat zustimmen, der nach aktuellem Stand im März tagt. Endgültig wird die Hauptversammlung am 25. April entscheiden. Die jeweiligen Zustimmungen vorausgesetzt, soll der Automotive-Bereich dann bis Ende dieses Jahres abgetrennt werden. Die Vorbereitungen will Continental bis Ende September abgeschlossen haben.

Continental-Vorstandschef Nikolai Setzer strebt mehr Eigenständigkeit für die ertragsstarken Bereiche Reifen und ContiTech an. Auch aus dem Bereich ContiTech sollen Einheiten verkauft werden.

Wesentliche Aufgaben und Funktionen des Konzerns sollen jetzt schrittweise in die Unternehmensbereiche überführt werden. In den nächsten zwölf Monaten soll so eine schlanke, fokussierte Holdingstruktur entstehen. „Mit unserem neuen Aufbau können wir uns je nach Entwicklung unserer Kunden und Märkte noch flexibler aufstellen und unsere Chancen bestmöglich nutzen“, verspricht Setzer.

Vor rund fünf Jahren hatte Continental bereits die Sparte Powertrain – Produkte für die Antriebstechnik im Auto – ausgegliedert, und zwar unter der Marke Vitesco. Das Unternehmen wurde zum 1. Oktober 2024 auf die Schaeffler AG, Herzogenaurach, verschmolzen. Schaeffler wiederum ist Großaktionär der Continental AG. (PM) ■

Foto: Continental



Die Continental-Zentrale in Hannover.

Niedersächsische WIRTSCHAFT

Das regionale Wirtschaftsmagazin der IHK Hannover.

IMPRESSUM

Herausgeberin

Industrie- und Handelskammer Hannover
Bischofsholer Damm 91, 30173 Hannover
Telefon: 0511 3107-268, Telefax: 0511 3107-450
E-Mail: kommunikation@hannover.ihk.de
Internet: www.hannover.ihk.de
LinkedIn: www.linkedin.com/company/ihk-hannover
Facebook: www.facebook.com/ihkhannover

Redaktion

Chefredakteur: Klaus Pohlmann, Telefon: 0511 3107-269
E-Mail: klaus.pohlmann@hannover.ihk.de
Redaktion: Barbara Dörmer, Telefon: 0511 3107-212,
barbara.doermer@hannover.ihk.de; Georg Thomas,
Telefon: 0511 3107-468, georg.thomas@hannover.ihk.de
E-Mail: nw@hannover.ihk.de, Internet: www.nw-ihk.de
Facebook: facebook.com/NiedersaechsischeWirtschaft

Verlag

Schlütersche Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG
Hans-Böckler-Allee 7, 30173 Hannover, Telefon 0511 8550-0
info@schluetersche.de, www.schluetersche.de
Geschäftsführung: Ingo Mahl und Roland Hauke

Anzeigenleitung

Mike Bokelmann, Telefon: 0441 9353-274
E-Mail: mike.bokelmann@schluetersche.de

Titelfoto

Henning Scheffen

Erscheinungsweise

Die Zeitschrift erscheint sechs Mal jährlich

Erscheinungstermin

Für diese Ausgabe: 5. Februar 2025

Bezugspreis

Jährlich 69,50 Euro einschließlich Portokostenanteil und MwSt. Bezug durch den Verlag.

Mitglieder der IHK Hannover können die Zeitschrift auf Anforderung erhalten, der Bezug ist durch den Mitgliedsbeitrag abgegolten. Der Bezug der IHK-Zeitschrift „Niedersächsische Wirtschaft“ erfolgt im Rahmen der grundsätzlichen Beitragspflicht als Mitglied der IHK. Mit Namen und Initialen gekennzeichnete Beiträge geben nicht in jedem Fall die Ansicht des Herausgebers und der Redaktion wieder. Keine Gewähr für unverlangt eingesandte Manuskripte oder Besprechungsexemplare. Nachdruck und elektronische Vervielfältigung des Inhalts nur nach ausdrücklicher Genehmigung, mit Quellenangabe und unter Einsendung eines Belegexemplars.

Druck

Bonifatius GmbH Druck – Buch – Verlag
Karl-Schurz-Straße 26, 33100 Paderborn
verkaufte Auflage: 20580, verbreitete Auflage: 21 301
Druckauflage: 21 352

4. Quartal 2024



www.blauer-engel.de/uz195

- ressourcenschonend und umweltfreundlich hergestellt
- emissionsarm gedruckt
- überwiegend aus Altpapier

RG4



Foto: Fraunhofer IVV

Daraus lassen sich Verpackungen herstellen: Im Vergleich zu Holz zeichnet sich Rohrglanzgras durch seinen niedrigeren Ligningehalt aus.

Verpackungen aus Moorpflanzen

Als Baustoffe und Futtermittel werden Torfmoos, Schilf und Rohrglanzgras bislang eingesetzt. Die Moorpflanzen können jedoch auch als Holz-Alternative für nachhaltige Verpackungen genutzt werden.

„Für eine starke Wirtschaft... erwarte ich von der nächsten Bundesregierung konkrete Maßnahmen, um den Bürokratie-Tsunami zu stoppen. Das geht nur durch Rücknahme/Stoppen von Gesetzen und durch aktives Handeln in Europa.“

Dr. Detlev Seidel
Piller Group, Osterode



**#Bundestagswahl2025
Am 23. Februar wählen gehen!**

Wichtigster Bestandteil von Papier ist der Rohstoff Holz. Vor dem Hintergrund stark steigender Marktpreise und einer in Deutschland sehr hohen Importquote für Holzrohstoffe (circa 80 %) gewinnen alternative Rohstoffquellen an Bedeutung für die Herstellung von Papierverpackungen. Dies war für die Forschenden des Fraunhofer IVV der Anlass, im Projekt „Paludi“ die Potenziale von Moorpflanzen wie Schilf, Seggen oder Rohrglanzgras für nachhaltige Verpackungen zu untersuchen und entsprechende Herstellungsverfahren zu erproben. Das Vorhaben läuft im Rahmen der Fraunhofer-Initiative für Biogene Wertschöpfung und Smart Farming, gefördert durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung, das Bayerische Staatsministerium für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie und das Ministerium für Wissenschaft,

Kultur, Bundes- und Europaangelegenheiten Mecklenburg-Vorpommern. Die im Projekt untersuchten Moorpflanzen werden gezielt in wiedervernässten Nieder- und Hochmooren angebaut. Künftig erhalten Moorpflanzen mehr Fläche, da laut dem EU-Renaturierungsgesetz mindestens 30 Prozent der Flächen von Wäldern, Grünland und Feuchtgebieten wiedervernässt und renaturiert werden müssen. Man spricht auch von Paludikultur. „Gemeint ist damit die Bewirtschaftung in nassen Mooren mit standortangepassten Pflanzenarten. Paludikulturen tragen zum Erhalt der Moore bei und leisten einen Beitrag zum Klimaschutz, da sie CO₂-Emissionen minimieren – ein weiterer Grund, sie näher zu erforschen“, sagt Fabian Kayatz, der das Projekt am Fraunhofer IVV leitet.

Im Vergleich zu Holz zeichnen sich Schilf und Co. durch einen niedrigeren Ligningehalt aus, wodurch beim Aufschluss der Pflanzenfasern weniger Chemikalien eingesetzt werden müssen, um eine für Verpackungsanwendungen ausreichend hohe Faserqualität zu erhalten. Dies ergab die chemische Charakterisierung von Paludikulturen aus dem Freisinger Moos. Je nach Pflanze erzielten sie einen Ligningehalt zwischen 20 und 23 Prozent. Das geerntete Material wies im Vergleich zu Nadel- und Laubholz einen um 25 beziehungsweise 15 Prozent niedrigeren Ligningehalt auf. „Je weniger Lignin vorhanden ist, also der natürliche Klebstoff in den pflanzlichen Zellwänden, desto geringer ist der Einsatz etwa von Säuren oder Laugen beim chemischen Aufschluss und desto stabiler bildet sich ein Fasernetzwerk aus“, erläutert der Forscher. Zudem verfügt Zellstoff aus diesen Pflanzenfasern über bessere mechanische Eigenschaften als Zellstoff aus anderen Strohzellstoffen wie etwa Mais oder Bambus. Darüber hinaus lässt sich Lignin aus nicht verholzenden Pflanzen leichter auslösen und von den Fasern trennen, sodass Aufschlussverfahren, wie etwa der alkalische Soda-Aufschluss, weniger energieintensiv ausfallen als bei der herkömmlichen Papierherstellung aus Holz. Bei dem im Projekt entwickelten Aufschlussverfahren, das an Schilfrohr getestet und auf andere Paludikulturen übertragen wurde, konnten die Forschenden mit Temperaturen von unter 100 Grad Celsius arbeiten, die bis zu 45 Prozent unter den niedrigsten Werten für chemische Faseraufschlussverfahren liegen

„Das Potenzial der Moorpflanzen für die Herstellung von innovativen, biobasierten Verpackungen ist groß.“

FABIAN KAYATZ

Forscher am Fraunhofer IVV

und infolgedessen einen geringeren Einsatz von Energie erfordern. Das Lignin konnte mit dem Verfahren des Fraunhofer IVV in Abhängigkeit der eingestellten Parameter um bis zu 83 Prozent herausgelöst werden. „Nach der Ernte der Moorpflanzen könnte die gewonnene Biomasse im Industriemaßstab in der Zellstofffabrik weiterverarbeitet werden. Dort würde dann die Zellstoffherstellung durch den Aufschluss der Pflanzenfasern erfolgen“, erläutert der Forscher die ersten Prozessschritte zur Verpackungsherstellung, wobei im Projekt noch im Labormaßstab gearbeitet wurde. Die Zellstoffausbeute lag je nach Einstellung der kombinierten Parameter bei bis zu 53 Prozent, also im erwarteten Bereich für konventionelle chemische Verfahren.

In weiteren Tests zeigte sich, dass die hergestellten flachen, fasergegossenen Papiere gut verarbeitbar sind. Die Zugfestigkeit von flachen fasergegossenen Laborproben lag deutlich über den Werten der Referenzprobe, die in Form eines Eierkartons vorlag. Die Zugabe von Additiven wie Stärke und Leimungsmittel steigerte die Zugfestigkeit und Dehnbarkeit sowie die wasserabweisenden Eigenschaften der Papiere noch. Darüber hinaus erwiesen sich die hergestellten Papiere aus Paludikulturen für Verarbeitungsprozesse wie Falzen, Kleben und Bedrucken als geeignet.

Packmittel für den Non-Food-Bereich

Mittels Faserguss- und Tiefziehverfahren konnten die Forschenden aus Schilfrohrfasern stabile Papiertiegel und Schalen herstellen, ohne Additive. „Das Potenzial der Moorpflanzen für die Herstellung von innovativen, biobasierten Verpackungen ist groß, wie wir mit unserer erfolgreichen Entwicklung von ressourcenschonenden Verfahren zur Zellstoffherstellung zeigen konnten. Der Umweltaspekt ist uns sehr wichtig – wir unterstützen den Fortbestand unserer Moore, indem etwa Agrarflächen wiedervernässt und für Paludikulturen genutzt werden“, resümiert der Forscher. Um die Produktion in den Industriemaßstab überführen zu können und eine verbraucherakzeptierte Verpackung für Konsumgüter zu gestalten, bedarf es jedoch noch weiterer Optimierungsschritte, etwa in Bezug auf die sensorische Wahrnehmung oder die Beschichtung des Materials. Geplant ist zunächst die Herstellung von Verpackungen für den Non-Food-Bereich wie Kosmetik, Logistik und Büromaterialien. (r) ■

Weiterbildung in der IHK

Die IHK bietet ein umfassendes Weiterbildungs-Programm zu wirtschaftsrelevanten Themen an. Hier finden Sie Beispiele aus diesem Angebot.

Alle Veranstaltungen im Überblick:



[www.hannover.ihk.de/
veranstaltungen](http://www.hannover.ihk.de/veranstaltungen)



Programm 1. Halbjahr 2025

Das komplette Weiterbildungsprogramm der IHK Hannover für das erste Halbjahr dieses Jahres steht als PDF auf der IHK-Website: www.hannover.ihk.de

Ausbildung

Junge Menschen in Ausbilder- und Führungspositionen

20. März, 270 € + 19 % USt. (brutto 321,30 €),
Tel. 0511 3107-392

Digitalisierung und E-Business

SEO-Tool Google Search Console richtig nutzen

13. März, 160 € + 19 % USt. (brutto 190,40 €),
Tel. 0511 3107-377

Website-Texte optimiert gestalten für Nutzer und SEO (Online)

21. März, 260 € + 19 % USt. (brutto 309,40 €),
Tel. 0511 3107-377

Finanz- und Rechnungswesen

Welche Kennzahlen brauche ich zur Unternehmenssteuerung wirklich?

25. Februar, 150 € + 19 % USt. (brutto 178,50 €),
Tel. 0511 3107-413

Lohn- und Gehaltsabrechnung – Basis (Webinar)

4. März, 240 € + 19 % USt. (brutto 285,60 €),
Tel. 0511 3107-392

Lohn- und Gehaltsabrechnung – Aufbau (Webinar)

1. April, jeweils 240 € + 19 % USt. (brutto 285,60 €),
Tel. 0511 3107-392

Controlling: Chancen und Risiken systematisch erkennen und nutzen

2. April, 150 € + 19 % USt. (brutto 178,50 €),
Tel. 0511 3107-413

Innovation

IHK-Sprechtag Patente, Marken & Co.

Kostenlos in Hannover. 19. Februar, 5. März, 19. März,
2. April, Tel. 0511 3107-260

Praxistour Industrie 4.0 (Online)

Kostenlos. 13. Februar, 27. Februar, 30. März,
Tel. 0511 3107-411

Sprechtag Patente, Marken & Co.

Kostenlos in Göttingen. 6. März, 3. April,
Tel. 0551 70710-125

International

Akkreditiv in der Praxis

18. Februar 2025, 270 € + 19 % USt. (brutto 321,30 €),
Tel. 0511 3107-371

Mitarbeiterentsendungen in der EU

Kostenlos. 19. Februar, Tel. 0511 3107-501

Vertrieb in internationalen Märkten

19. Februar, 270 € + 19 % USt. (brutto 321,30 €),
Tel. 0511 3107-371

HR International (I): Kurzfristige Arbeitseinsätze rechtlich korrekt durchführen (Online)

24./25. Februar, 220 € + 19 % USt. (brutto 261,80 €),
Tel. 0511 3107-371

Internationales Forderungsmanagement, Mahnverfahren, Schiedsgerichtsbarkeit (Online)

26./27. Februar, 185 € + 19 % USt. (brutto 220,15 €),
Tel. 0511 3107-371

Incoterms®2020

3. März, 270 € + 19 % USt. (brutto 321,30 €),
Tel. 0511 3107-371

Einreihung von Waren in den Zolltarif (Online)

20. März, 130 € + 19% USt. (brutto 154,70 €),
Tel. 0511 3107-298

Management & Persönlichkeitsbildung**GmbH-Geschäftsführung, Teil II: Jahresabschlüsse lesen – Unternehmenslage beurteilen**

18. Februar, 270 € + 19 % USt. (brutto 321,30 €),
Tel. 0511 3107-392

Schlagfertigkeitstraining

26. Februar, 270 € + 19 % USt. (brutto 321,30 €),
Tel. 0511 3107-392

Mitarbeitergespräche in der Praxis

13. März, 270 € + 19 % USt. (brutto 321,30 €),
Tel. 0511 3107-392

Marketing & Vertrieb**Mentales Verkaufstraining für junge Unternehmen**

26. März, 150 € + 19 % USt. (brutto 178,50 €),
Tel. 0511 3107-271

Verkaufsgespräche erfolgreich führen

27. März, 270 € + 19 % USt. (brutto 321,30 €),
Tel. 0511 3107-392

Organisation & Sekretariat**Telefonieren für Einsteiger**

14. Februar, 270 € + 19 % USt. (brutto 321,30 €),
Tel. 0511 3107-392

Geschäftskorrespondenz

20. Februar, 270 € + 19 % USt. (brutto 321,30 €),
Tel. 0511 3107-392

Der gute Ton am Telefon für Profis

4. April, 270 € + 19 % USt. (brutto 321,30 €),
Tel. 0511 3107-392

Recht & Steuern**Praxisforum: Reisekosten- und Bewirtschaftungsrecht**

6. März, 270 € + 19 % USt. (brutto 321,30 €),
Tel. 0511 3107-392

Umsatzsteuer: Schwerpunkt Dienstleistungen (Webinar)

13. März, 160 € + 19 % USt. (brutto 190,40 €),
Tel. 0511 3107-230

Unternehmensfinanzierung & Rating**Strategien für die erfolgreiche Unternehmensentwicklung**

20. März, 150 € + 19 % USt. (brutto 178,50 €),
Tel. 0511 3107-413

Bankgespräche zielgerichtet vorbereiten und erfolgreich führen

25. März, 150 € + 19 % USt. (brutto 178,50 €),
Tel. 0511 3107-413

Unternehmensgründung**Business Booster Day Göttingen: Sprechtag mit der NBank zum Thema Gründung & Finanzierung**

Kostenlos. 12. Februar, 12. März, IHK Göttingen,
Tel. 0551 70710-125

NBank-Sprechtag in Hameln

Kostenlos. 5. März, Tel. 05151 9369-600

Sonstige Veranstaltungen**Verhandlungstraining für den Einkauf**

18. Februar, 270 € + 19 % USt. (brutto 321,30 €),
Tel. 0511 3107-392

Maklerrecht Grundlagen (Webinar)

19./20. März, 240 € + 19 % USt. (brutto 285,60 €),
Tel. 0511 3107-392

Alle Veranstaltungen finden, soweit nicht anders angegeben, in der IHK Hannover oder den Geschäftsstellen der IHK statt.

Australien: Neues Visum

Ende 2024 hat die australische Regierung die Migrationsbestimmungen geändert und unter anderem ein Skills-in-Demand-Visum eingeführt. Dies berichtet Germany and Invest (GTAI). Das neue Visum soll Arbeitgeberinnen und Arbeitgebern eine größere Flexibilität bieten, qualifizierte Arbeitskräfte anziehen und zur Stärkung der globalen Wettbewerbsfähigkeit Australiens beitragen. Mit dem Visum ist ein Aufenthalt

von bis zu vier Jahren möglich. Für eine erfolgreiche Beantragung muss man einer beruflichen Tätigkeit nachgehen, die auf der Core Skills Occupation List (CSOL) aufgeführt ist. Außerdem ist mindestens ein Jahr einschlägige Berufserfahrung nötig. Weiterhin kann etwa auch ein Nachweis englischer Sprachkenntnisse (English proficiency) oder eine Kompetenzbewertung (Skills assessment) erforderlich sein. Informationen

Foto: kaomhin / Adobe Stock



Australien möchte mit einem neuen Visum Fachkräften die Einreise erleichtern.

zur Bearbeitungszeit hält die australische Regierung online bereit. (R) ■

hannover.ihk.de
Dok.-Nr. 6375760

Workshop zum Export von Kosmetik in die USA

Shampoo, Gesichtsscreme oder Mascara – Kosmetika verkaufen sich in den USA besonders gut. Allerdings nur wenn Inhaltsstoffe und Label konform mit US-Gesetzen sind. Mit einem Volumen von rund 93,74 Mrd. US-Dollar ist der US-Kos-

metikmarkt fünfmal so groß wie der deutsche und der weltweit größte seiner Art. Auch kleine deutsche Labels etablieren sich zunehmend in den USA. Naturkosmetika zum Beispiel. Zugelassen werden müssen Kosmetika in den USA normalerweise

nicht; klare Regeln gibt es allerdings schon. Lange galten hierbei die Vorschriften der FDA. Seit 2022 gibt es allerdings auch etwas Neues: Den Modernization of Cosmetics Regulation Act (MoCRA). Demnach müssen sich Hersteller von Kosme-

tika und Körperpflegeprodukten nun registrieren und ihre Produkte auflisten. Ein kostenpflichtiger Workshop der IHK am 11. März informiert Unternehmen. (Ho) ■

hannover.ihk.de
Nr. 18618

“

Für eine starke Wirtschaft... brauchen wir dringend statt einer täglichen eine wöchentliche Höchst Arbeitszeit.”

Ludolf Roshop
Hotel Roshop, Barnstorf



#Bundestagswahl2025
Am 23. Februar wählen gehen!

Life Science Start-up-Day in Göttingen

Beim 6. Niedersächsischen Life Science Start-up-Day am 20. Februar in Göttingen stehen innovative Start-up-Pitches und Tipps von Expertinnen und Experten auf dem Programm. Und eine besondere Keynote des Serial Entrepreneurs Prof. Thomas Thum zum Thema „Erfolgsstrategien in der Life Science Finanzierung“. Veranstalter sind Life Science Factory, Niedersachsen.Next, KWS Saat und Sartorius. Die Teilnahme ist kostenfrei, eine Anmeldung ist erforderlich. (Rs) ■

hannover.ihk.de
Dok.-Nr. 6419480

IHK organisiert Reise nach Tunesien

Automobilbau, Energie, Ernährung: Tunesiens bietet einiges an wirtschaftlichem Potenzial. Im Sommer führt eine Unternehmerreise dorthin.

Vom 23. bis 26. Juni führt eine Reise für Unternehmen auf Tunesiens Markt digitaler und smarter Technologien. Es geht um die Bereiche Automobilbau, Energie, Agrar und Ernährung. Die vom Bundeswirtschaftsministerium geförderte Reise wird von der IHK organisiert.

Tunesien deckt eine breite Palette an Themen ab, die für den digitalen Wandel von Relevanz sind, darunter Robotik, KI, Software, Industrie 4.0 und einiges mehr. Dies macht das Land in mehrerlei Hinsicht zu einem interessanten Kooperationspartner für deutsche Anbieter von smarten und digitalen Produkten und Dienstleistungen.

Das Land ist regionales Zentrum der Automobilbranche mit mehr als 260 spezialisierte Unternehmen und fast 100 000 Arbeitsplätzen. Der landwirtschaftliche



Foto: scullery / Adobe Stock

Tunesien will bis 2030 35 Prozent seines Energiebedarfs aus erneuerbaren Quellen decken.

und agroindustrielle Sektor trägt zehn Prozent zum nationalen BIP bei, und bis 2030 will Tunesien 35 Prozent seines Energiebedarfs aus erneuerbaren Quellen decken. In den letzten Jahren wurden zahlreiche Projekte in diesem Bereich angesto-

ßen. Die Unternehmerreise wird in Kooperation von IHK Hannover und MENA Business zusammen mit der AHK Tunesien im Auftrag des Bundeswirtschaftsministeriums durchgeführt.

Es handelt sich dabei um eine projektbezogene

Fördermaßnahme und wird im Rahmen des Markterschließungsprogramms für KMU durchgeführt. Anmeldefrist: 14. März. Ansprechpartnerin für die Reise ist bei der IHK, Abteilung International: Beate Rausch, Tel. 0511 3107-431. (R) ■

Foto: em / Adobe Stock



Luftaufnahme eines Solarparks in der Türkei.

Türkei fördert Hochtechnologien

Das HIT-30 Hochtechnologie-Investitionsprogramm der türkischen Regierung fördert Investitionen in über 30 priorisierten Themen und 8 übergeordneten Bereichen. Das Budget für dieses Investitionsprogramm umfasst 30 Mrd. US-Dollar bis zum Jahr 2030. Ziel des Programms ist es, durch strategische Investitionen in Hochtechnologie einen Mehrwert zu schaffen, und die nationale technologische Kapazität auf einen globalen Standard zu heben.

Durch diese strategischen Investitionen sollen am Standort Türkei Mehrwert für technologische Kapazitäten geschaffen werden. Sechs Förderaufrufe in den Bereichen Elektrofahrzeuge, Batterietechnologie, Chips, Solarenergie, Windenergie und Forschung & Entwicklung wurden bereits veröffentlicht. Weitere Förderaufrufe befinden sich in Vorbereitung. (Rau)

**www.hannover.ihk.de
Nr. 6388896**

DIHK legt Ergebnisse der Hebesatzumfrage 2024 vor

Die Deutsche Industrie- und Handelskammer (DIHK) hat die Ergebnisse der Hebesatzumfrage 2024 veröffentlicht. Im Jahr 2024 ist der durchschnittliche gewogene Hebesatz der Gewerbesteuer gegenüber 2023 von 435 auf 437 Prozent gestiegen; der durchschnittliche gewogene Hebesatz der Grundsteuer B ist von 554 auf 568 Prozent geklettert.

In ihrer Realsteuer-Hebesatzumfrage ermittelt die DIHK regelmäßig, wie hoch die Hebesätze von Gewerbesteuer und Grundsteuer in den Kommunen mit über 20.000 Einwohnern ausgefallen sind. Für 2024 erhob sie die Daten aus 711 Gemeinden.

Gewerbesteuer

Im Jahr 2024 betrug der durchschnittliche Gewerbesteuerhebesatz in Gemeinden ab 20.000 Einwohnern 437 Prozent. 14,8 Prozent der Gemeinden haben ihren Hebesatz erhöht, darunter vor allem mittlere und kleinere Kommunen. Die größten Erhöhungen gab es in Idar-Oberstein (+110 Punkte), Schortens (+100 Punkte) und Mettmann (+75 Punkte).

Sechs Gemeinden haben ihren Hebesatz gesenkt, darunter Duisburg (-10 Punkte) und Gelnhausen (-50 Punkte). Die niedrigsten Hebesätze

Foto: Bild_Quelle



haben Monheim (250 Prozent), Zossen (270 Prozent) und Unterhaching (295 Prozent).

Die höchsten Hebesätze finden sich in Nordrhein-Westfalen, angeführt von Oberhausen und Mülheim (580 Prozent).

Grundsteuer B

Die Hebesätze der Grundsteuer B stiegen 2024 um 14 Prozentpunkte auf 568 Prozent, die größte Erhöhung seit zehn Jahren. Besonders stark stiegen die Hebesätze in Niedersachsen (+31 Punkte), Hessen (+26 Punkte) und Rheinland-Pfalz (+23 Punkte). Nordrhein-Westfalen hat mit 632 Prozent den höchsten Durchschnitt.

46 Städte haben einen Hebesatz von 800 Prozent und mehr, darunter Niederkassel (1.100 Prozent) und Xanten (995 Prozent). Ingelheim hat mit 80 Prozent den niedrigsten Hebesatz.

160 Kommunen haben den Hebesatz angehoben, darunter Niederkassel (+410 Punkte) und Rheinberg (+410 Punkte). Nur drei Gemeinden senkten ihren Hebesatz, darunter Herne (-60 Punkte).

Die vollständigen Ergebnisse der DIHK-Hebesatzumfrage 2024 mit detaillierten Ergebnissen für alle Bundesländer sowie die Hebesätze aller niedersächsischer Kommunen stehen auf der Website der IHK zum Download. (Rf) ■

www.hannover.ihk.de

Nr. 6348930

E-Rechnungen lesen: Finanzverwaltung bietet kostenfreies Tool

Die Finanzverwaltung stellt im Elster-Portal ein kostenfreies Tool zum Lesbarmachen von elektronischen Rechnungen (E-Rechnungen) im XML-Format zur Verfügung. Das Visualisierungs-Tool ist erreichbar unter: www.e-rechnung.elster.de

Hintergrund: Seit dem 1. Januar müssen alle Unternehmen in Deutschland in der Lage sein, E-Rechnungen zu empfangen, zu lesen und zu speichern. E-Rechnungen zeichnen sich durch ein strukturiertes Datenformat aus. In Deutschland sind die Formate XRechnung und das hybride Format

ZUGFeRD (ab Version 2.0.1) am weitesten verbreitet.

Die XRechnung ist ein reiner XML-Datensatz, während ZUGFeRD eine Kombination aus einer lesbaren PDF-Datei und einem XML-Datensatz darstellt.

Viele größere Unternehmen haben sich bereits mit Unterstützung ihrer IT-Abteilung darauf vorbereitet, XRechnungen lesbar zu machen. In vielen kleinen Betrieben oder bei Soloselbstständigen ist dies jedoch noch nicht geschehen. Aus diesem Grund hatte sich die IHK-Organisation inten-

siv bei der Bundesregierung dafür eingesetzt, dass diese eine kostenfreie staatliche Software anbietet.

Die niedersächsischen Industrie- und Handelskammern bieten in den kommenden Wochen mehrere kostenfreie Informationsveranstaltungen zur Umsetzung der E-Rechnungspflicht mit dem Schwerpunkt auf kleineren Unternehmen an. (Rf) ■

Mehr Informationen hierzu stehen

auf der IHK-Website:

www.hannover.ihk.de

Nr. 6168870

Neue Regelungen für Kleinunternehmer

Seit Jahresbeginn gelten neue Regeln für umsatzsteuerrechtliche Kleinunternehmer in Deutschland. Zudem gibt es innerhalb der Europäischen Union (EU) erstmals auch eine grenzüberschreitende Kleinunternehmerregelung. Die Änderungen wurden durch das Jahressteuergesetz 2024 eingeführt. Dabei wurde Paragraph 19 Umsatzsteuergesetz (UStG) angepasst und der neue Paragraph 19a UStG hinzugefügt, der die neuen EU-Vorgaben zur Kleinunternehmerregelung in deutsches Recht überführt.

Neuregelungen für Kleinunternehmer in Deutschland

Die Schwellenwerte zur Anwendbarkeit der Kleinunternehmerregelung wurden angehoben: der Vorjahresumsatz von 22 000 Euro auf 25 000 Euro und der Umsatz des laufenden Jahres von 50 000 Euro auf 100 000 Euro. Werden diese Werte nicht überschritten, kann die Kleinunternehmerregelung angewendet werden. Zu beachten ist, dass

bereits für den Umsatz, mit dem der Schwellenwert des laufenden Jahres überschritten wird, die Regelbesteuerung angewendet werden muss. Im Unterschied zu den bisherigen Regelungen (Brutto-Grenze) handelt es sich bei den neuen Umsatzgrenzen um Netto-Grenzen. Zudem wird auf das Erheben der Umsatzsteuer nun nicht mehr verzichtet, sondern die Umsätze sind umsatzsteuerbefreit (ohne das Recht auf Vorsteuerabzug).

Europäische Kleinunternehmerregelung

Seit 2025 können kleine Unternehmen auch die Kleinunternehmerregelung in anderen EU-Ländern nutzen. Voraussetzung ist, dass die EU-weiten Umsätze im Vorjahr und im laufenden Jahr 100 000 Euro nicht überschreiten. Zudem müssen die Vorgaben der jeweiligen nationalen Kleinunternehmerregelung eingehalten werden.

Die Anwendung der EU-Regelung muss vorab vom jeweili-

gen EU-Mitgliedstaat genehmigt werden. Dazu ist ein Antrag beim Bundeszentralamt für Steuern (BZSt) erforderlich. Außerdem wird eine spezielle Kleinunternehmer-Identifikationsnummer benötigt, und es muss vierteljährlich eine Umsatzsteuer-Erklärung an das BZSt übermittelt werden.

Achtung: Das BZSt weist aktuell darauf hin, dass die für die Teilnahme an der EU-KU-Regelung erforderliche Kleinunternehmer-Identifikationsnummer derzeit noch nicht erteilt wird und die Arbeiten zu ihrer Einführung laufen.

Details zum Thema stehen auf den Internetseiten des BZSt. Auf den Seiten der EU-Kommission sind Informationen zur EU-Kleinunternehmerregelung verfügbar. Beide Seiten sind über die Website der IHK verlinkt. (Rf) ■

www.hannover.ihk.de
Nr. 6413450

Finanzverwaltung Niedersachsen: Das Fax hat bald ausgedient!



Bis 30. Juni ist die Fax-Kommunikation mit der Finanzverwaltung in Niedersachsen noch möglich.

Die niedersächsische Finanzverwaltung stellt zum 30. Juni die Kommunikation per Fax ein. Das hat das Landesamt für Steuern Niedersachsen

Ende vergangenen Jahres mitgeteilt. Steuererklärungen sowie diverse Anträge und Nachrichten sollten spätestens dann über das Online-Portal

„Mein ELSTER“ (www.elster.de) an das zuständige Finanzamt übermittelt werden. Die Bedeutung der Fax-Kommunikation habe in den letzten Jahren stark abgenommen, heißt es zur Begründung. Die veraltete Technik sei fehleranfällig und entspreche nicht mehr den aktuellen Sicherheitsanforderungen. Vor diesem Hintergrund werde die Fax-Kommunikation eingestellt.

Weitere Kontaktmöglichkeiten der niedersächsischen Finanzämter: <https://lstn.niedersachsen.de/steuer/finanzaemter>. (Rf) ■

Tipp: Aktuell informiert die IHK Hannover ihre Mitgliedsunternehmen über diese und andere Themen mit ihrem kostenlosen Newsletter „Infoservice“. Wählen Sie unter 21 Rubriken die für Sie passenden aus. Anmeldung unter:

www.ihkinfoservice.de

Gewerbemietverträge: Textform statt Schriftform genügt

Seit dem 1. Januar entfällt das Schriftformerfordernis für Gewerberaummietverträge. Künftig reicht die Textform (beispielsweise eine E-Mail) aus, um Mietverträge wirksam zu schließen. Hintergrund ist das in Kraft getretene, vierte Bürokratieentlastungsgesetz (BEG IV).

Für gewerbliche Mietverträge, die länger als ein Jahr laufen, war bisher gemäß §§ 578, 550 BGB die Schriftform obligatorisch. Wurde die Schriftform nicht eingehalten, gilt der Vertrag als auf unbestimmte Zeit geschlossen und kann unter Einhaltung der Kündigungsfrist gekündigt werden. Mit Inkrafttreten des BEG IV (Artikel 14) wurde § 550 BGB, der die gesetzliche Schriftform für langfristige Mietverhältnisse regelt, angepasst: Für Gewerbemietverhältnisse, die für längere Zeit als ein Jahr geschlossen werden, reicht nun die Textform aus. Für bestehende Mietverhältnisse, die vor dem 1. Januar 2025 geschlossen wurden, gilt eine Übergangsfrist von einem Jahr. Das heißt: Diese sind noch für ein Jahr nach den alten Vorschriften zu beurteilen, das Schriftformerfordernis bleibt bis zum 31. Dezember 2025 verbindlich. Wird ein Mietvertrag früher geändert, gelten die neuen Vorschriften bereits ab dem Zeitpunkt der Änderung, die ab 2025 in Textform erfolgen kann. Nach Ablauf der Übergangsfrist – ab dem 1. Januar 2026 – gilt die neue Regelung auch für Altverträge.

Außerdem sind Vermieter künftig berechtigt, Belege über die Betriebskostenabrechnung ausschließlich elektronisch zum Abruf bereitzustellen oder per E-Mail zu übersenden. Sie können wählen, ob sie Mietern Originalbelege in Papierform oder elektronische Kopien vorlegen. (Sam) ■



Adobe/Björn Wylezich

Steuerbescheide: Zugangsfiktion auf vier Tage verlängert

Für alle Steuerbescheide, die durch die Post übermittelt werden, gilt seit dem 1. Januar 2025 eine verlängerte Zugangsfiktion von vier Tagen. Bislang galt ein Bescheid bereits am dritten Tag nach Aufgabe zur Post als bekanntgegeben. Hintergrund für die Änderung sind die durch das Postrechtsmodernisierungsgesetz verlängerten Postlaufzeiten.

Verwaltungsakte wie der Steuerbescheid werden erst mit der Bekanntgabe wirksam (§ 124 AO). Bei der Übermittlung durch die Post wurde bislang der Zugang – und damit die Bekanntgabe – für den dritten Tag nach Aufgabe zur Post fingiert. Im vergangenen Jahr hat der Gesetzgeber durch das Postrechtsmodernisierungsgesetz die Laufzeitvorgaben für die Zustellung von Briefen verlängert. In diesem Zuge wurden auch die Regelungen für die Zustellfiktion in § 122 AO angepasst und auf vier Tage verlängert.

Ein Steuerbescheid gilt damit grundsätzlich am vierten Tage nach Aufgabe zur Post als bekanntgegeben. Fällt das Ende der Fiktionsfrist auf einen Samstag, Sonntag oder gesetzlichen Feiertag, verschiebt sich der Fristablauf auf den Ablauf des nächsten Werktags (§ 108 Absatz 3 AO).

Die Änderung gilt für alle Steuerbescheide, die nach dem 31. Dezember 2024 zur Post gegeben werden. (Kf) ■

Insolvenzgeldumlage 2025: Umlagesatz gestiegen

Das Bundesarbeitsministerium hat am 18. Dezember bekannt gegeben, dass ab dem 1. Januar wieder der § 360 SGB III festgelegte Wert für die Insolvenzgeldumlage gilt. Der Umlagesatz liegt demnach bei 0,15 Prozent. In den Jahren zuvor hatten Verordnungen einen niedrigeren Umlagesatz geregelt – wie

0,06 Prozent im Jahr 2024. Im Inland beschäftigte Arbeitnehmer erhalten im Falle der Insolvenz ihres Arbeitgebers ein sogenanntes Insolvenzgeld zum Ausgleich ihres ausgefallenen Arbeitsentgeltes. Es wird von der Bundesagentur für Arbeit ausgezahlt und von den Arbeitgebern aus Mitteln der

Insolvenzgeldumlage, die monatlich aufgebracht wird (§§ 358 bis 361 SGB III), finanziert. Weitere Informationen zum Insolvenzgeld stehen auf der Internetseite der Bundesagentur für Arbeit. (Sam) ■

www.hannover.ihk.de
Nr. 6395390

Finanzverwaltung reagiert auf Parkhaus-Urteil pro Beherbergungswirtschaft

Ein Parkhaus ist in der Erbschaftsteuer nicht begünstigtes Verwaltungsvermögen, urteilte am 28. Februar 2024 der Bundesfinanzhof (BFH). Dass es sich bei dem Betrieb eines Parkhauses nach ertragsteuerlichen Grundsätzen um eine originär gewerbliche Tätigkeit handelte, war für den BFH kein Grund, das Parkhaus vom Verwaltungsvermögensbegriff im Sinne des § 13b Abs. 4 Nr. 1 Erbschaftsteuergesetz (ErbStG) auszunehmen.

Die Finanzverwaltung hat mit einem gleichlautenden Erlass der obersten Finanzbehörden der Länder vom 19. November 2024

(S 3812-b) reagiert und hält an ihrer begünstigten Auffassung in den Erbschaftsteuerrichtlinien fest. Demnach führt die Überlassung von Grundstücksteilen nicht zu Verwaltungsvermögen, wenn die Tätigkeit (zum Beispiel bei Beherbergungsbetrieben wie Hotels, Pensionen oder Campingplätzen) nach ertragsteuerlichen Gesichtspunkten insgesamt als originär gewerbliche Tätigkeit einzustufen ist. (RF) ■

Mehr über das Urteil steht auf der IHK-Website:

**www.hannover.ihk.de
Nr. 6398268**



Foto: AdobeStock/Niko Troebst

ANZEIGEN

Partner für Ihr Business

Analyse & Unternehmensreports



HannoMax GmbH

Unternehmens- und Prozessanalyse
Datenbank-Entwicklung
Unternehmensreports
Telefon 0511 219 40 274
info@hannomax.de
www.hannomax.de



Automobile



Mercedes Halm

Robert-Bosch-Str. 3, 30989 Gehrden
Telefon 05108 91910
www.mercedes-halm.de

MPU-Beratung



MPU - Institut Mars

Onlineschulung zur MPU-
Vorbereitung, Abstinenz-Nachweise,
Führerscheinverlust jeder Art
Heynestr. 8
38640 Goslar
Telefon 05321 313981
info@institut-mars.de
www.institut-mars.de

Rohrreinigung



Rohrfix Rohrreinigung GmbH
Hannover 0511 612920

Bad Nenndorf 05723 6894*
Celle 05141 907172 *
Peine 05171 57779 *
Hildesheim 05121 82526*
www.rohrfix.com

*Anrufweiterschaltung zur Zentrale

Tiefgaragen- und Gebäudereinigung



Gebäudereinigung Hanke GmbH

Wir reinigen auch am Wochenende!
Parkhäuser Tiefgaragen Hallen
und Parkflächen
Augustenhof 3
23777 Heringsdorf
Telefon 04365 979170
Mobil 0160 8442169



Herrenhäuser Gärten

Ein „Citrus-Fest“ rückt die Früchte, einst als „goldene Äpfel der Hesperiden“ gefeiert, in den Fokus.

350 Jahre Gartenkunst

Der Große Garten in Hannover-Herrenhausen wird 350 Jahre alt. Die Gartenkunst aus Meisterhand wird ab Februar gefeiert.

REDAKTION/BARBARA DÖRMER

„Es ist ein großes Glück, dass wir dieses Gartenjuwel in seinen barocken Strukturen erleben, bewahren, und in die Zukunft führen können.“

Professorin Dr. Anke Seegert, Direktorin der Herrenhäuser Gärten

Die barocken Herrenhäuser Gärten in Hannover begehen in diesem Jahr ein besonderes Jubiläum: Der Große Garten wird 350 Jahre alt. Er entstand ab 1675 und ist der älteste der vier Gärten des Ensembles aus Großem Garten, Berggarten, Georgengarten und Welfengarten. „Von seiner Gründung als fürstliche Sommerresidenz und Statussymbol über die Öffnung für die Allgemeinheit, den Übergang an die Stadt Hannover und die Zerstörungen im Krieg bis zu seiner heutigen Pracht als Gartendenkmal kann der Große Garten auf eine bewegte Geschichte zurückblicken. Anlässlich seines 350. Geburtstags werden wir spannende Aspekte dieser Geschichte vermitteln und gebührend feiern“, erklärt Eva Bender, Kulturdezernentin der Landeshauptstadt Hannover.

„Gärten aus Meisterhand – 350 Jahre Großer Garten Herrenhausen“ heißt die Ausstellung, die ab dem 14. Februar das Jubiläumsprogramm einläutet. Bis zum 6. April zeigt sich die Orangerie erstmals seit mehr als 50 Jahren in ihrer ursprünglichen Funktion als Überwinterungshaus. Zitrus-Pflanzen und Palmen sind Teil der Ausstellung, die

Einblicke in die Kübelpflanzenkultur früher und heute gibt. Die Geschichte wird aus der Perspektive der Gärtnerinnen und Gärtner erzählt; ihre Arbeit rückt in den Vordergrund. Die hannoversche Gartenhistorikerin Heike Palm hat aus alten Quellen erstaunliche Geschichten, Bilder und Exponate ans Tageslicht geholt, die zum Teil noch nie veröffentlicht worden sind. In einem Shop gibt es unter anderem besondere Zitrus-Sorten und -produkte zu kaufen.



Das Werbemotiv für das Jubiläum.

Weiter geht es im Jubiläums-Programm mit der Steffani-Festwoche, die vom 22. Februar bis 3. März internationale Stars und renommierte regionale Ensembles gemeinsam auf die Bühne bringt. Am 15./16. März rückt ein Citrus-Fest in der Orangerie die kostbaren Früchte – einst als „goldene Äpfel der Hesperiden“ gefeiert – in den Fokus: mit kulinarischen Genüssen, Aktionen zum Mitmachen, Pflegetipps und Fachvorträgen.

Auch in einigen Gartenbereichen, die zum Jubiläum in ihren historischen Zustand zurückgeführt werden, gibt es Überraschungen. Der Große Garten ist zwar in seinen barocken Formen nahezu unverändert geblieben, hat aber im vergangenen Jahrhundert einige Eingriffe erlebt. Ein Beispiel ist der Orangenplatz zwischen Galeriegebäude und Goldenem Tor: Er war zwar als sommerlicher Stellplatz für die kostbare Zitrus-Sammlung der Herrenhäuser Gärten erhalten geblieben, aber nicht in seiner ursprünglichen Form. In der kommenden Sommersaison werden die Zitrus-Hochstämme dort wieder so in Szene gesetzt, wie es dem Wert der Sammlung entspricht. Der Orangenplatz war der wichtigste Repräsentationsraum auf dem Weg zum Gartentheater. Dort sollte man durch die vielen Zitrus-Sorten wandeln, die Blüten riechen und die Früchte bestaunen können. Und genau das werden die Gartengäste bald wieder erleben können.

Der Feigengarten hinter der Grotte wurde früher als Küchengarten für die Anzucht von Obst und Gemüse genutzt. Zwei der alten Erdgewächshäuser sind erhalten geblieben. Ihr ausgeklügeltes Heizsystem wird wieder funktionsfähig gemacht und für die Kultur von Aprikosen genutzt. Bei einem der Häuser wird das Prinzip der Beheizung mit Pferdemit veranschaulicht. Eine Tafel beschreibt das Wirkungsprinzip. Im hinteren Bereich des Großen Gartens, in dreieckigen, heckengesäumten Gärten, ist früher Obst angebaut worden. Auch das wird wieder zu sehen sein: Einer der sogenannten Triangelgärten ist als Beispiel mit historischen Apfelsorten bepflanzt worden.

Auch der internationale Feuerwerkswettbewerb und die Kunstfestspiele haben im Zeichen der 350-Jahre-Feierlichkeiten Aktionen geplant. Und am 23. August wird das Jubiläum mit einem Sommerfest gefeiert.

www.herrenhausen.de

Zeitreise

vor
25
Jahren

**NIEDERSÄCHSISCHE
WIRTSCHAFT NW**

Sie ist einfach die Größte, die Nummer 1 der Messen: die CeBIT. Vom 24. Februar bis zum 1. März wird Hannover zum Nabel der IT-Branche. Internet, E-Commerce, Zusammenführung von Informationstechnik und Telekommunikation ... **Februar 2000**

vor
50
Jahren



**Niedersächsische
Wirtschaft**

Kommt es bereits im Frühjahr zu einem neuen Konjunkturaufschwung? Diese Frage ist bereits nach den Maßnahmen der Bundesregierung in der Wirtschaft zum Thema Nr. 1 geworden. Mehr noch: Wer Zweifel an dem von offizieller Seite zur Schau gestellten Optimismus hegt, zieht sich leicht den Vorwurf zu, daß er die Konjunktur zerrede ... **Februar 1975**

vor
75
Jahren

Niedersächsische Wirtschaft

Die „Deutsche Exportmesse Hannover“ hat sich in die „Deutsche Industriemesse Hannover“ verwandelt und will damit zum Ausdruck bringen, daß nunmehr auch das Inlandsgeschäft dort zu seinem vollen Recht kommen soll. **Februar 1950**

vor
100
Jahren

Wirtschaftsblatt Niedersachsen

England besitzt durch Gibraltar, Malta, Cypern, Suez und Koweit die Verbindung zwischen dem Atlantischen und Indischen Ozean, es hat die Oberherrschaft über die Hochstraßen des Welthandels. (...) Es verfügt über die wichtigsten, den Erdball umspannenden Kabeldrähte und stützt seine kommerzielle Weltherrschaft auf eigene Riesen-Radiostationen in den entferntesten Gegenden der Welt. **Februar 1925**

vor
150
Jahren

Hannoversches Wochenblatt

Handel und Gewerbe.

Das Wort Tramway soll von einem gewissen Outram herkommen, der zuerst in England auf den Gedanken gekommen ist, die für den Bergbau gebrauchten hölzernen Bahnen mit Schienen zu belegen und die verhältnismäßig leichte Fortschaffung großer Lasten mit Pferden zu ermöglichen, daher die Benennung Outramways, und durch spätere Abkürzung Tramways. **Februar 1875**

Frauenbilder: Kreislauf oder Änderung

Wie prägen Frauenbilder unser Leben und wie prägt unser Leben diese Bilder? Julia Krahn beschäftigt sich seit über zwanzig Jahren mit den Herausforderungen des menschlichen Daseins, den Hindernissen und Stärken, die daraus hervorgehen. In einer Ausstellung, die das Landesmuseum in Hannover ab dem 8. März zeigt, geht es weniger um die Darstellungen von Frauen, als vielmehr um die Bilder, die wir in unseren Köpfen erzeugen. Im Fokus der Schau steht vor allem der stetige Wandel und die Frage, ob sich wirklich etwas verändert oder die alten Bilder nicht doch in einem endlosen Kreislauf immer wiederkehren. Um darauf eine Antwort zu finden, treffen Werke der Künstlerin in der Ausstellung auf ausgewählte



Julia Krahn, Vanitas. Magdalena, 2011, Fotografie

Foto: © The Artist

Meisterwerke aus der Sammlung des Landesmuseum Hannover. Historische Ölgemälde und zeitgenössische Fotografien – auf den ersten

Blick könnten diese so unterschiedlich erscheinen, doch in der Begegnung entsteht ein Dialog, der erst durch das Publikum seine volle

Kraft entfaltet. (R/Dö) ■ www.landessmuseum-hannover.de

„Für eine starke Wirtschaft... braucht es wieder verlässliche politische Rahmenbedingungen und den Vorrang marktwirtschaftlicher Lösungen vor staatlicher Regulierung.“

Dr. Oliver Kiaman
Geschäftsführer Haus & Grundeigentum Service



**#Bundestagswahl2025
Am 23. Februar wählen gehen!**

Treppenhaus-Wochenende

Wer kennt es nicht? Das quälende Gefühl, wenn uns nach einer arbeitsreichen Woche der Wochenend-Freizeit-und-Besorgungs-Stress voll in den Würgegriff nimmt. Nicht jedoch so am ersten April-Wochenende, verspricht das hannoversche Orchester im Treppenhaus und lädt erneut zu einer einzigartigen musikalischen Weekend-Rundum-Auszeit. Motto: „Ersetze den Besorgungs-, Reparatur- und Freizeitterror durch eine wochenendliche Vollbespielung Deiner Ohren und Deiner Seele und stelle Dir Dein persönliches Verschnaufprogramm zusammen!“ Details zum Programm folgen. (R/Dö) ■ www.treppenhausorchester.de

Zehn Jahre nach „Je suis Charlie“

2025 jährt sich der terroristische Anschlag auf die Redaktion der französischen Satirezeitschrift Charlie Hebdo zum zehnten Mal. Am 7. Januar 2015 drangen zwei islamistische Attentäter in die Räume der Redaktion in Paris ein, nachdem diese Karikaturen des islamischen Propheten Mohammed veröffentlicht hatte. Zwölf Personen starben und für weitere Betroffene veränderte die Tat ihr Leben und Arbeiten nachhaltig.

In Kooperation mit vier weiteren Museen erinnert das Museum Wilhelm Busch in Hannover mit einer künstlerischen Intervention an das furchtbare Ereignis. Über einen gemeinsamen Aufruf haben zeitgenössische Künstlerinnen und Künstler Cartoons, Karikaturen und Eindrücke zum Terroranschlag und dem Thema Kunstfreiheit eingesandt. Eine Auswahl von 28 Werken ist bis zum 2. März im Museum Wilhelm

Busch, verteilt in den Sammlungsräumen, zu sehen, etwa von Brösel, Friederike Groß oder Gerhard Haderer.

Über die Schau hinaus ist der Diskurs zur Freiheit der Kunst des Ausstellungshauses. Die Karikatur als Kunstform halte der Gesellschaft bereits seit Jahrhunderten einen Spiegel vor, übe Kritik und säge am Stuhl der Autoritären. So habe sie maßgeblich dazu beigetragen, dass sich die demokratischen Gesellschaften Europas von den Zwängen der Zensur befreit haben. Vor dem Hintergrund des Rechtsrucks in Deutschland und seinen Nachbarländern stehe kritische Kunst heute wieder im Spannungsfeld zwischen Kunstfreiheit, Politik und gesellschaftlichem Konsens. Was darf Kunst – und was muss sie dringend? Das Museum lädt ein zum Diskutieren und Reflektieren. (R/Dö) ■

www.karikatur-museum.de

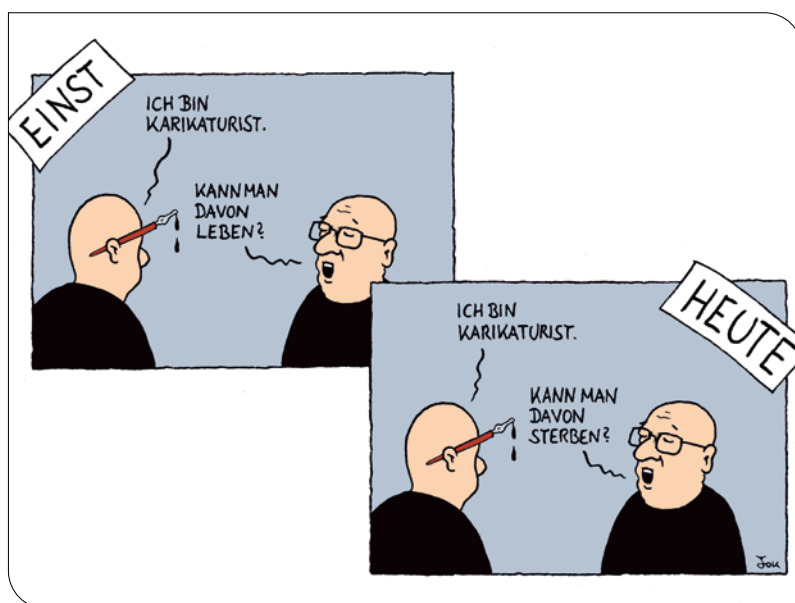


Foto: Karikatur Museum

Daniel Jokesch: Karikaturisten einst und heute, 2024.

Streiflicht

Unser Streiflicht

Das Streiflicht bleibt. Auch künftig finden Sie an dieser Stelle eine Kolumne unter diesem Titel. Und wenn Sie Leserin oder Leser einer im Südosten Deutschlands erscheinenden großen Tageszeitung sind und finden, dass dort und nirgendwo sonst das „Streiflicht“ seit Jahrzehnten kultiviert wird: In der Niedersächsischen Wirtschaft hat es als kurzer, manchmal ironischer Kommentar eine ebenso lange Tradition. Allerdings zunächst mit dem Zusatz: Wirtschaftspolitisches Streiflicht. Ein solches erschien nach dem Krieg erstmals wieder im November 1947. Da war die Niedersächsische Wirtschaft ziemlich genau eineinhalb Jahre alt. Thema damals: Die drohende Demontage im Maschinenbau. Ernste Zeiten.

Seitdem wird die Glosse in dieser IHK-Zeitschrift gepflegt. Und man kann an den Themen über die Jahre hinweg ablesen, was die Wirtschaft bewegte. Und die Menschen. Nehmen wir ganz zufällig eine Ausgabe aus den 70ern zur Hand: Da wird nicht nur eine Spitze gegen die Wirtschaftspolitik der Bundesregierung gesetzt. Sondern auch daran erinnert, dass ein Alfelder Unternehmen in der Frühzeit des Automobils Knallkörper anbot, mit denen die Fahrgäste kläffende Hunde abwehren können sollten. Es ging und geht um Wirtschaft, aber auch um Gesellschaftliches, Nachdenkliches und – hoffentlich – Unterhaltendes. Um kurz aufblitzende Themen, Streiflichter eben. Und in München möge man uns nachsehen, dass auch wir unter diesem Titel schreiben. Denn das wollen wir weiterhin so halten – genau an dieser Stelle. Und im NW-Webmagazin finden Sie das Streiflicht auch: Vor dem Wochenende als Freitags-Kolumne. (Pm)

Der Duft des Erfolgs

Oft wird Niedersachsen Nachholbedarf in Sachen Wirtschaftsgeschichte bescheinigt. Jetzt hat Jörg Mitzkat die Aromenherstellung in Holzminden aufgearbeitet.

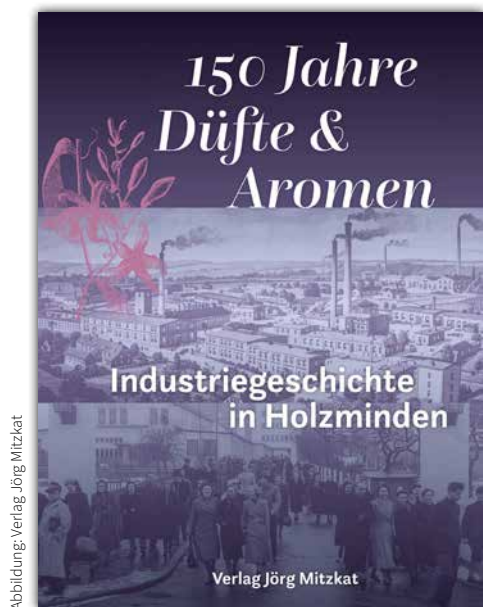


Abbildung: Verlag Jörg Mitzkat

Gehen Sie einfach in Ihre Küche. Wahrscheinlich werden Sie irgendwo bei den Backzutaten ein Tütchen Vanillinzucker finden. Vielleicht noch im Fünfer-Pack, umhüllt von dieser dünnen Klarsichtfolie mit dem typischen Aufreißband. Was Sie da in Händen haben, ist ein Stück Industriegeschichte. Der Ursprung eines Dax-Konzerns. Und es beginnt in Holzminden.

Los geht es mit einem Satz, geschrieben vor ziemlich genau 152 Jahre: „Im Febr. 1873 war das Resultat, Vanillin, fertiggestellt, es wurden Patente genommen.“ Der Satz stammt von Wilhelm Haarmann. Der war zu diesem Zeitpunkt gerade mal 25 Jahre alt. In Holzminden geboren, studierte er Chemie in Clausthal, Göttingen und Berlin. Gestützt auf erste Ergebnisse des Holzmindener Apothekers Wilhelm Kubel, arbeitete er daran, einen Stoff, der in Nadelbäumen vorkommt, in etwas umzuwandeln, das nach Vanille riecht. Was sich ein bisschen anhört wie Alchemie. Sie wissen schon, Blei zu Gold ...

Steiniger Gründungsweg

Bis aber die Vanillinfabrik Dr. Wilhelm Haarmann, später Haarmann & Reimer zumindest Geld abwirft, ist es noch ein steiniger Gründungsweg. Und dann tauchte 1919, also kurz nach dem 1. Weltkrieg, ein neuer Spieler in der Stadt auf. Carl Wilhelm Gerberding, der mit seinem Vetter August Bellmer die Drago-Werke gründete, später in Dragoco umbenannt: Beginn der Koexistenz zweier Duft- und Aromenhersteller in Holzminden, bis zur Fusion der beiden Unternehmen 2003. Es entstand die Symrise AG, heute ein Weltunternehmen und seit 2021 einer von 40 Werten im Deutschen Aktienindex.

Das alles wird im jetzt erschienenen Buch „150 Jahre Düfte und Aromen: Industriegeschichte in Holzminden 1874 - 2024“ in Szene gesetzt. Was zum einen heißt: Die rund 160 Seiten sind reich bebildert, Fotos und Dokumente ergeben eine bunte Kulisse für den Text. Zum anderen: Die Geschichte der Holzmindener Duftfirmen ist eingebettet in die Geschichte der Chemie, die Entwicklung Holzmindens zur Industriestadt, in die Zeitläufte insgesamt, über drei Staatsformen und zwei Kriege hinweg.

Zusammen größer als allein

Das reicht bis in die Fusionsjahre ab 2002: Von der Unsicherheit, wie es denn mit zwei wichtigen Unternehmen der Stadt weitergeht, bis zum Erfolg des neuen Unternehmens. „Mit fast 3000 Beschäftigten am Standort Holzminden arbeiten bei Symrise im Jahre 2024 mehr Menschen als bei den Vorgängerunternehmen Haarmann & Reimer und Dragoco jemals zusammen beschäftigt waren“, schreibt Autor und Verleger Jörg Mitzkat.

Liegt Wirtschafts-, Industriegeschichte gerade im Trend? Fast scheint es so. Lief doch gerade erst in der ARD ein Vierteiler über den Jeans-Unternehmer Levi Strauss. Jede Wette: Auch die Entstehung der Holzmindener Duft-Industrie hat Film- und Fernsehpotenzial.

Mitzkats Buch über Haarmann & Reimer, Dragoco und Symrise verfolgt erklärtermaßen keinen wissenschaftlichen Ansatz. Anders als zum Beispiel die Aufarbeitung der Bahlsen-Geschichte, die Mitte vergangenen Jahres erschien. Es beschreibt aber sehr eingängig Unternehmensentwicklungen über mehr als 150 Jahre. Und unabhängig vom Ansatz: Unternehmensgeschichte(n) zeigen an einer ganz wesentlichen Stelle, wie eine Stadt, eine Region zu dem wurde, was sie ist. Denn Wirtschaft prägt einen Standort wie kaum etwas anderes. Umso verdienstvoller, dass Jörg Mitzkat ins Symrise-Archivmaterial eingetaucht ist. Und gerne mehr von solchen historischen Darstellungen. (PM) ■

150 Jahre Düfte und Aromen: Industriegeschichte in Holzminden 1874 – 2024.
Von Jörg Mitzkat.
Verlag Jörg Mitzkat, Holzminden 2024.
160 Seiten, 24,80 Euro.
ISBN 978-3-95954-155-8



Werde **lokal** zur ersten Wahl!

Du möchtest besser von Kunden vor Ort gefunden werden? COCO Local hat alles, was du dafür brauchst. Werde online schnell gefunden und mache neue Kunden auf dein lokales Geschäft aufmerksam!

Das kann COCO Local

- Mit nur einem Klick kannst du deine Unternehmensdaten in bis zu **60 Verzeichnissen** und Portalen veröffentlichen.
- Verwalte dein **Google Business Profile**, veröffentliche Inhalte und antworte auf Rezensionen.
- Mehr Sichtbarkeit mit eigener **Web-Vistenkarte** - inklusive Wunsch-Domain und E-Mail-Adresse.
- Und noch **mehr**: Vorlagen für rechtliche Texte, kostenlose Bilddatenbanken und weitere Funktionen.



Werde online
schnell gefunden.



Gewinne neue Kunden
im Handumdrehen.



Spare jede Menge Zeit.

Mit COCO Local online durchstarten!

Besuche uns auf www.coco.one/coco-local und werde für nur 29,- pro Monat lokal zur ersten Wahl!



schlütersche

Ein Angebot der Schlüterschen Mediengruppe



VIRALE VOLLTREFFER: VIDEO-HIT



Foto: Screenshot

Sie gehört zu den kleinsten Sparkassen Deutschlands und hat gerade mit einem Video bei Instagram eine Rekordreichweite erzielt: die Stadtsparkasse Bad Pyrmont.

Mehr als zwei Millionen Aufrufe, mehr als hunderttausend Likes und mehr als 3000 Kommentare: Die Stadtsparkasse Bad Pyrmont hat in den letzten Wochen mit einem Video bundesweite Aufmerksamkeit erreicht. „Ich hätte niemals gedacht, dass ich als Vorstand einer der kleinsten Sparkassen in Deutschland einmal von der Wirtschaftswoche interviewt werde“, berichtet der stellvertretende Vorstandsvorsitzende Jens Veneman. Mitte Dezember hatte die Bank das humorvolle und durch und durch ironische Video auf Instagram veröffentlicht und binnen kürzester Zeit eine hohe Reichweite erzielt. Ein echter Mitarbeiter und eine Mitarbeiterin der Bank präsentieren in dem Video absolut nüchtern den Kopierer, einen Geldautomaten, eine Treppe und eine (noch) lebende Büropflanze und werben schließlich für den Berufseinstieg bei der kleinen Sparkasse. Wer nicht bereits beim Versprecher des Protagonisten in der ersten Szene lacht, tut es spätestens beim Stolpern seiner Kollegin auf der Treppe. Das Video folgt damit einem Trend zu ähnlichen Videos, die mit einer gewissen Ironie in den sozialen Medien bereits seit längerem erfolgreich sind.

„Die Idee hatte unser Vertriebsmanagement zusammen mit unserem Social-Media-Dienstleister“, sagt Veneman. „Und die haben das Video mit mir auch nicht abgestimmt.“ Generell lasse er seinem vierköpfigen Vertriebsteam bei Instagram freie Hand. Natürlich könne in Social Media auch mal etwas schiefgehen - aber gleichzeitig brauche es auch Freiräume, um solche kreative Ideen zu entwickeln.

Zwölftklässler produziert das Video

An der Idee ist das Pyrmonter Start-up Nero Flow OHG beteiligt, die für die Sparkasse den Instagram-Kanal betreut. Gedreht und geschnitten hat das Video der Zwölftklässler Lukas Gajeufsky. In den Kommentaren zum Video haben junge Menschen bereits Interesse an einer Ausbildung bei der Stadtsparkasse geäußert. „Wir haben für das kommende Ausbildungsjahr auf jeden Fall noch Plätze frei und freuen uns über Bewerbungen“, sagt der Vorstand. Die Sparkasse möchte drei oder vier Bankkaufleute gewinnen, weil viele der 75 Mitarbeitenden bald in den Ruhestand gehen. Eine Frage beschäftigt Veneman aber inzwischen sehr: „Wie sollen wir diesen Erfolg jetzt eigentlich noch toppen?“ (Georg Thomas) ■

Wo gepostet?
Instagram

Wann?
12. Dezember '24



Der QR-Code führt direkt
zum Video bei Instagram.

Dr. Rebecca Seidler (44)

Kommunikat Dr. Seidler & Partner, Hannover

ICH BIN

... als selbständige Unternehmensberaterin und Geschäftsführerin der Liberalen Jüdischen Gemeinde Hannover viel unterwegs und arbeite mit den unterschiedlichsten Menschen zusammen, um gemeinsam Probleme zu lösen, Herausforderungen als Chance zu erkennen und Visionen zu entwickeln.

ALS CHEFIN

... ist mein Team mein Herzstück. Gegenseitige Verlässlichkeit, eine gelebte Feedbackkultur und Freude am gemeinsamen Tun stehen für mich im Vordergrund. Bei all den Herausforderungen der Gegenwart ist es zudem hilfreich, den Humor nicht zu verlieren. Daher bemühe ich mich zuweilen humorvoll zu sein – klappt nicht immer, aber Hauptsache alle lachen zusammen.

ALS FAN

... von Hannover 96 ist es selbstverständlich, dass die Spiele genau verfolgt werden, doch bei den fundierten Fachgesprächen mit meinen beiden Söhnen bin ich definitiv raus. Man muss auch seine Grenzen kennen – da ist meine.

ALS POLITIKERIN

... einer Partei habe ich bislang keine Erfahrung, aber als politische Akteurin ist der Kampf gegen Antisemitismus mein Lebensthema. Eine parteiübergreifende und gesamtgesellschaftliche Strategie zum Schutz jüdischen Lebens ist dringend erforderlich, denn seit dem 7.10.2023 sind Jüdinnen und Juden nicht nur von rechtsextremer, sondern auch von linksextremer und islamistischer Seite massiv bedroht.

ALS KIND

... habe ich ohne Punkt und Komma geredet – daher ist es nicht verwunderlich, dass Kommunikation zu meinem Beruf geworden ist.

ALS LETZTES

... muss ich natürlich meinen Mops erwähnen. Denn wie Lorient sagte: ein Leben ohne Mops ist möglich, aber sinnlos. Das kann ich nur bestätigen.



Foto: Kommunikat Dr. Seidler & Partner

Der Welle folgt die Hilfe

Tsunami-Katastrophe vor 20 Jahren: Seit damals hilft ein Familienunternehmen aus Barnstorf in der Region.

VON KLAUS POHLMANN



Friedhelm Hinsenhofen 2006 in Sri Lanka.

Foto: LR/Hinsenhofen

Dieser eine Satz sollte sich mehr als bewahrheiten: „Da kommen Sie nicht mehr raus.“, sagte ein ZDF-Journalist, der am Rande des hannoverschen Kirchentages 2005 Friedhelm Hinsenhofen zu dessen Hilfsprojekt in Sri Lanka interviewte. Das war wenige Monate nach dem verheerenden Tsunami im Indischen Ozean vor jetzt gut 20 Jahren.

„Als wir damals am zweiten Weihnachtstag die Bilder von der Katastrophe und dem unsäglichen Leid der Menschen sahen, haben wir uns spontan entschlossen zu helfen“, sagt Hinsenhofen heute. Und was damals als Hilfsaktion in einer abgelegenen Region im Süden Sri Lankas begann, läuft nach wie vor.

Sie sind nicht rausgekommen aus diesem Projekt, Friedhelm Hinsenhofen und seine Familie. Sie wollten es auch gar nicht.

LR Gebäudereinigung heißt das Unternehmen der Hinsenhofens. Bevor er dort, in Barnstorf, an der Seite seiner Ehefrau Angelika Geschäftsführer wurde, war Friedhelm Hinsenhofen für große Textilhandelsfirmen unterwegs, kannte als Einkäufer die von der Flutwelle überschwemmte Region. Mehr als 230.000 Menschen starben.

Nach Indonesien war Sri Lanka am härtesten betroffen. Fast 600 Dörfer im Süden des Inselstaats wurden zerstört. Hier setzte das Hinsenhofen-Projekt zuerst an, mit ebenfalls

etwa 600 Frischwassertanks als Soforthilfe. Danach konzentrierte sich die Hilfe aus Barnstorf auf sechs nah beieinander liegende Orte im Distrikt Hambantota. 2006 nahmen dort sechs Kindergärten die Arbeit auf, mit jeweils 80 Plätzen. Die Betreuerinnen wurden eigens auf den Umgang mit traumatisierten Kindern vorbereitet. In den ersten acht Jahren wurden ihre Gehälter über das Hilfsprojekt gezahlt. 2014 haben das die jeweiligen Kommunen übernommen.

Knapp zwei Jahre nach den Kindergärten ging ein Berufsbildungszentrum an den Start. Hier werden ständig 450 Jugendliche aus der Region auf den Beruf vorbereitet.

Mikrokredite helfen

Und dann ist da noch ein Projekt, das den Hinsenhofens besonders am Herzen liegt: Mikrokredite, mit denen sich Frauen kleine Geschäfte, Kioske oder Handarbeitsverkauf zum Beispiel, aufbauen und so zum Lebensunterhalt ihrer Familien beitragen können.

Das Konzept dieser Mikrokredite als Instrument der Entwicklungshilfe lässt sich mindestens bis Anfang der 1970er Jahre zurückverfolgen. 2006 wurden die Kleinstdarlehen noch besonders geadelt: Der Wirtschaftswissenschaftler Muhammad Yunus, Gründer der Mikrokredite vergebenden Grameen Bank in Bangladesch, erhielt dafür den Friedensnobelpreis.

In Sri Lanka kommt die Hilfe aus Barnstorf über eine Stiftung an: Über die regierungsunabhängige Organisation Jana Suwaya werden im Tsunami-Gebiet Hambantota Wirtschafts- und Sozialfonds für die einzelnen Regionen aufgelegt. Darüber werden die Kleinstdarlehen vergeben. Die Vergabe erfolgt in einer Gruppe von fünf Frauen reihum. Sobald ein Kredit zurückgezahlt ist, geht das Geld an die nächste. Mehr als 5000 Frauen haben solche Darlehen bislang erhalten – tatsächlich nur zweistellige Eurobeträge, die aber in Sri Lanka etwas bewegen können. Ausfallquote: null.



Hier finden Sie mehr zum
Hilfsprojekt im Internet:
<https://t1p.de/66sra>



Foto: LR/Hinsenhofen

Jüngster Beitrag aus Barnstorf: Schulbusse, hier bei der Übergabe an die Zuständigen vor Ort.

Acht Mal waren Barnstorfer Delegationen in den vergangenen 20 Jahren vor Ort. Zum ersten Mal unmittelbar nach der Katastrophe, als die Azubis der LR Gebäudereinigung spontan ihren Urlaub opferten, um beim Wiederaufbau zu helfen. Spenden kamen auch von den über 1000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Barnstorfer Unternehmens.

Mit dabei 2005 war auch Christian Hinsenhofen, damals noch in der Lehre. Inzwischen steht er als geschäftsführender Gesellschafter in

dritter Generation an der Spitze des Familienunternehmens. „Es ist ein unglaublich tolles Gefühl, so vielen jungen Menschen nach dem Leid durch die Flutwelle wieder eine Perspektive geben zu können“, sagt er heute. „Wir bekommen immer wieder bestätigt, dass das, was wir tun, richtig ist und erfahren dafür viel positive Unterstützung und Wertschätzung. Doch ohne die Hilfe unserer Mitarbeiter und die großzügigen Spenden könnten wir in Sri Lanka nicht so erfolgreich sein.“ Insgesamt flossen bislang rund 500.000

Euro in die Tsunami-Region. Jeder Spenden-Euro kommt an: Das ist das Versprechen der Hinsenhofens. Die Verwaltungskosten für das Projekt trägt die Familie. Und in Sri Lanka gibt es einen prominenten Partner: Sajith Premadasa, Sohn des 2013 ermordeten Präsidenten Ranasinghe Premadasa und selbst zwei Mal Präsidentschaftskandidat. Premadasa übergab zuletzt auch die Schlüssel für zwei Schulbusse, die Kindern und Jugendlichen den Weg zum Unterricht erleichtern: Jüngstes Ergebnis der Hilfe aus Barnstorf. (pm) ■

Alle Entwicklungen der Fuhrparkbranche

Mit dem **Kombi-Abo** alles im Blick.

Voller Zugriff auf das Magazin-Archiv



Alle Ausgaben Print + digital!

2 x wöchentlich Fach-Newsletter



Code scannen und Abo sichern!
svg.to/bfp-ihk

bfp FUHRPARK & MANAGEMENT

Seit damals erschien fast durchgehend ein IHK-Nachrichtenmagazin im Bereich der heutigen IHK Hannover. Wenn nicht in der Provinz-, später Landeshauptstadt selbst, dann aber kurz vor dem 1. Weltkrieg in Göttingen oder Hildesheim. Mit dieser Ausgabe erscheint die Niedersächsische Wirtschaft bei der Schlüterschen Mediengruppe in Hannover – wie über viele Jahre zuvor. Und wir bedanken uns bei der Verlags-gesellschaft Madsack und der Madsack Medienagentur, die die NW in den vergangenen elf Jahren begleitet haben. Gehen Sie mit uns noch einmal auf Zeitreise mit der vielleicht traditions-reichsten Zeitschrift in Niedersachsen. Oder kennen Sie eine ältere? ■





Ihr Schlüssel zu qualifizierten Auszubildenden!

Entdecken Sie die Welt der **Schlütersche Ausbildungsmedien** – Wir verbinden Unternehmen mit jungen Erwachsenen und motivierten Auszubildenden!

Wir helfen Unternehmen, maximale Reichweite mit Unternehmensporträts zu erzielen.

- Unsere Expertise baut auf unserem starken Netzwerk aus Schulen, Unternehmen und regionalen Partnern.
- Wir setzen auf effiziente Wege und zukunftsorientierte Lösungen mit optimaler Sichtbarkeit bei potenziellen Auszubildenden durch unsere Printmagazine und digitalen Plattformen **Ausbildungsguide.de** und **GymmeMore.de**.
- Unsere Produkte sind auf die jeweilige Zielgruppe zugeschnitten (Ausbildungsguide für die SEK I und GYMME MORE für die SEK II sowie Grown-up! für junge Erwachsene, die ins Leben starten und Themen wie Versicherungen, Finanzen, Steuern, erste Wohnung etc. angehen) und werden in Abschlussklassen verteilt.
- Sie können darin gezielt bei den jungen Menschen auf sich aufmerksam machen!

Entdecken Sie die Vorteile einer Partnerschaft mit den Schlütersche Ausbildungsmedien – wir sichern Sichtbarkeit und Reichweite, um die besten Talente für Ihr Unternehmen zu gewinnen!





Der neue Nissan Qashqai. Lasse die Grenzen der Stadt hinter dir.

Ab € 234,- mtl. netto¹ // € 278,- mtl. brutto¹ – Full Service Leasing* für Gewerbekunden

Nissan Qashqai Acenta 1.3 DIG-T Mild-Hybrid 103 kW (140 PS) 6-Gang-Schaltgetriebe, 4x2, Benziner: Energieverbrauch kombiniert: 6,3 (l/100 km); CO₂-Emissionen kombiniert: 142 (g/km); CO₂-Klasse: E.

¹Nissan Qashqai Acenta 1.3 DIG-T Mild-Hybrid 6MT 4x2, 103 kW (140 PS), Benziner: Fahrzeugpreis: netto (ohne 19% USt.) € 23.238,-/brutto (inkl. 19% USt.) € 27.653,-, zzgl. brutto € 990,- Überführungskosten. Leasingsonderzahlung € 0,-, Laufzeit 48 Monate (48 Monate à netto € 234,-/brutto € 278,-), 40.000 km Gesamtleistung, Gesamtbetrag netto € 11.193,-/brutto € 13.319,-, Gesamtbetrag inkl. Leasingsonderzahlung netto € 11.193,-/brutto € 13.319,-, zzgl. Überführungskosten. Ein Angebot von Nissan Financial Services, Geschäftsbereich der RCI Banque S.A. Niederlassung Deutschland, Jagenbergstraße 1, 41468 Neuss. *Nissan CARE Wartungslösungen (inkl. Verschleiß) ist ein Kombi-Produkt der Cardif Allgemeine Versicherung und der Cardif Service GmbH, Friolzheimer Str. 6, 70499 Stuttgart, in Kooperation mit Nissan Financial Services. Maßgeblich sind die Allgemeinen Versicherungsbedingungen / Allgemeinen Geschäftsbedingungen. Angebot nur gültig für Gewerbekunden. Nur gültig für Leasingverträge bis zum 31.03.25. Abb. zeigt Sonderausstattung.



Der neue Nissan Interstar. Besser arbeiten. Besser leben.



Ab € 339,- mtl. netto² // € 403,- mtl. brutto² – Full Service Leasing* für Gewerbekunden

¹5 Jahre Herstellergarantie bis 160.000 km für die Nissan Business Stars Townstar, Nissan Primastar und Nissan Interstar. Weitere Informationen zu den umfangreichen Nissan Garantieleistungen finden Sie auf www.nissan.de oder fragen Sie Ihren Nissan Partner. ²Nissan Interstar Kasten Acenta L2H2, 3,5 6MT, 77 kW (105 PS), Diesel: Fahrzeugpreis: netto (ohne 19% USt.) € 25.003,-/brutto (inkl. 19% USt.) € 29.753,-, zzgl. brutto € 1.290,- Überführungskosten. Leasingsonderzahlung € 0,-, Laufzeit 48 Monate (48 Monate à netto € 339,-/brutto € 403,-), 40.000 km Gesamtleistung, Gesamtbetrag netto € 16.236,-/brutto € 19.321,-, Gesamtbetrag inkl. Leasingsonderzahlung netto € 16.236,-/brutto € 19.321,-, zzgl. Überführungskosten. Ein Angebot von Nissan Financial Services, Geschäftsbereich der RCI Banque S.A. Niederlassung Deutschland, Jagenbergstraße 1, 41468 Neuss. *Nissan CARE Wartungslösungen (inkl. Verschleiß) ist ein Kombi-Produkt der Cardif Allgemeine Versicherung und der Cardif Service GmbH, Friolzheimer Str. 6, 70499 Stuttgart, in Kooperation mit Nissan Financial Services. Maßgeblich sind die Allgemeinen Versicherungsbedingungen / Allgemeinen Geschäftsbedingungen. Angebot nur gültig für Gewerbekunden. Nur gültig für Leasingverträge bis zum 31.03.25. Abb. zeigt Sonderausstattung.



30659 Hannover
Rendsburger Straße 9
Tel.: 05 11/64 66 55-0

30826 Garbsen
Feldriethe 2 / B6
Tel.: 0 51 31/4 42 27-0

Auto Schrader GmbH
www.auto-schrader.de

31135 Hildesheim
Benzstraße 2
Tel.: 0 51 21/5 33 14

Hauptbetrieb:

38112 Braunschweig
Gifhorner Straße 150
Tel.: 05 31/2 10 51-0